Germ. sp.
143 k/

Germ. sp. 143 k

Fils

Barometer-Höhen-Messungen

von dem

KREISE SCHLEUSINGEN

im Königl. Regierungsbezirk Erfurt

ausgeführt in den Jahren 1859 bis 1862

von

A. W. Fils,
K. preuss. Major und Director a. D.

Mit einer Höhen-Schichtenkarte im Maassstabe von 1 : 80,000

„Rast' ich, so rost' ich"
sagt Gerstäcker.

In Commission: Suhl, C. Hiersche.
1862.

Es - Bg.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Druck der Keyssner'schen Hofbuchdruckerei in Meiningen.

Vorwort.

Mit diesem sechsten Hefte meiner Höhen-Messungen in Thüringen, übergebe ich dem Publikum die Resultate meiner mehrjährigen hypsometrischen und topographischen Arbeiten vom Kreise Schleusingen, die einen ansehnlichen und interessanten Theil des Thüringer-Waldes und einen Theil des im Süden des letzeren vorgelegenen Hügellandes umfassen.

Die zur Berechnung der absoluten Höhen eines jeden Punktes benutzten correspondirenden Beobachtungs-Stationen, waren meistens die früheren, denen noch Arnshall hinzugetreten ist, und zwar:

Jena, Barometer-Nullpunkt des Herrn Professor Dr. Schrön auf der Sternwarte	$483_{,00}$	par. F. absol. Höhe.
Arnstadt, derselbe des Herrn Apotheker Lucas	$873_{,46}$	„ „ „ „
Arnshall bei Arnstadt, der des Herrn Sal.-Inspector Werner	$797_{,31}$	„ „ „ „
Meiningen, der des Herrn Director Knochenhauer nahe am Bahnhofe	$888_{,80}$	„ „ „ „

Die gestattete Benutzung der vorhandenen Uebersichtskarten der königlichen Forsten des Kreises*), so wie die besonders zuvor-

*) Diese betragen zusammen 89728 Morgen, die Waldungen der Gemeinden und Privaten circa 14000 zusammen also 103728 Morgen, d. i. in Summa ziemlich $4^{5}/_{7}$ Quadratmeilen. Nach dem Forst- und Jagdkalender pro 1861 besitzt der Regierungsbezirk Erfurt 139664, der ganze Staat 7,115284 Morgen fiscalische Waldungen.

kommende persönliche Anleitung in Kenntniss und Bezeichnung der rechten Namen aller Berge, Forstorte, Gewässer etc. etc. durch die Forstbeamten an Ort und Stelle selbst, haben mir nicht minder wesentliche Hülfe bei meinem beschwerlichen Geschäft geleistet.

Allen, sowohl den erst genannten Herren Beobachtern wie auch den letzteren, hier nochmals meinen angelegentlichsten Dank für die stets bereite Unterstützung.

Zur hier beigefügten Karte bemerke ich noch, dass das angrenzende Ausland nicht überall, namentlich in Betreff der Horizontalen, so speziell und verlässlich angegeben wie im Kreise selbst weil meine früheren Höhenmessungen in den Nachbarländern dazu nicht speciell genug durchgeführt sind. Doch wird das Gegebene immerhin genügen, ein anschauliches Bild aller betreffenden Terrain-Formationen vorzuführen. Der Karte liegt das geographische Netz der pr. Generalstabskarte (1 : 100,000) zum Grunde; zur speciellen Ausführung derselben dienten die Forstkarten, meine Croquis und meine hypsometrischen Messungen. Die Darstellung des Terrains durch Curven und durch farbige Höhenschichten, giebt der Karte sicher alle wünschenswerthe Vortheile.

Möge der geneigte Leser diese meine und wahrscheinlich letzte derartige Arbeit, welche mehr als drei Jahre lange Mühen und anderweitige Opfer nöthig gemacht, mit Nachsicht aufnehmen.

Ilmenau, im Mai 1862.

Der Verfasser.

Inhalt.

Seite

AA. Die speciellen Messungs-Resultate 1

A. Der Schlussrücken vom Thüringerwalde, in so weit er zum Kreise gehört 2

B. Der Theil auf der Nordseite des Gebirges 6

C. Die Südseite vom Schlussrücken:

I. Zwischen der Schleuse und Nahe 11

II. Südlich der untern Schleuse 26

III. Zwischen der Nahe und der Vesser 32

IV. Zwischen der Vesser und Erlau 38

V. Zwischen der Erlau, der Schleuse, dem Weiss- und Dreisbache und der obern Hasel 49

VI. Zwischen dem Dreisbach, der Hasel und der meiningschen Landesgrenze 58

VII. Der Heidersbacher Kessel 61

VIII. Zwischen der Hasel, der Schwarza, Lichtenau und dem Heidersbacher Kessel 67

IX. Zwischen der Lichtenau, der Schwarza und der kurhessischen Grenze . 76

X. Zwischen der Schwarza, dem Christesserwasser und der kurhessischen Grenze 80

XI. Gebiet des grossen Dollmars 83

BB. Einige Höhenangaben vom nahen Auslande 87

CC. Das Nivellement der Werrabahn 90

DD. Schlussbetrachtungen.

A. Gestalt, Lage und Flächeninhalt des Kreises 96

B. Die Quellen-Temperaturen 98

C. Das Gefälle des Lauter- und Haselflusses, beispielsweise 99

D. Die übrigen Niveau-Verhältnisse im Kreise:

	Seite
I. Das Gebirgsland	100
a. Der Schlussrücken	101
b. Die nördliche Abdachung	102
c. Die südliche Abdachung nach den einzelnen Terrain-Abschnitten .	104
II. Das dem Gebirge im Süden und Südwesten vorgelegene Hügelland (Flötzgebirgsformation aus buntem Sandstein und aus Kalk bestehend) nach dessen 15 verschiedenen Terrainabschnitten	114
E. Uebersichtliche und tabellarische Zusammenstellung aller Niveau-Verhältnisse des ganzen Kreises	122

A. A.

Die speciellen Messungs-Resultate.

Der Kreis Schleusingen bildet eine im Süden vom Regierungs-Bezirk Erfurt vorgeschobene und zu diesem gehörige selbstständige Parzelle, umschlossen von den Ländern: Meiningen, Kurhessen, Gotha, Weimar und Schwarzburg-Sondershausen, von letzteren freilich nur vom kleinen bis grossen Dreiherrnstein am Rennsteige d. i. auf eine Entfernung von nur vier hundert und fünfzig Schritten. Der Kreis besteht beinah zum dritten Theile aus Gebirgsabschnitten des Thüringerwaldes, in dem er sich, wie man sagen kann, mit der rechten Hand an seinen Schlussrücken zwischen Schmiedefeld und Stützerbach übergreifend festhält, und mit seiner Linken auf den Vorbergen den Dollmar erfasst, um abgerollt sich nach Länge und Breite und in allen seinen Einzelnheiten zu präsentiren. — Die Länge des Schlussrückens, auf welchem die nördliche Grenze des Kreises zum Theil übergreift, zum Theil direct darauf fortläuft, beträgt vom grossen Dreiherrnstein (an der Quelle der wilden Schleuse) bis zur Ausspanne auf der Suhler Leube (Sattel zwischen dem grossen Beerberge und Sommerbachskopf) in gerader Entfernung 1,7 Meilen. Ein sehr kleiner Theil des Kreises liegt auf dem Nordabhange des Waldes bis zum Freibach und bis zur Lengwitz, enthält Flur und Forst Stützerbach und einen Theil des Forstes Schmiedefeld. Die Gewässer auf dieser Seite eilen zur Ilm, mit dieser zur Saale und Elbe; diejenigen der Südseite oder der Hauptmasse des Kreises, sind sämmtlich Seitenbäche der Werra, gehören daher dem Wesergebiet an. Die Werra selbst berührt nur den Kreis, und zwar bei Kloster Vessra nahe der Eisenbahn.

Die speciellen Messungsresultate folgen hier zunächst, eingetheilt in möglichst natürliche Terrain-Abschnitte.

A. Der Schlussrücken vom Thüringer Walde, insoweit er dem Kreise angehört [1]).

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1	Grosse Dreiherrnstein, Rennsteig, Sattel, nahe den Quellen der wilden Schleuse und der Schorte, zwischen dem östlich gelegenen „hinteren Morast“ und dem westlich gelegenen Marienhäuschen; hier grenzen Preussen, Meiningen und Sondershausen; der Stein trägt die Jahrzahl 1596 und Nr. 1	2448
	Einige hundert Schritt nordöstlich und gegen 50 Fuss tiefer an der Schorte steht der kleine Dreiherrnstein, wo die Grenzen v. Preussen, Weimar und Sondershausen zusammentreffen.	
2	Marienhäuschen, südlich: Eulengeschrei Abtheilung A., Kopf, Rennsteig, am weimarischen Landesgrenzstein Nr. 5 [2]) .	2509
3	Rennsteig, am westl. Fusse des Marienhäuschens, wo sich die nördliche von Ilmenau kommende „Waldstrasse“ mit dem Rennsteige vereinigt, Ldsgrzst. Nr. 6 . . .	2463
4	Sattel zwischen dem Marienhäuschen und dem kl. Hundskopf, Rennsteig am Wassertümpel	2388
5	Kleiner Hundskopf, der Rennsteig	2410
6	Sattel zwischen dem kl. und grossen Hundskopf, Rennsteig	2398
7	Höchster Punkt des Rennsteigs am grossen Hundskopf .	2413
8	Grosser Hundskopf, nördlich am Rennsteig, markirter Berg 1200 Schr. NO. von Franzenshütte	2528
9	Derselbe nach der preuss. Generalstabskarte	2518
10	Derselbe nach der trig. Messung des pr. Gen.-Stabs, Baumsignal, oberes Brett	2595
11	Franzenshütte [3]), auch Allzunah genannt, am Forsthause, Rennsteig	2293

1) In den Dr. Petermann'schen geographischen Mittheilungen Heft VI Jahrgang 1859 (Gotha bei Justus Perthes) habe ich nach meinen Messungen das specielle Nivellement von der Centralgruppe des Thüringer Waldes mit einer zugefügten Curvenkarte (Gegend zwischen Ilmenau und Oberhof) im Massstabe von 1 : 60,000 mitgetheilt; das Heft mit dieser Karte 10 Sgr. Ferner ist in denselben „Mittheilungen“ Heft IV Jahrgang 1858 von mir und aus meinen Messungen das Längenprofil des ganzen Thüringer Waldes mit seinem Nordfuss zusammengestellt und durch Zeichnungen begleitet.

2) Es soll früher hier, ein der Maria geweihtes Häuschen gestanden haben.

3) Einige Häuser zu Frauenwald gehörig. Franzenshütte verdankt seine Entstehung einer von Franz Wenzel 1091 hier erbauten, aber schon längst wieder eingegangenen Glashütte. Weil sie zu ihrem Nachtheil zu nahe bei den schon

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
12	Meisenhügel, dicht südlich an dem hier chaussirten Rennsteige, 1200 Schr. W. Franzenshütte	2448
13	Rotheberg, da wo der Rennsteig die Schmiedefeld-Franzenshütter Chaussee verlässt	2433
14	Sattel zwischen dem Rothenberge und der kl. Hohewart, Rennsteig	2330
15	Kleine Hohewart, Berg, Rennsteig	2342
16	Grosse Hohewart, letzte Höhe östlich von der Schmiedefeld-Stützerbacher Chaussee, Rennsteig	2317
17	Sattel im Binserod, 260 Schritt östl. derselben Chaussee, Rennsteig	2287
18	Rennsteig, wo er die eben gedachte Chaussee kreuzt, am Chausseestein 2,16	2307
19	Der höchste Punkt derselben Chaussee, Ausspanne, Chausseestein 2,22	2337
20	Grosse Leitelsberg, erste Höhe nordwestl. derselb. Chaussee	2451
21	Sattel zwischen diesem und Schmidtsschlag, Rennsteig, Grenze zwischen den Forsten Stützerbach und Schmiedefeld, auch am Manebacher Kreuzwege gen. . . .	2436
22	Schmidtsschlag, Kopf südlich am Rennsteige	2500
23	Rennsteig und Sattel im Stenglich, zwischen Schmidtsschlag und Stenglichsplatz	2468
24	Rennsteig an der grossen Wiese, Forstort Wolfsgrube .	2480
25	Stenglichsplatz, Rennsteig nahe östlich an der Haderwiese	2498
26	Die Haderwiese am Rennsteige, Waldstein 210	2492
27	Eine Quelle der Nahe dicht dabei	2483
28	Das obere Ende der Krückwiese am Rennsteige u. am Stein Nr. 194	2510
29	Dicht darüber im Forstort Finsterberg am Bartelsschlage, entspringt eine Quelle der Nahe	2525
30	Höchster Punkt des Rennsteigs im Bartelsschlage . . .	2585

bestehenden Glashütten in Stützerbach angelegt, erhielt sie den Spitznamen „Allzunah," ging wegen dieser Concurrenz auch in der Folge wirklich ein. Ein Nachkomme von jenem „Franz Wenzel" lebt heute noch in Ilmenau unter ganz gleichem Vor- und Familien-Namen, der sich besonderen Talentes rühmen kann, vielfach für das Angenehme und Nützliche seines Wohn- und Geburtsortes zu wirken.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
31	Bartelsschlag, Rennsteig an der Tränke, eine Quelle der Nahe mit + 5,1 ° R. Temperatur	2571
32	Höchster Punkt des Rennsteigs am Forstorte Alte-Tränke und an der Mordfleckerwand, 150 Schr. westlich der Vereinigung d. Weges von Schmiedefeld mit d. Rennsteige, am Abtheilungsstein I. K. 1	2621
33	Untere Stenglichsplatz, Forstwiese, oberes Ende, auf der südöstl. Abdachung des Finsterbergs	2540
34	Obere Stenglichsplatz, Wiese südöstlich am Finsterberge	2664
35	Grosse Finsterberg, höchster Punkt (ein Felsen), Mittel aus 5 Beobachtungen	2912
36	Derselbe, das nordöstlich auf einem Felsenvorsprunge gelegene Pirsch-Haus, Fuss desselben [1]).	2885
37	Derselbe, nach der preuss. Gen.-Stabskarte (doch wohl höchster Punkt d. Berges	2887
38	Derselbe, Spitze des Pirschhauses nach d. trig. Messung des preuss. Gen.-Stabes	2913
	Die Spitze des Hauses kann nach meiner Schätzung geg. 20–23 Fuss höher sein als dessen Fuss.	
39	Sattel zwischen dem Finsterberge und Mordfleckerwand, am Waldstein gez. H. M., L. I. 1. südlich über der vorderen Blauesteinskehle	2640
40	Der flache Kopf in der Mordfleckerwand, westlich von letzterem	2662
41	Mordflecksrod [2]), Rennsteig, ansehnlicher Gebirgssattel u. Wiese, Goth. Landes-Grzst. 53	2548
42	Borstenplatz, Rennsteig, am Lds.-Grzst. 60	2703
43	Fichtenkopf, südwestlich nahe der Schmücke, im Heidersbacher Forst	2903
44	Schmücke, einzelner dicht am Rennsteige gelegener, sehr empfehlenswerther Herzoglich Gothaischer Gasthof, eine Treppe hoch gemessen, Fensterbrustwehr Mittel aus 28 Beobachtungen (gleichhoch mit dem Inselsberge), der höchste bewohnte Ort im Thüringerwalde . .	2822

1) Hier hat man eine sehr lohnende Aussicht auf die nächsten Gebirgsmassen, nach Norden und Osten in das Land hinab. Der verstorbene Ober-Förster Hoffmann hat von diesem Punkte eine hübsche Fernsichtskarte entworfen.

2) Hier soll im Bauernkriege ein mörderisches Scharmützel vorgefallen sein. Hier verlässt die von der Schmücke her kommende Gothaische Lds.-Grenze den Rennsteig und geht nordöstlich hinab zum Freibachsgrund bis zur Ilm etc.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
45	Eben da, Boden vor dem Hause [1])	2805
46	Sattel zwischen dem Fichtenkopfe und dem Teufelskreise, ein paar hundert Schritt W. d. Schmücke	2879
47	Rennsteig, höchter Punkt am Teufelskreise, gegen 450 Schr. W. d. Schmücke, a. Lds.-Grzst. 68	2904
48	Teufelskreis, höchster Punkt auf der südlichen Moorebene (Gothaisch)	2961
	Das Torfmoor zwischen der Schmücke und dem Schneekopfe im Forstort Teufelskreis gelegen, bildet zwei flache Kuppen, gewissermassen als Schwammmütze den hervorragendsten Theil dieser Hochfläche, eingetheilt darnach in die „südliche" und „nördliche Moorebene". An den Stellen, wo Versuche zum Torfstechen gemacht, zeigte sich die Tiefe des Moors bis zu 12 Fuss; der betreffende Revierförster giebt indessen die grösste Tiefe desselben mit 20 Fuss an. Der Torf ist leicht und schlecht, am wenigsten in holzreicher Gegend zum Brennen zu empfehlen. Jedenfalls sind die Torfmoore auf den Teufelskreisen und auf dem Beerberge, die unversiegbaren Reservoirs für die Quellen der Gera, der Ilm, der Lauter etc., in denen sich alle Niederschläge einsaugen, ansammeln und den nächsten Quellen fortdauernden Zufluss geben.	
49	Rosenkopf, am Lds.-Grzst. 73, dicht südlich am Rennsteig	2898
50	Rennsteig am Adler und am hohen Geiersberge, Sattel zwischen dem Rosenkopf und dem gr. Beerberge, Landes-Grzst. 76, die Chaussee nördlich in den Schmückergraben hinab (zur wilden Gera) verlässt hier den Rennsteig, auch der Weg südlich über den Streitrain nach Heidersbach geht hier vom Schlussrücken ab . . .	2819
51	**Grosse Beerberg**, dicht nördlich am Rennsteige auf gothaischer Seite, höchster Punkt, eine moorige, sumpfige Stelle, mit verkümmerten, schlechten Fichten besetzt, ohne alle freie Aussicht, Mittel aus 8 Beob.	3028
	Lange wurde der Inselsberg (2824 F. hoch) als der höchste Punkt des ganzen Thüringer Waldes angesehen, bis endlich genaue Messungen von Mehreren (meine ersten im J. 1830) sicher feststellten, dass nicht dieser, sondern der Gr. Beerberg und nach ihm der Schneekopf, die beiden absolut höchsten Berge dieses Gebirges sind. Beiläufig bemerkt, ist der Schneekopf 18 Fuss niedriger als der Beerberg. Auf letzterem hätte ein Thurm wie der auf dem Schneekopf, also auf dem Schlussrücken des Gebirges selbst viel zweckmässiger gestanden, indem er auf einem absolut höheren, ja auf dem höchsten Punkte der Centralgruppe erbaut, eine viel freiere Aussicht, namentlich nach Süden, gewährt haben würde, als der jetzige auf dem nördlich aus dem Gebirgs-Kamme vorgeschobene Schneekopf.	
52	Hohe Geiersberg, höchster Punct des Kreises Schleusingen, zugleich höchster Punkt des Rennsteigs am grossen Beerberge, auf der Südabdachung des letzteren,	

1) Ausser dem Gasthofe ist dort noch ein Forsthaus, bewohnt von einem Forstgehülfen zur Forstei Gehlberg gehörig. Die Schmücke ist im Sommer häufig, ja täglich von Fremden besucht; auch die „lustigen" Suhler verkehren dort sehr viel.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	zugleich höchster Punkt des Rennsteigs auf seiner ganzen gegen 19—20 Meilen Länge (vom Blankenstein bis Hörschel), nahe am Lds.-Grzst. 82 [1])	2994
53	Sattel zwischen dem gr. Beerberge und dem Sattelbachskopf, am Steinbruchswege jetzt Chaussee im Gothaischen, zugleich Grenze zwischen dem Gehlberger- und Oberhofer-Forstreviere	2852
54	Ausspanne auf der Suhler Leube, nahe am Lds.-Grzst. 86, Sattel zw. dem gr. Beerberge und Sommerbachs K. .	2839

Hier verlässt die alte Strasse nach dem „Fröhlichenmanne“ in südlicher Richtung den Rennsteig. Dieser letztere geht nun zuerst in nördlicher dann in nordwestlicher Richtung über Sommers Wieschen, die Brandleite und Pfannthalskopf und über Pfannthalerasen weiter fort.

B. Die Nordseite des Gebirges bis zur gothaischen und weimarischen Landesgrenze.

Dieser Theil des Kreises nördlich vom Rennsteige zwischen dem grossen Dreiherrn-Stein bis zum Mordfleckrod, erstreckt sich bis zum Freibach. der Lengwitz, der Waldstrasse bis an das Marienhäuschen, umfasst daher Forst und Flur von Stützerbach. sowie einen grossen Theil des Schmiedefelder Forstes.

55	Quelle des Freibachs auf dem Mordfleckrod, 200 Schritt nordöstlich vom Rennsteige und zwar vom Lds.-Grzst. 53, Quellen-Temperatur = + 3,9° R.	2528
56	Eine andere mehr nördlich gelegene Quelle desselben Baches, über dem Elendrod am Holze	2513
57	Der Kesselbrunnen, 250 Schr. südwestlich von der Grube Blauestein, nahe dem Lds.-Grzst. 47; jedenfalls eine der ansehnlichsten Quellen und Zuflüsse zum Freibach, denn seine Wassermasse die von ihm abfliesst, ist etwa 1½ Fuss breit und nahe 3 Zoll tief, mit einer Temperatur von + 4,2° R.	2365

1) Nahebei, zwischen den Landes-Grenzsteinen 80 und 81, sowie gegen 30 Schritt nördlich am Rennsteige, findet sich eine der reizendsten Aussichtsstellen mit Tisch und Bank versehen. Das nahe Suhl liegt in der Mitte und tief unten rechts und links eingeschlossen von steil abhängenden Bergen, darüber die Meininger Berg-Ketten und das Rhöngebirge etc. etc. Unbedenklich der Mühe werth diese Stelle aufzusuchen, die wir „Plänkner's Aussicht“ getauft haben, zu Ehren eines Mannes, dem wir persönlich nahe standen und der sich so viele Verdienste um die Kunde Thüringens etc. erworben hat.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
58	Steinkohlengrube Blauestein, Hausschwelle, an der Mordfleckswand [1])	2353
59	Nordfuss des Blauensteins, eines Porphyrfelsens an der Mündung der Blauensteinskehle, gegen 60 Schritte lang, 30 breit und gegen 60 Fuss hoch	2369
60	Daher Felsenspitze des Blauensteins, ca.	2429
61	Mündung des kleinen Sperberbachs in den Freibach, tiefster Punkt des goth. Mordflecks, Südfuss vom Mittelrain und tiefster Punkt vom Forstort Blauestein (M.)	2182
62	Mündung des südl. Wassers vom Fabrikschlage in den Freibach, am Lds.-Grzst. 83—350 und gegen 100 Schritt unterhalb der letztern Mündung	2167
63	Mündung des gr. Sperberbachs in den Freibach, nahe a. Lds.-Grzst. 32—343, tiefster Punkt des Forstorts Mittelrain, Südfuss Sachsenstein, Nordfuss kl. Finsterberg	2061
64	Mündung des kl. Späntiegels in den Freibach, nahe am Lds.-Grzst. 31	2046
65	Mündung des gr. Späntiegels, nahe dem Lds.-Grzst. 28—339	2010
66	Mündung des kl. Melmthals, 200 Schr. unterhalb des Lds.-Grzst. 23—335	1951
67	Mündung des gr. Melmthals, am Lds.-Grzst. 17—328	1917
68	Oberer Freibachsteich, unter der Mündung des Silbergrabens, a. Lds.-Grzst. 14—325 dicht unter dem Durchbruch des Teichdammes	1843
69	Am untern Freibachsteich, nahe dem Lds.-Grzst. 6	1808
70	Zusammenfluss des Freibachs mit der durch Stützerbach kommenden Lengwitz am Dreiherrnstein [2]) gegen 10 Minuten unterhalb Stützerbach	1787
	Von hier nimmt das gemeinsame Wasser den Namen Ilm an, geht bei Ilmenau, Weimar etc. vorüber und fällt bei Gr. Heringen unterhalb Sulza mit 352 Fuss absoluter Höhe in die Saale. Die höchste Quelle der Ilm ist die des gr. Sperberbachs dicht an der Schmücke mit 2831 Fuss Höhe; das Gesammt-Gefälle der Ilm beträgt demnach 2479 F.	
71	Untere Rosenkopf, Stützerbacher Forst, am Abtheilungs-St. N. O., westlich vom Rabenthal	2066

1) Gegenwärtig Dr. Rieths Erben zu Ilmenau gehörig. Bei meiner Anwesenheit war die Grube nicht im Betriebe, wegen zu geringer Ausbeute und wegen Mangel an guten Abfuhrwegen. In einer der frühern Grubenhütten hieselbst lebte bis 1828 ein alter Schneider, welcher den siebenjährigen Krieg mitgefochten hatte und dann desertirt war, viele Jahre lang mit Frau und Kindern ein wildes Leben.

2) Hier treffen Gotha, Preussen und Weimar zusammen.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
72	Der nächste westliche Sattel, Waldstein M u. N² . . .	1969
73	Mündung des gr. Leitelthals in die Taubach, zwischen d. Rosenkopf nördlich und kl. Leitelsberg südlich . .	1890
74	Mündung des Wolfsgrubenwassers in den Taubach, Schmiedefelder. Forst . . .	1992
75	Mündung des Taubacherwand-Gründchen in die Wolfsgrube, ca. 500 Schr. über letzterer Mündung . . .	2093
76	Wolfsgrube, Wiese, unteres Ende, am Waldstein No. 6	2269
77	Wolfsgrube, Wiese, ob. Ende, gegen 400 Schr. nördlich am Remsteige; Quell.-Temp. daselbst = + 3,9° R.	
78	Quelle des Taubacherwand-Gründchens, nahe dem Stahlknotenwege . . .	2349
79	Bettelmannsbrunnen, dicht an der Taubach, zw. Jlmbrunnerwand und Ob. Rosenkopf, Q.-Temp. = 3,7° R. .	2223
80	Jlmbrunnerweg zw. den Forstorten: Stahlknotenweg und Finsterbergsköpfchen, höchster Pkt.	2359
81	Jlmbrunnen, Quelle der Taubach in der südöstlichen Mulde zw. dem gr. und kl. Finsterberge, mit einer Q.-Temp. von + 4,6° R.	2457
82	Saarflecken, Kopf zwischen dem Taubach und dem Freibach, hübsche Aussicht auf den Kickelhahn etc. . .	2208
83	Flache Höhe gegen 600—700 Schr. nordöstl. vom Jlmbrunnen; hier grenzen Streitfleck, Fabrikschlag und Jlmbrunnen	2432
84	Kleine Finsterberg, nordöstl. vom grossen	2700
85	Sattel zwischen diesem und grossem Finsterberge, 100 Schritt vom kleinen	2671
86	Quelle am Rundenschlage, + 4,2° R. Temp.	2213
87	Quelle am Streitfleck, + 4° R. Temp.	2141
88	Quelle im Fabrikschlage, + 4,2° R. Temp.	2326
89	Quelle des Finsterberggrabens, 60 Schr. unter dem Pirschwege nordwestlich v. Kl. Finsterberge; hübsche Aussicht auf die Schmücke etc., 4,1° R. Q.-Temp. . . .	2409
90	Quelle der hintern Blauesteinskehle, zwischen dem Pirschwege unten und dem mittlern Leitwege oben; + 3,7° R. Temp. (westlich am Finsterbergskopfe)	2525

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
91	Vordere Blauesteinskehlen-Quelle, zwischen den Forstorten Blauestein und Mordfleckerwand + 3,7 ⁰ R. Temp. .	2595
92	Pompwiese, gegen 400 Schritt nördlich vom manebacher Kreuzweg; Wiesenstein 7 am obern Ende der Wiese	2406
93	Eine Quelle vom gr. Leitelthalswasser entspringt 60 Schritt östlich davon, Stützerbach. Forst	2382
94	Bergfeldsrod, Wiese und Sattel zw. dem gr. u. kl. Leitelsberg	2419
95	Eine zweite Quelle vom gr. Leitelsthal auf dieser Wiese	2394
96	Kleiner Leitelsberg, nächste Höhe nordöstlich von der letztern Wiese	2430
97	Sattel zwischen diesem und dem Lauersberge, von dem nördl. das kl. Leitelsthal hinab geht	2251
98	Quelle im Preceptersgründchen, südöstlich v. letzterem Sattel; Q.-Tem. = + 4,6 ⁰ R.	2161
99	Quelle des kl. Leitelthals in der nördl. Mulde zwischen Leitels- und Lauersberg	2150
100	Lauersberg, westlich an Stützerbach	2308
101	Sattel zwischen Lauersberg und Diebskamm, an den Lehmgruben	2103
102	Eine Quelle im Müllersgründchen, auf der nördlichen Abdachung nach der Taubach zu . . . . . Die Temperatur dieser Quelle = + 4,4 ⁰ R.	2090
103	Diebskamm, letzter nordöstlicher Kopf in diesem Zuge, nordw. an Stützerbach	2146
104	Stützerbach[1]), Spiegel des grossen Teichs im Dorfe . .	1867
105	Ebenda, Fuss der Kirche	1881
106	Die Porzellanfabrik ebenda, am obern Eingange; Haus-No. 7	1918
107	Die Massenmühle, Hs.-No. 50, zwischen dem rothen- und Reif-Berge, ¼ St. südl. vom Dorfe, ...	1949
108	Pechhügel, einige Häuser westlich am Dorfe, Hs.-No. 11	1952
109	Die Chaussee über die Brücke am Pechhügel	1976

1) Ein freundliches Gebirgsdorf mit 673 Einwohnern, das durch die Lengwitz von dem weimarischen Stützerbach getrennt wird. Auf preussischer Seite finden wir eine Porzellanfabrik mit 41 Arbeitern, eine Glashütte mit 28 Arbeitern und eine ausgedehnte Werkstatt für physikalische, meteorologische und andere hieher gehörige Instrumente des Herrn Reinmann, Firma „Greiner“, die sich durch sorgfältige Arbeiter und billige Preise einen sehr verbreiteten Ruf erworben hat; sie beschäftigt 45 Arbeiter in der Fabrik und vielleicht noch halb so viel ausser dem Hause, sogar in Ilmenau. In weimarisch Stützerbach eine Papiermühle.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
110	Die Chaussee vor dem Hause 49, einem der nördlichsten von Stützerbach, Chaussee-St. 2,81	1849
111	Dieselbe Chaussee; Brücke über das Preceptersgründchen, Chauss.-St. 2,75	2045
112	Das obere Ende der Wiese im Gründchen, südlich von der letztern Brücke	2130
113	Die Chaussee am 2½-Meilensteine, östliche Abdachung des Reifberges	2121
114	Reifberg, Kuppe nördlich dem obern Theile der Chaussee	2224
115	Derselbe, die südliche Kuppe	2268
116	Die Chaussee zwischen beiden Kuppen	2214
117	Sandwurf, Chaussee im Sattel zwischen dem Reif- und kl. Leitelsberge	2252
118	Ausspanne, oder höchster Punkt der Chaussee zwischen Stützerbach und Schmiedefeld, Ch.-St. 2,21 Mittel aus 7 Beobachtungen	2337
119	Ursprung eines Quellfadens vom Göpfersbach, auf der westlichen Seite ders. Chaussee	2357
120	Macheleitswiese, ob. Ende, östlich der Chaussee . . .	2290
121	Dieselbe, unteres Ende	2243
122	Göpferswiese, ob. Ende, zugleich an der Hauptquelle des Göpferbachs	2238
123	Dieselbe Wiese, unteres Ende	2146
124	Untere Schiessplatzwiese, ob. Ende	2329
125	Mündung des Gläserthals in die Lengwitz, nördlicher Fuss des gr. Hundskopfs, am weim. Lds.-Grzst. 34, $\frac{1}{5}$ Meile südlich v. Stützerbach	2001
126	Zusammenfluss der Lengwitz mit dem Schiessplatzwasser, nahe am Lds.-Grzst. 33	2019
127	Quelle der Lengwitz [1]) am Lds.-Grzst. 22, einige 100 Schr. westlich von der Waldstrasse	2173
128	Die Maus, an der Waldstrasse u. am Chausseest. 1,14, dabei eine Quelle die nach der Schorte abfliesst mit + 4,6° R. Temp.	2396

1) Die Lengwitz bildet von ihrem Ursprunge bis zur Ilm (Mündung des Freibachs in die Lengwitz) am Dreiherrnstein, die Grenze zwischen Preussen und Weimar.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
129	Steinklüppchen, kleine Höhe an der Waldstrasse, 300 Schr. südl. v. Ch.-St. 1,22	2495
130	Mündung des kl. Haderthälchens in das Schiessplatzwasser, an der Grenze von A. K., A. L., A. M. u. A. G. . .	2171
131	Schiessplatzwasser am nördl. Fuss des kleinen Hundskopf	2192
132	Mündung des Stollenwassers am Eisenstein-Bergwerk „Gottes Hoffnung“, als Quelle des Schiessplatzwassers anzusehen. Grenze der Bezirke A. M., A. O., A. N. .	2266
133	Quelle des Hundskopfwassers, zwischen dem gr. und kl. Hundskopf, Waldstein Elf., Flw. 3; 500 Schr. nördlich vom Rennsteige, Q.-Temp. = + 3,8° R.	2293
134	Quelle des Hundskopfgrabens, auf der nordwestl. Abdachung des gr. Hundskopf, 215 Schr. nördl. vom Rennsteige, Sumpf; höchste Quelle der Gewässer zur Lengwitz	2369
135	Quelle des Gläserthalwassers, einige hundert Schritte nördl. von Franzenhütte, an den Teichen zwischen Rotheberg u. gr. Hundskopf	2253
136	Mündung des Hundskopfgrabens in das Gläserthal, 8 Minut. nördl. Franzenshütte	2057
137	Quelle des Rothegrundwassers, zwischen dem Rothenberge und der Hohenwart	2308

C. Südlich vom Schlussrücken des Gebirges.

1. Zwischen der Schleuse und der Nahe.

Die Schleuse bildet vom grossen Dreiherrnstein bis zum Dorfe Oberrod, fast ganz in südlicher Richtung fortgehend, die östliche Grenze des Kreises gegen Meiningen, wendet sich von hier in einem Bogen nach Westen und nimmt ¼ Stunde unterhalb Schleusingen die Nahe auf. Die letztere findet ihren Ursprung am Südabhange des Finsterberges auf dem Schmiedefelder Plateau geht durch Schmiedefeld und durch den Engertgrund bis Schleusinger Neundorf in südlicher, von da durch Hinternah und an Schleusingen vorüber in süd-

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	westlicher Richtung bis in die Schleuse. Wir können den Seitenzweig des Gebirges zwischen diesen beiden Flüssen bis an seinen Südfuss, füglich den Frauenwalder Höhenzug nennen. Eine Linie von der schärfern Wendung der Chaussee dicht über Waldau (wo der Ansbach in die Thalsohle der Schleuse mündet) nach einem Punkt unterhalb des Dorfes Silbach vorüber nach dem obern Ende von Breitenbach zu etc., trennt den bunten Sandstein südlich vom Porphyr und dem Rothliegenden nördlich. In dieser Richtung streicht also der Südfuss des Gebirges, während der gegenüber liegende Nordfuss desselben von Gehren seine Richtung nach Ilmenau, Elgersburg nach Ohrdruff etc. nimmt.	
	1. Zwischen dem Rennsteige, der Schleuse und dem Tränkbach.	
138	Quelle der wilden Schleuse, nahe am gr. Dreiherrnstein	2432
139	Grosses Eulengeschrei, Kopf östlich am Schleusgeräumde und nordöstlich von der Spindlerswiese	2392
140	Quelle des Wassers Eulengeschrei, einige 100 Schr. nördlich von letzterm Kopfe	2377
141	Heroldsbrunnen, die Quelle der Schleuse [1]), am Rennwege [2]) und am Kl. Eulengeschrei, gegen 600 Schr. südöstlich von Franzenshütte, vom Förster Kiessling hübsch gefasst und mit Rasenbank versehen . . .	2361
142	Schleusgeräumde, Wiese und tiefster Punkt des kl. Eulengeschrei, 40 Schritt unter dem obern Rande der Wiese, an dem das Eulengeschreiwasser mit der Schleuse zusammentrifft	2172
143	Spindlerswiese, Lds.-Grzst. 21, Mündung der wilden Schleuse in die Schleuse	1978

1) Diese wird in der Regel als die eigentliche Quelle der Schleuse bezeichnet, zum Unterschiede von der Quelle der wilden Schleuse am gr. Dreiherrnstein. „Heroldsbrunnen" zu Ehren des jetzigen Landraths in Schleusingen so benannt.

2) Rennweg, nicht Rennsteig; so heisst nämlich der ganze Höhenzug von dieser Quelle an bis zur Mündung des Tränkbachs in die Schleuse südöstlich von Frauenwald.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
144	Die Schleuse am Lds.-Grzst. 33, zwischen der Schleusewand westlich und Arolsberge östlich	1866
145	Mündung des Tränkbachs in die Schleuse, am Lds.-Grzst. 50, zugleich Südfuss des Rennwegkopfs, gegen 300 Schr. unterhalb der Tränkbachsmühle (zu Frauenwald)	1684
146	Ochsenwiese am Tränkbach, unteres Ende, am Waldstein 10	1880
147	Flössteich am Tränkbach, ca. 1000 Schr. südl. von Franzenshütte	2161
148	Quelle des Tränkbachs am untern Ende der Weidwiese, südlich an Franzenshütte	2237
149	Meisenbrunnen, 30 Schr. östlich der Chaussee von Franzenshütte nach Frauenwald, mit + 3,9° R. Q.-Temp.	2359
150	Rennweg am kl. Eulengeschrei, Sattel 90 Schr. nordwestlich der Schleusequelle	2373
151	Rennweg, nächste südliche Kuppe, 150 Schr. vom letztern Punkte	2389
152	Rennweg; nächstfolgende und südlich gelegene Kuppe	2379
153	Rennweg, der dritte flache Kopf in diesem Zuge . . .	2323
154	Rennweg, der vierte oder letzte Kopf vor der starken Einsattelung	2325
155	Tiefer Sattel vor dem Rennwegskopf, Waldstein N. und L. M.	2172
156	Rennwegskopf, letzte Höhe in diesem Zuge	2217
	2. Zwischen dem Tränkbach, Frauenwald, dem Fraubach, Dillersbach bis zum Pfarrangerbach (auch Gersgrund gen.) und bis zum Rennsteige.	
157	Frauenwald, Pfarrkirchdorf mit Forstei 799 Einw., am Hause No. 25, tiefster Punkt im Dorfe, 150 Schr. nördl. der Kirche	2303
158	Frauenwald, das obere oder südliche Ende, am Hause No. 47c	2360
159	Riesenhaupt, freie Höhe südwestlich am Dorfe	2372
160	Der nächste südliche Sattel, Wiese am Müllersteich . .	2308
161	Schindersberg am Röstgraben, westlicher Holzrand an der Saufwiese, ca. 700 Schr. südöstlich vom obern Ende des Dorfs	2183

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
162	Gr. Riesenhaupt, Wald westl. v. Frauenwald, höchster Punkt und Linie zwischen R. u. S.	2309
163	Mühlkopf an der Fraubachsmühle, östlicher Holzrand .	2185
164	Die höchste Quelle des Fraubachs, auf den Seewiesen, nordwestlich von Frauenwald	2329
165	Die zweite südlicher gelegene Quelle desselben Bachs auf der Mullwiese, nordwestlich am Dorfe[1])	2322
166	Schulhölzchen, Berg nördlich bei Frauenwald	2387
167	Meisenwiese, auch Langebaum gen., Chaussee im Sattel zwischen Schulhölzchen und Meisenhügel	2345
168	Höchster Punkt der Chaussee zwischen Franzenshütte und Frauenwald auf dem Meisenhügel, Forstort Flössteich	2400
169	Meisenhügel, Kopf etwa 300 Schr. südlich von der Todtenwiese	2416
170	Der westliche Sattel an dieser Höhe und an der Chaussee	2386
171	Todtenwiese, gegen 600 Schr. westlich von Franzenshütte	2341
172	Quelle des Längegrundwassers, einige 100 Schr. südl. von der Schmiedefeld-Franzenshütter-Chaussee, an der Wildfitzenwiese	2355
173	Fraubachsmühle, am Fraubach, ¼ Stunde westlich Frauenwald	2065
174	Kellersheid, Kopf zwischen der letztern Mühle und dem obern Länggrunde	2349
175	Sattel zwischen Kellersheid und Lager (Höhenzug zw. dem Fraubach und Dillersbach), am Balthasargeräumde	2180
176	Lager, Kopf ca. 600 Schr. von letzterm Sattel	2221
177	Sattel zwischen letzterm und der Lagerspitze	2065
178	Lagerspitze, höchste Felsenkuppe, eingefasst durch drei starke Buchen und eine riesige Fichte von 5 Fuss Durchmesser, letzter südwestl. Kopf auf diesem Zuge	2117
179	Wiese im Längegrund, unt. Ende, zwischen Kellersheid südöstlich und Waltersgeräumde nördl.	2090
180	Hundsrück, letzte südliche Kuppe auf dem Höhenzuge zw. d. Dillersbach und der Nahe	2050

1) Der erstere dieser beiden Quellfäden geht durch den hintern, der andere durch den vordern Grund zur Fraubachsmühle hinab.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
181	Hundsrück, nächster nördliche Sattel, 340 Schr. vom letztern Kopfe	2001
182	Hundsrück, schmaler felsiger Rücken, 480 Schr. von der nächstfolgenden Kuppe	2156
183	Hundsrück, nördlichste Kuppe, zwischen A. F. u. A. G.	2234
184	Nächster nördl. Sattel, zwischen Hundsrück und Steinbühl	2186
185	Bellermannsfelsen, im Steinbühl, östlich über der Schleusinger Chaussee unterhalb Neuwerk zu Ehren des Kaufmann Bellermann [1]) in Erfurt also benannt . . .	2056
186	Steinbühl, Kuppe östlich vom Bellermann (A. B.) . . .	2363
187	Sattel zwischen Steinbühl und Schüsselhütte	2334
188	Schüsselhütte, nächste östliche Kuppe	2354
189	Sattel zwischen dieser und der wilden Fitze	2318
190	Wilde Fitze, flache Kuppe, einige 100 Schr. von der kl. Brücke auf der Wiese der wilden Fitze	2342
191	Wilde Fitze, Wiese und kl. Brücke am Wege von Frauenwald nach Schmiedefeld	2310
192	Quelle des Pfarrangerbachs auf der wilden Fitze (auch Gersgrund genannt)	2325
	3. Zwischen dem Pfarrangerbache (Gersgrunde), Schwarzewasser, Heimich und der Nahe mit deren obern Quellen, und ihr Gefälle bis zur Mündung in die Schleuse.	
193	Gersheit, Kopf nordöstlich an Neuwerk	2339
194	Gersheit, Fahrweg nach Frauenwald, Sattel	2289
195	Pechhütte östlich von Schmiedefeld u. am Schwarzewasser	2151
196	Pechhüttenrod, Wiese, oberes Ende an der Chaussee östlich der ebengen. Pechhütte	2223
197	Jäckewiese, südlich an der kl. Hohenwart, Waldstein 15	2268
198	Heimich, bewaldete Höhe nordöstlich vom Forsthause bei Schmiedefeld	2274
199	Chausseehaus östlich bei Schmiedefeld, nahe am Chausseehaus 1,97	2135

1) Ein Mann, dessen Ehrenhaftigkeit und Liebenswürdigkeit im ganzen Thüringerwalde sprüchwörtlich geworden.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss
200	Forsthaus Heimich bei Schmiedefeld, nahe dem letztern	2165
201	Hammerhag, bew. Höhe südlich vom Forsthause . . .	2196
202	Höchster Punkt der Chaussee nach Franzenshütte eben da, nur einige Fuss tiefer	2190
203	Hohestein, Felsen über den untersten Häusern bei Schmiedefeld	2148
204	Heimichskopf, nördlich von letzterm	2306
205	Sattel zwischen diesem und dem Stenglich, nahe am Fusswege nach Stützerbach	2292
206	Derselbe Fussweg, höchster Punkt, nördlich an Schmiedefeld	2302
207	Stenglich freie Höhe $\frac{1}{4}$ St. nördlich von demselben Dorfe	2371
208	Hintere Stenglichswand, bewaldeter Kopf nordwestl. von letzterm	2346
209	Wilhelmsrod, Wiese südlich am Schmidtsschlage, oberes Ende	2462
210	Heimichsbach, wo der Fussweg nach Stützerbach selbigen kreuzt, am Diebesholze	2251
211	Quelle des Heimichbachs, am untern Ende der grossen Wiese	2369

Die höchst gelegensten Quellen der Nahe sind schon unter No. 27, 29, 31 näher angegeben.

212	Sattel zwischen dem Finster- und Eisenberg, nahe am Waldstein 19a	2531
213	Eisenberg, höchster Punkt, Mittel aus 4 Beobachtungen	2802
214	Eisenbergwiese, das obere westliche Ende am Schmiedefelderwege, Forstort Kreuzweg	2517
215	Grosser Harzhüttenhügel, höchster Punkt desselben Weges	2542
216	Die Tränke am obern Leiberflüsschen, an dem eben gedachten Wege	2520
217	Die Nahe, an der Mündung des Leiberflüsschens, an der hintern Stenglichswand, Holzecke	2210
218	Obere Pechhütte von Schmiedefeld, gegen 800 Schr. nordwestlich vom Dorfe	2331
219	Quelle auf der neuen Wiese, 300 Schr. westlich von der obern Pechhütte, geht zum Gablengerbache	2324
220	Froschbrunnen, 6 bis 700 Schr. westlich von der obern	

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss
	Pechhütte und 250 Schr. im Forstort Frosch; Quell.-Temp. = + 4,8° R., geht zum Gablenzerbache und mit diesem zur Nahe	2467
221	Oberer Frosch, südöstliche Abdachung des Eisenberges, zwischen A und Q.	2627
222	Obere Froschwiese, das obere Ende; schöne Aussicht auf den Kickelhahn, nach Neustadt, Frauenwald, Bless, Fichtelgebirge und südlich weiter nach Bayern	2557
223	Eine Quelle des Gablenzerbaches 30 Schr. vom Waldrande des Frosch	2328
224	Die südwestlichste Quelle desselben Baches, nahe an der Suhler Chaussee	2285
225	Die Suhler Chaussee an der unteren Froschwiese u. am Chst. 1,27 Sattel zwischen den Forstorten Frosch und Schrank	2278
226	Schmiedefeld, am obersten und nördlichsten Hause No. 212d. Ausgang des Fusswegs nach Stützerbach	2266
227	Schmiedefeld, Schiesshaus und höchster Punkt des Weges nach Vesser	2204
228	Schmiedefeld, an der Oelmühle im untern Ende des Dorfes, Mündung des Gablenzerbachs in die Nahe	2079
229	Mündung des Heimichbachs in die Nahe, dicht unterhalb Schmiedefeld	2068
230	Mündung des Schwarzwassers in die Nahe, über Neuwerk	1929
231	Die Chaussee daselbst, Chst. 1,79	1954
232	Mündung des Gersgrundes, oder des Pfarrangerbachs in die Nahe bei Neuwerk	1918
233	Die Chaussee daselbst, am Stein 1,71	1938
234	Mündung des untern Steinbuhl-Flösschens in die Nahe, nahe Chst. 1,54	1734
235	Die Chaussee daselbst	1758
236	Mündung des Dillerbachs (oben Längrundwasser genannt) in die Nahe, nahe am Chst. 1,28 u. an Hoffmann's Schneidemühle	1580

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
237	Die Chausseebrücke daselbst	1592
238	Mündung des Fraubachs in die Nahe, nahe am Chst. 1,19	1522
239	Die Chaussee daselbst	1531
240	Mündung des von Osten kommenden Querbachs in das Nahethal, gegen 1200 Schr. oberhalb Schleusinger-Neundorf	1468
241	Schleusinger-Neundorf, Chst. 0,90 am obern Ende des Dorfes, zugleich Mündung des östlich einfallenden Gr. Glasbachs in das Thal der Nahe	1419
242	Hinternah, Strasse vor dem Gasthofe bei Nicol. Gleichmann, Mittel aus 7 Beob.	1247
243	Hinternah, Fuss der Kirche	1324
244	Rückersteich, südlich am Flossholzberge oben an Schleusingen	1186
245	Die Thalsohle der Nahe eben da, gegen 25 Fuss tiefer, daher	1161
246	Mündung der Nahe in die Schleuse unterhalb Schleusingen, an der Hildburghäuser Chaussee, nahe dabei ein Flössplatz, 300 Schr. oberhalb a. d. Schleuse liegt die gr. Bierbrauerei „Schleierei“ gen.	1125
	4. Das Thal der Schleuse von der Mündung der Nahe bis zur Mündung des Tränkbachs oberhalb Gabel.	
247	Ratscher, am Hause No. 12 und gegen 6 F. über der Schleuse	1156
248	Mündung des Wiedersbachs in die Schleuse, zwischen Ratscher und Oberrod	1204
249	Heckengereuth, das oberste Haus No. 4, nahe am Chst. 0,25 [1])	1258
250	Oberrod, Dorf, Wasserspiegel der Schleuse an der Ruine einer alten Wallfahrtskapelle	1233

1) Der Ort hat in der Nähe nur das Wasser einer schwachen Quelle 150 Schritt nördlich vom Dorfe, die schon einmal 2 Jahre lang ausgeblieben sein soll.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
251	Waldau [1]), Fuss der Kirche [2])	1274
252	Mündung der auf dem linken Ufer einfallenden Biber in die Schleuse bei Lichtenau	1316
	Gegenüber liegt das einzelne Wirthshaus Engelau, an dem linken Ufer der Mündung des Langenbachs [3]); es gehört zum Dorfe Langenbach.	
253	Die Schleuse zwischen Hüttengasthof und Ernstthal, dicht über Schönau	1365
254	Mündung des Arlesbaches in die Schleuse, an der Arlesbacher Schneidemühle, ¼ Meile nördlich von Ernstthal .	1451
255	Mündung des Eselbaches in die Schleuse, ½ Meile nördlich Ernstthal	1542
256	Mündung der Gabel bei dem meiningschen Dorfe Gabel in die Schleuse	1639
	Mündung des Tränkbachs in die Schleuse, siehe oben Nr. 145	
	Eine Linie von hier zur Fraubachermühle und von da bis zur Mündung des Fraubachs in die Nahe, bildet auf unserm Höhenzuge die nördliche Grenze der Oberforstei Schleusinger-Neundorf.	
	5. Der Höhenzug (zwischen Schleuse und Nahe) vom Riesenhaupt bei Frauenwald bis zum Kaltenstaudenkopf, der zwischen der Arlesbacher Schneidemühle und Schleusinger-Neundorf gelegen.	
	An den Sattel: „Wiese am Müllersteiche“ südlich bei Frauenwald, Nr. 160 schliesst sich nun:	
257	Quelle des Wolfbachs, westlich von diesem Sattel . . .	2257

1) Wird vom untern Ende des Ausbaches durchflossen. Wo dieser nördlich über dem Dorfe in das Schleusethal tritt, fällt der Südfuss des Thüringer Waldes aus Todtliegendem und Porphyr, sofort in's Auge.

2) Der Pfarrer Kämmerer in Waldau und seine umsichtige und talentvolle Gattin, beschäftigen auf frühere dringende Veranlassung des Kreislandraths von Flotow, durch Stricken, Häkeln und Nähen von seidenen Artikeln namentlich Handschuhen, jetzt gegen 300 Mädchen des Orts und der Umgegend, geben somit für diese Gelegenheit zur Arbeit und vermehrtem Fleisse, damit auch zum Verdienst. Gegenwärtig werden jährlich nach der Versicherung des gedachten Herrn Geistlichen, gegen 8000 Thlr. Arbeitslohn bei diesem Unternehmen ausgezahlt; erforderlich sind in demselben Zeitraum etwa 3000 Pfund Seide à 10 Thlr. gleich 30,000 Thlr. im ganzen Material-Betrag. Der Absatz derselben geschieht durch ein Handelshaus in Leipzig, von da soll der Vertrieb meist nach Polen, nach der Moldau und Walachei etc. erfolgen. Von der Königl. Regierung zu Erfurt wird dieses löbliche und wohlgeordnete Unternehmen auf alle Weise unterstützt und gefördert.

3) Auf der Gen.-Stabskarte deutet die Schrifthöhe „Engelau“ auf ein ganzes Dorf, dessen Grundriss man aber vergeblich sucht. Es ist wie gesagt: nur ein einzelnes Wirthshaus zu Langenbach gehörig, nördlich an der Mündung des Langebachs in das Schleusethal.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
258	Mündung des Wolfbachs in den Fraubach	
259	An den 3 Kreuzen, erste südliche Waldecke bei Frauenwald, Chaussee und Kopf vom kleinen Riesenhaupt .	2341
260	Mühlkopf, östlich von d. 3 Kreuzen, westlicher Holzrand	2310
261	Quelle vom Eselsbach auf den Steinbacher Rödern . .	2211
262	Eselsbach, Mündung des von Nordosten kommenden Jägerswiesenbach	1807
263	Eselshaupt, Forstrod nach Frauenwald, Höhe zwischen Eselsbach und der Schleuse	2193
264	Die Quelle auf der Jägerswiese am Steinberge	2158
265	Soldatenbrunnen am kl. Riesenhaupt und an der alten Poststrasse nach Schleusingen, am Frauenwalder Forstrod, die südlichste Quelle vom Wolfsbach, Q.-Temp. = + 5,6 ° R.	2268
266	Chaussee und Sattel an den Steinbacher Aeckern, Wiesen, auch an den Beerbäumen gen.	2272
267	Breitebrunnen, Q. des Querbachs westlich der Chaussee, nahe den Steinbachsäckern	2159
268	Brandswand, flacher Kopf westlich vom Soldatenbrunnen, alte Strasse	2264
269	Wieschen an der alten Strasse, Sattel dicht an der Altenhöhle	1918
270	Altehöhle, letzter südwestlicher Kopf in dem Zuge zwischen den Quer- und Wolfs-Bächen	1956
271	Mündung des Ringelthals in den Querbach, welcher letzterer von hier bis zu seiner Quelle Breitebrunnen genannt wird; Fuss der Friedrichshöhle, des Trockenthalkopfs und Fuss des Altenhöhlekopfs.	1618
272	Das obere Wiesenende vom Ringelthalwasser, zw. den Forstorten Schmidtswiesenkopf und „Oberringelthal“ .	2022
273	Die Quelle selbst weiter oben im Holze eben da . . .	2048
274	Trockenthalskopf, vorgeschobene Kippe (oder Kuppe), westlich v. Friedrichshöhle	2023
275	Sommerberg, auch Immortellenkopf gen., nordörstl. von Schleusinger-Neundorf, letzter südwestl. Berg zwischen dem Querbach und grossen Glasbach	2172

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
276	Nächster östlicher Sattel am Sommerberge, Waldstein mit J. K. L. bezeichnet	2121
277	Mordthalskopf, nördlich am obern Glasbach	2317
278	Schmidtswiesenkopf, 1/3 Meile südlich Frauenwald, auf der Forstkarte mit C bezeichnet, zugleich höchster Punkt der Chaussee daselbst	2421
279	Derselbe nach der preuss. Gen.-Stabskarte	2431
	Dieser Punkt ist der höchste in dem Zuge südlich Frauenwald.	
280	Kaltestauden-Wiese, nördlich am Kaltestaudenkopf, Chaussee am Grenzstein 1b am Anfange des Glasgrundes .	2285
281	Quelle des kl. Arlesbaches in den 10 Buchen an der Wolfsgrube	2015
282	Der Pirschweg westlich über derselben Quelle	2054
283	Mittelberg, zwischen dem kl. Arlesbaches und der Heubelsdelle	2176
284	Der nächste nordwestliche Sattel, 150 Schr. vom letztern Kopfe	2164
285	Mündung der Heubelsdelle in den gr. Arlesbach, zwischen dem Mittel- und Schleuseberg auch Ostfuss des Heubelsdellenkopfs	1781
286	Quelle des gr. Arlesbaches im „tiefen Graben“	2064
287	Tiefegrubenkopf, einige 100 Schritt südöstlich von der Chaussee	2343
288	Sattel zwischen diesem und dem Schleuseberge	1983
289	Die Wiese am gr. Arlesbaches westlich an diesem Sattel	1942
290	Schleuseberg, höchster Punkt des Kopfes in L.	2034
291	Sattel zwischen diesem und dem vordern Schleuse-Berge	
292	Der vordere Schleuseberg, oder südlichster Kopf in diesem Zuge, nördlich von der Arlesbacher Schneide-M.	
293	Kreiseberg, südlichster Kopf (E) auf d. Höhenzuge zwischen d. gr. Hühnersbach und der Schleuse, nördlich von Ernstthal	1835
294	Sattel zwischen diesem und Kreiseberg nördlich, über dem Lehmrod	1818
295	Kreiseberg, zweite Kuppe, höchste Felsspitze	2008
296	Nächster nördlicher Sattel, 100 Schr. von letzterem . .	1984

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
297	Kreiseberg, markirter Kopf 1/3 Meile nördl. von Schönau, steil gegen den nächsten weiten nordwestlichen Sattel abfallend, so dass er frei vom Hauptzuge gewaltsam getrennt erscheint	2202
298	Weiter Sattel, nordwestlich an letzterem, nach den Zehnbuchen hin	2118
299	Quelle des grossen Hühnerbachs, östlich an der Kaltenstaude im Forstorte Hühnersbach	2208
300	Mündung des kleinen in den grossen Hühnerbach, zwischen Scheibenklau westlich, Kreiseberg östlich und östlich am Fuss des Hühnerbachberges	1754

Der gr. Hühnerbach mündet dicht über dem Schönauer Hütten-Wirthshaus in die Schleuse. Der Haupthöhenzug zwischen Nahe und Schleuse, theilt sich südlich unter dem mächtigen Kaltenstaudenkopf, als dem Knotenpunkte seiner weitern Abzweigungen, in mehrere Aeste:

a) dem Steinbergerücken zwischen Hühnerbach und Langenbach,
b) dem Hirschrücken zwischen Langebach und Steinbach,
c) dem Ziegenrücken zwischen Steinbach und Ansbach,
d) dem Haupt- oder Rotheberg-Rücken zwischen Ansbach und der Nahe.

Diese bergen das zwar hoch gelegene (1804 F.), aber in seiner Lage nach Süden offene und nach allen andern Seiten geschützte Dorf Steinbach in ihrem Schoosse. Ein gleiches Verhalten finden wir westlich gegenüber in dem Höhenzuge zwischen der Nahe und Vesser: Der mächtige Brunnenhügel nordöstlich am Dorfe Silbach liegt mit dem Kaltenstaudenkopf in gleicher rechtwinkliger Höhe; unter ihm südlich zweigt sich der Zug ebenfalls und hält das ebengenannte Dorf in dem obern Silbachsgrunde geborgen und geschützt (1621 F.).

6. Von der Kaltenstaude südlich hinab: der Stein-, Hirsch- und Ziegenrücken, also zwischen dem Hühnerbach, Langebach, Steinbach und Ansbach.

301	Kaltestaudenkopf, 1/4 Meile nordöstlich vom Dorfe Steinbach	2373
302	Höchster Punkt der Chaussee an der Kaltenstaudenwiese, nahe dem Waldstein 39	2279
303	Dieselbe Chaussee, Ecke gegen 200 Schr. von der Langebachsquelle	2202
304	Quelle des Langebachs im Sattel zwischen Kaltenstaude und Scheibenklau	2182
305	Scheibenklau, Kopf einige 100 Schritt östlich der Chaussee	2223
306	Nächster südliche Sattel, 300 Schr. von jenem	2136
307	Buchenkopf, lohnende Aussicht auf das Gebirge von Neustadt bis Masserberg und Schnett etc.	2206

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
308	Dürrebachsquelle (fliesst oberhalb Schönau in die Schleuse) auf der südöstl. Abdachung des Buchenkopfs . . .	1977
309	Sattel zwischen den beiden Buchenköpfen	1916
310	Buchenkopf, der südliche, an der Insel genannt, nahe am Schönauer Grzst. 1294	1947
311	Sattel zwischen diesem und dem Steinberge	1806
312	Steinberg, der nördlichste Kopf in diesem Forstort, Grzst. 1283 an Schönauer Privat-Waldung	1832
313	Nächster südlicher Sattel	1657
314	Steinberg, der mittlere Kopf, steil, kurz, Steintrümmer, auch Koppenheerd genannt	1698
315	Höchster Punkt des Fusswegs von Schönau nach Langebach, Sattel auf dem Steinberge	1619
316	Steinberg, letzte südwestliche Kuppe des bisherigen schmalen und längeren Höhenzuges zwischem dem Langebach und der Schleuse	1674
317	Langenbach, Dorf mit vielen Böttchern und Weissbindern, die ihre Waaren besonders nach Franken absetzen, Fuss der Linde am Hause 14[b]	1414
318	Steingrund, letzte und südlichste bewaldete Kuppe westlich an Langenbach	1659
319	Nächster nördliche Sattel	1637
320	Der nächst nördlich gelegene Steingrundhügel	1660
321	Steingrund, Kopf 150 Schr. südlich vom Langenbacherwege	1845
322	Der Sattel mit dem Langenbacherwege	1807
323	Hirschplatz, Kopf südöstlich an Steinbach	1956
324	Steinbach, Dorf, im untern Ende, am Hause 17 . . .	1804
325	„ am Forsthause im obern Ende	1890
326	Rödle, bewaldete Höhe nordwestlich am Dorfe Steinbach	2023
327	Der nächste nördliche Sattel	1989
328	Ziegenrück, Höhe südlich vom Rödle	2005
329	Wolfsgrube, Höhe zum Theil bewaldet, südwestlich von Steinbach	1745.
330	Nördlicher, 100 Schr. entfernter Sattel davon, Strasse nach Waldau	1681
331	Waldauer Köpfchen, gegen 350 Schr. südlich von letzteren	1764

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
332	Im Ansbachthal, Südfuss vom Ziegenrücken, Ostfuss vom Badergrabenkopf, da wo der Steinbacher Fussweg durch die Falinge nach Schleusingen das Thal kreuzt . . .	1363
333	Der Frischwiesengrund und Schenkwiesengrund treffen im Ansbache zusammen, zwischen Willinde westlich und Steinwiesenwand östlich, nordwestl. v. Dorfe Steinbach	1628
334	Quelle vom Ansbach im Frischgrunde über der Frischwiese am Waldstein 48, auf dem südwestlichen Abfall der Kaltenstaude, unter d. Dürrenwiese; Q.-Temp. = + 4,6 ° R.	2031
	7. Der Haupt- oder Rothebergsrücken vom Glasbach bis an den Einfürst.	
335	Quelle des Glasbachs nördlich vom Kaltenstaudenkopf u. am Mordthalskopfe, Tränke, Waldstein G. H. 5 b, G. S. 5 b	2211
336	Die Hauptquelle des Glasbachs, zwischen Glasbachswand und Mordthalskopf, am Waldstein 38; Q.-Tem. + 4,8 ° R.	2061
337	Glasbach, wo vom Norden die Theilungslinie zwischen Immortellenkopf und Klettenschlag, sowie südlich die Linie zwischen Hohenschleife und Kaltestaudenwand das Thal treffen	1799
338	Sattel zwischen der Kaltenstaude und Hoheschleife . .	2119
339	Hohe Schleife, erste Höhe westl. der Kaltenstaude, an der Hohenstrasse.	2130
340	Fitze, Sattel zwischen der Hohenschleife und dem Rothenberge, am Stein: M. N. — M. Q.	2076
341	Rotheberg, nächster südl. Kopf	2146
342	Nächster südlicher Sattel	2089
343	Rotheberg, die südliche Kuppe	2107
344	Franzensrod, Sattel zwischen Rotheberg und Wolfgangshügel	1948
345	Salzleckenkopf, westl. Abfall vom Wolfgangshügel . . .	1850
346	Wolfgangshügel, Kopf	1959
347	Nächster westlicher Kopf: Ortelssteig (oder Pechstiegelskopf?)	1752
348	Nächster südlicher Sattel	1741

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
349	Badersgrabenkopf	1725
350	Nächster südliche Sattel, zwischen Badersgraben und Bärenbrunnskopf	1692
351	Bärenbrunnskopf, Waldstein 927	1704
352	Albertsberg, südlichste bewaldete Höhe, nördlich vom Einfürst, Kopf gegen 300 Schritt nördlich von der Waldspitze	1589
353	Derselbe, die südliche Waldspitze auf der Wasserscheide	1560
354	Sattel zwischen dem Albertsberge und Einfürst, gegen $^1/_3$ Meile südöstlich von Hinternah . . . . . also mit Ilmenau, mit der Schneidersbude bei Gottfriedsberg, mit Altdambach, Zella, Ziegelei Altenfeld und Kühndorf gleich hoch.	1522

8. Der Einfürst, Höhenzug zwischen Waldau und Schleusingen.

Dieser Höhenzug aus buntem Sandstein bestehend, legt sich hier dem Fusse des Gebirges, sowie dem allgemeinen Laufe der Nahe und Erlau quer vor, und giebt den Ausflüssen dieser Gewässer ihre letzte südwestliche Richtung.

355	Einfürst, der höchste freie Punkt 250 Schritt nördlich vom Waldauer Privatwalde und vom höchsten Punkte des Fusswegs von Schleusingen nach Waldau, von andern auch Schwarzekoppe gen., mit schöner Rundschau	1678
356	Derselbe, Festlegungsstein des trig. Singnals, nach den Messungen des Gen.-Stabs	1674
357	Derselbe, oberer Waldrand an dem höchsten Punkte des vorhin gedachten Fusswegs	1647
358	Sattel zwischen dem Einfürst und der südlich gelegenen Oberroderkuppe	1509
359	Oberroderkuppe, nördlich am Dorfe Oberrod	1562
360	Derselbe Berg, nach der preuss. Gen.-Stabskarte . . .	1557
361	Höchster Punkt der Chaussee von Schleusingen nach Ratscher	1285
362	Mittelberg, auch Mittelfeld gen., südöstlich von Schleu-	

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	singen und gegen 500 Schr. westl. der Chaussee nach Ratscher	1312
363	Höchster Punkt der alten Strasse von Schleusingen nach Geisenhöhn auf dem Weissenberge, nahe an Rhons Gartenhause	1255
364	Tiefster Punkt dieses Höhenzuges an der Mündung der Nahe in die Schleuse (siehe Nr. 246)	1131
	II. Südlich der untern Schleuse bis zur meininger Landesgrenze, zwischen Ratscher und Neuendambach.	
365	Rappelsdorf, am Hause Nr. 8 und 6 F. über der Schleuse	1097
366	Zollbrück, am Forsthause, gegen 8 F. über der Schleuse an der Brücke, zur Gem. Rappelsdorf gehörig . . .	1074
367	Kloster Vessra, Königl. Domaine, die Schleuse[1]) . . .	1049
368	Mündung der Schleuse in die Werra bei Zwick (einige Häuser zu Kloster Vessra), an der Werrabahn und an der meiningsch. Landesgrenze Stein Nr. 325 u. an der Chaussee-Brücke über die Schleuse	1036
369	**Themar**, meiningsch. Stadt, Bahnhof	1016
370	Dorf Ehrenberg, meiningsch., am Hause 36	1268
371	Kapelle Ehrenberg[2]), Berg und Ruine mit hübscher Aussicht[3])	1506
372	Kapelle Ehrenberg, höchster Giebel, trig. Messung des preuss. Gen.-St.	1540
373	Siegritz, die Chaussee am Wirthshause (Haus Nr. 14), schwarze Henne gen.[3])	1276
374	Chaussee an der Schönleite, halber Weg zwischen Siegritz und Ebenhardts (nicht Ebenharz, wie die preuss. Gen.-St.-Karte angiebt), am Landes-Grzst. 266 unter den Reuriethsteichen, vorspringende preuss. Grenzspitze	1189

1) Hier vormals ein Gestüt, das 1677 vom Herzog Moritz von Sachsen errichtet, aber unter preuss. Hoheit seit 1842 aufgehoben ist. Hierzu gehörten auch das alte und neue Stutenhaus bei Vesser, d. h. am Adlerberge und am Volkmarskopfe. – Das Kloster Vessra, ein um das Jahr 1130 von dem Hennebergischen Grafen Gottwald I. und seiner Gemalin Luitgard gestiftetes Premonstratenser Mönchskloster, das bei der Reformation aber säcularisirt wurde.

2) Eine sonst der heiligen Ottilie geweihte Kapelle, wohin stark gewallfahrtet wurde.

3) Meiningisches Gebiet, aber zur Dimensionstabelle des vorliegenden Terrainstrichs nothwendig.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
374	Siegritzersteig, auch Hirtengrund gen., östl. Sattel am Ehrenberge, Lds.-Grzst. 302	1397
375	Herrnecke, Forstort zum Zollbrücker Forst, Grenze mit Zollgrund und Siegritzer Gemeindewald (dieser letztere liegt auf preuss. Gebiet), Hutstein 3°	1515
376	Zusammentreffen der Forstorte: Herrnecke, Zollgrund, Busch, Schwarzebusch und Schönleite, gegen 400 Schr. östlich vom vorigen Punkte	1541
377	Schönelcite, Kopf auf der Grenze mit Schwarzebusch, hohe Strasse, auf einem in gerader Linie ausgeschnittenen Gestell	1622
378	Nächster östlicher unbedeutender Sattel, über dem Wolfsthal auf derselben Grenze	1612
379	Das Zusammentreffen der Forstorte: Schwarzebusch, Schönelcite, Geiersgraben und Lauersrod	1620
380	Nächste östliche Höhe auf der Grenze zwischen Geiersgraben und Lauersrod	1638
381	Sattel 100 Schritt westlich von dem Sandwurf	1588
382	Sandwurf, kleine Wiese, höchster Punkt des Fusswegs (auch Heuweg gen.) von Zollbrück nach Neuendambach; es grenzen hier: Geiersgraben, Lauersrod und Sauecke; nördlich davon geht der Langegrund, südlich der Geiersgraben hinab	1595
	Derselbe Punkt nach der pr. Gen.-St.-Karte	1596
383	Quelle des Langegrundwassers zwischen dem Lauersrod und Sauecke	
384	Nächste östliche Höhe vom Sandwurf, Weg und Grenze zwischen Geiersgraben und Sauecke	1621
385	Nächster langer Sattel	1612
386	Quelle des Hefengrundwassers, nördlich von letzterem Sattel, zwischen Sauecke und Mittelberg; Q.-Temp. = + 5,7 °R.	1407
387	Mittelberg, am Pavillon, schöne Aussicht nach Norden und Nordost	1657

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
388	Neuendambach, die Strasse vor dem Hause Nr. 3 . .	1372
389	Die Thalsohle ebenda gegen 100 Schr. südlich von dem gedachten Hause	1347
390	Klingners-Häuschen [1]), Pirschhaus zwischen dem Mittel- und Rappelsdorfer-Berg, reizende Aussicht auf Schleusingen und das ganze Gebirge	1619
391	300 Schritt östlich davon, steht ein preuss. trigonometrisches Singnal, dessen Fuss gegen 8 bis 10 Fuss höher liegen kann als der Fuss des gedachten Hauses; nach der trig. Messung des Gen.-St. liegt der Festlegungsstein dabei hoch	1631
392	Flotowsquelle [2]) im grünen Busch, ein paar 100 Schritt nördlich vom Klingnershäuschen, Q.-Temp. = + 6,1 °R.	1558
393	Königsbrunnen, am Zusammentreffen des Flotowwassers und des Hefengrundwassers, wo sich Sauecke, Mittelberg und Brand vereinigen; Q.-Temp. = + 6,4 °R. .	1203
394	Brand, Köpfchen östlich am Königsbrunnen	1338
395	Der südliche Sattel daran	1326
396	Wilhelmsbrunnen, eine Quelle, gefasst, an d. Wilhelmsbrunnerwand, nordöstlich von Klingners-Häuschen . .	1497
397	Gerhardsgereuther Berg, Kopf östlich vom Mittelberge (gegenwärtig mit einem Trupp licht stehender hohen Fichten besetzt und daran weithin kenntlich) . . .	1730
398	Derselbe, höchster Punkt des Fusswegs von Rappelsdorf nach Gerhardsgereuth, Sattel	1709
399	Derselbe, ein Kopf geg. 600 Schr. westl. vom Gottfriedsberger Fusswege	1748
400	Derselbe, höchster Punkt des Fusswegs von Gottfriedsberg nach Gerhardsgereuth	1701
	Bis hierher von No. 397 an: Gerhardsgereuther Gemeindeholz.	
401	Grosseschlag, auch Streitbüsche gen., Gottfriedsberger Gem.-Holz, letzter Kopf vor der Chaussee, die hier östlich den Berg mit einem Bogen umfasst	1761
	Die preuss. General-Stabs-Karte bezeichnet diesen ziemlich markirten Höhenzug zwischen Klingners-Häuschen bis zum gr. Schlage irrthümlich mit dem gemeinsamen Namen: Mittelberg (d. i. von Nr. 397 bis 401). Dieser Name aber gehört in Wirklichkeit dem	

1) Zu Ehren des H. Forstinspector Klingner in Schleusingen so getauft.
2) Dem verstorbenen Landrath von Flotow zu Ehren also benannt.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	nächsten Berge westlich von dem besagten Häuschen. Auch steht ebenda die Höhenzahl 1507 d. F. angegeben, die, wir wissen nicht welchem Punkte angehören wird.	
402	Höchster Punkt der Chaussee am grossen Schlage, südl. Gottfriedsberg, Chst. 3,08	1604
403	Schneidersbude, einzelnes Haus mit No. 14, zu Gottfriedsberg gehörig, ¼ St. südwestlich vom Dorfe, an der Chaussee	1529
404	Dasselbe Haus, nach d. trig. Messung des pr. Gen.-Stabs, Westgiebel	1569
405	Eisenschrot, bew. Berg nördlich von dem eben gedachten Hause (nicht „Eichenschrot“ wie auf der Gen.-St.-Karte steht)	1556
406	Geisenhölm, oberstes Haus (No. 6), Thürschwelle . . .	1288
407	„ unterstes Haus (No. 19)	1212
408	Gottfriedsberg, am Hause No. 10, das am höchsten gelegenste	1582
409	Hohestieg, Berg nördl. an Gottfriedsberg, Gem.-Wald dahin	1632
410	Derselbe, nach der Gen.-St.-Karte	1625
411	Oestliche Quelle des Leiterbachs im Aftergrunde, ob. Wiesenanfang u. am Rande des Gemeindeholzes zu Gottfriedsberg, südöstlich von diesem Dorfe	1473
	Die andere westliche Quelle desselben Baches, entspringt auf der Steinwiese.	
412	Zusammenfluss beider Quellfäden vom Leitersbach am Steinbruch, zwischen Hohestieg und Tennich östlich Gottfriedsberg	1341
413	Stottich, Sattel zwischen Tennich nördlich und Kisack südlich	1405
414	Tennich, Berg östlich am Leitersbach	1522
415	Kisack, Berg südlich vom Tennich, Holz nach Gottfriedsberg	1551
416	Kalbebrunnen, starke Quelle zwischen dem Schildberg südlich und Kisack nördlich, Q.-T. = + 6,1° R. . .	1363
417	Schildberg, das 400 Schr. lange horizontale Plateau desselben	1543
418	Dreibrunnen, am Fuss des Dreibrunnen-Hügels, zwischen Schildberg nördlich und Ortegrunds-Hügel südlich . .	1476

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
419	Quelle des Mühlbachs im Kessel, Wasserspiegel des Teichs, am Bärenfang	1469
420	Quelle des Rothebachs am Altengaul, Wiedersbacher Güterholz, Spiegel des Teichs	1429
421	Der Madelbrunnen, im Madelgründel, gegen 1400 Schr. südl. von Wiedersbach = + 6,4° R. T.	
422	Quelle im Höllthal am Heiligen-Schlage	
423	Sandweg, im Sattel zwischen Vogelheerd (oben nach der Chaussee) und Kuhruh, Anfang des Dreibrunnerthals (der Wiedersbacher Fussweg liegt 100 Schr. westlich darüber), zwischen Wiedersbach und Gerhardsgereuth	1538
424	Tiefster Punkt desselben Sattels gegen 12 F. tiefer und weiter östlich	1526
425	Kuhruh, nächster südlicher Kopf	1599
426	Sattel zwischen diesem und dem Grauberge	1584
427	Holzrain, Thal zwischen Kuhruh und Heuweg, Quelle eines Wässerchens, das nach Gerhardsgereuth geht . .	1516
428	Grauberg, nächste Höhe südlich von dem Kuhruhberge .	1632
429	Sattel zwischen diesem und dem Mittelberge	1577
430	Heuweg, Kopf mit Feld und Holz westlich vom Grauberge	1583
431	Gerhardsgereuth, die Chaussee vor dem Gasthofe und am Chausseehause, Mittel aus 12 Beob.	1478
432	Grenzbrücke über den Dambach, Chaussee, 8 Minuten südöstlich von letzterm Dorfe, nahe am Lds.-Grzst. 211	1417
433	Höchster Punkt der Chaussee zwischen dieser Grenzbrücke und Hildburghausen, an Wangenheimsruhe [1]) .	1651
434	**Hildburghausen**, Werraspiegel an der untern Brücke . . .	1136
435	Höhnleinsbrunnen, Quelle des Dambachs am Lds.-Grzst. 198 und am Landwehrgraben, tritt aus einem Sandsteinfelsen zwischen Brandschlag auf meiningscher Seite und Dambachsholz auf preussischer (Gem.-Holz zu Gerhardsgereuth); Q.-Temp. = + 6,6° R., Wassermenge: 8 Zoll breit, ca. 3 Zoll tief [2])	1501

1) Zu Ehren des Erbauers (Major von Wangenheim) dieser Chaussee so benannt.

2) Diesen Brunnen hat, so heisst die Sage, eine Gräfin Henneberg-Schleusingen aufgefunden, diesen aufräumen und dabei einen Stein setzen lassen, der heute noch steht und die Henne sowie das sächsische Wappen trägt.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
436	Mittelberg, nicht Ritter-Bg. wie auf der Gen.-St.-K. steht, Gerhardsgereuther Wald	1715
437	Nächster südöstlicher Sattel im Rittersberge	1639
438	Froschteich, im obern Ende des Strassgrundes, der 4 bis 500 Schr. über dem Höhnleinbrunnen in den Dambachsgrund mündet, Wasserfläche des Teichs	1602
439	Dreibuchenwand, Kopf an der Landwehr u. am Landes-Grzst. 182, Kreuz mehrerer Wege	1723
440	Sattel zwischen der Dreibuchenwand und dem Brünnerhügel, am Lds.-Grzst. 179	1660
441	Brünnerhügel, am Lds.-Grzst. 174	1713
442	Landwehr auf dem Heiligenhügel, östlich von letzterm .	1735
443	Fürstenweg, Sattel zwischen Buchenwand westlich und Landwehrkopf östlich, Lds.-Grzst. 171	1665
444	Wiedersbach, Strasse vor dem Wirthshause, Haus No. 35	1248
445	„ Thurmknopf, trig. Messung des preuss. Gen.-Stabs	1368
446	Brunnenberg, südl. an Wiedersbach, Kalk	1406
447	Schleuseberg, nordwestl. Kuppe, Kalk	1489
448	Derselbe, Sattel auf dem Plateau des Berges, Kalk . .	1475
449	Derselbe, höchster und südöstlicher Kopf, Kalk, lohnende Aussicht	1634
450	Sattel zwischen diesem Berge und Brumäusel im Meiningschen, Lds.-Grze., Kalk. nach Schätzung	1564
451	Der Wiedersbach, da wo ihn östlich vom Dorfe gleiches Namens der Grenzgraben (die Landwehr gen.) von Süden her trifft	1312
452	Die Quelle des Wiedersbachs nahe an dem Vereinigungspunkt der Chausseen von Lichtenau, Wiedersbach und Brattendorf	1424
453	Bewaldete Höhe nordöstlich an Wiedersbach, gewöhnlich der „Berg“ gen., seltener: Appelsthalerkopf, von einigen auch Rangenmüllerskopf geheissen, an dessen Nordfuss die Appelsthaler Mühle (Pap.-M.) liegt[1])	1448

1) Der westliche Abhang dieses Berges heisst Rittelsberg.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte:	Absolute Höhe in par. Fuss.
454	Sattel zwischen diesem Berge und der Landwehrrange, letzterer Berg: Staatswaldung im Meiningschen, am Lds.-Grzst. 95	1382
	Hundert Schr. südlich davon: die Chaussee nach Eisfeld, eben so hoch. Eine kleine Strecke nach Wiedersbach zu, steht der letzte preuss. Chausseestein mit No. 1,01; davon nicht weit nahe an der Chaussee ein alter Denkstein mit der Jahreszahl 1505.	
455	**Eisfeld**, meiningsche Stadt, Bahnhof	1348

III. Zwischen der Nahe und der Vesser.

Im grossen Ganzen zieht sich dieser Seitenzweig des Gebirges vom Eisenberge bei Schmiedefeld an in einem flachen regelmässigen Bogen über die Fohlenweide, den Brunnenhügel, Silbacherkuppe bis zu seiner äussersten Spitze, auf welcher die Stadt Schleusingen ruht. Dicht unter dem Eisenberge bildet derselbe einen Theil des Schmiedefelder Plateaus, erhebt sich über dem alten Stutenhause zur mächtigen Fohlenweide, die jetzt weithin an einer einzelnen ansehnlichen Buche, die auf ihr steht, kenntlich wird, setzt sich südlich und dann nach und nach gen Westen gezogen, in den markirten Köpfen: Langeberg, Audeberg, Birkberg bis zum ansehnlichen Brunnenhügel nordöstlich bei Silbach fort. Unter diesem trennt sich der Höhenzug durch den Silbach mit dem Dorfe gleiches Namens in den kleinern und südöstlichen mit dem Hohenstiege und Kries, so wie in den südwestlichen Hauptzug mit der markirten Silbacher Koppe, mit Wilke und Turnplatz etc., welche beide letztern bereits aus buntem Sandstein bestehen, bis Schleusingen hinab.

456	Quelle des Saalebachs 1500 Schr. westlich Schmiedefeld und geg. 150 Schr. südl. der Suhler Chaussee nahe am St. 1,24 mit + 4,5° R. Q.-Temp.	2248
457	Höchster Punkt derselben Chaussee zwischen Frosch nördlich und Neugebornekind südlich, Chst. 1,16	2365

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
458	Tiefesloch, eine Quelle zur Vesser, 60 Schr. südwestlich der Chaussee, nahe dem Ch.-St. 1,09 — Q.-Temp. = + 4,6 ⁰ R.	2269
459	Chaussee an der Neuenwegswand, am St. 1,01	2442
460	Herrmannskappe-Brunnen, eine Quelle der Vesser, 150 Schr. nördlich über dem Ch.-St. 0,99 am Eisenberge Q.-Temp. = + 3,9 ⁰ R.	2556
461	Suhler Chaussee am St. 0,90 zugleich Sattel zwischen dem Eisen- und Salzberge und am Wegweiser: Goldlauter ¾ St., Finsterberg, Schmiedefeld ½ Ml. . .	2548
462	Höchster Punkt des Weges von da nach dem Finsterberge auf d. N. W. Seite d. Eisenberges	2655
463	Salzberg, westlich vom Eisenberge	2646
464	Die Chaussee am St. 0,84, höchster Punkt an der Kaltenherberge	2574
465	Dritte Fitze, dieselbe Chaussee am St. 0,78; die Chaussee nach dem Adlerberge geht hier südlich von der nach Suhl ab, Wegweiser	2543
466	Hoheschneidsquelle zur Vesser, einige 100 Schr. östlich von der dritten Fitze	2359
467	Quelle der Vesser, einige 100 Schr. südlich vom Ch.-St. 0,90 zwischen Hoheschneid und Neuewegswand . . .	2373
468	Vesser, Dorf, Försters Gartenhaus, 300 Schr. nördlich vom Dorfe	2053
469	„ die Schule im obern Ende	1979
470	„ unteres Ende am Hause 18ᵇ	1912
471	Vesser-Eisenhammer, Chaussee, unter der Mündung des Ruppbachs in die Vesser	1752
472	Rubelsberg, südöstlich an Vesser	2103
473	An den zwei Tannen, höchster Punkt des Weges zwischen Vesser und dem Saalebach, zwischen Krux und Pechhüttenhügel	2121
474	Saalebach, wo der vorige Weg denselben durchschneidet	2091
475	Schrank, südlich an der untern Froschwiese	2293
476	Wolfsgarten, Wiese westlich von der Saalequelle . . .	2315
477	Kruxwiese, oberes Ende am Stein 4	2261

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
478	Schwarzekrux, Eisenstein-Bergwerk südwestlich an der eben gedachten Wiese, enthält Magneteisenstein, der auf Neuwerk benutzt wird	2289
479	Erste südliche freie Höhe an Schmiedefeld	2221
480	Der nächste südliche Sattel	2209
481	Der Hüggel, nördlicher Waldrand, Strasse geg. 1000 Schr. südlich von Schmiedefeld	2218
482	Derselbe, höchster Punkt	2339
483	Hütscherwiese, höchster Punkt, auf der südwestlichen Abdachung des Hüggels	2113
484	Rollkopf, nordöstlich vom Vesser-Eisenhammer	2029
485	Schönewiese, Sattel zwischen Hüggel und Volkmarskopf, Waldstrasse	2172
486	Volkmarskopf, südlich an letzterm Sattel	2265
487	Untere Volkmarskopf, an der Stutenwiese, Waldstein 444, östlich-über dem Vesser-Stahlhammer	2124
488	Quelle des Hütscherwassers, unter dem untern Ende der Schönenwiese, im Holze	2101
	Dies Wässerchen geht westlich hinab zur Vesser zwischen dem Eisen- und Stahlhammer.	
489	Ruine Stutenhaus, auch sonst das alte Stutenhaus gen., Wiese und Sattel zwischen dem Volkmarskopfe und der Fohlenweide	2106
	Bestand sonst aus einem Wohnhause und einigen Ställen mit 537 Morgen Weiden umgeben. Das neue Stutenhaus (vormals Hengsthaus) 1/8 Meile südwestl. von Vesser nahe am Adlerberge besteht noch heute und dient einem Forstaufseher zur Wohnung, seitdem nämlich das Gestüt in Vesser aufgehoben, und die schöne Gebirgsweide für die Stuten und Fohlen im Sommer nicht mehr erforderlich ist. Die Weideplätze dehnten sich hier bis über 735 Morgen aus, die jetzt wie jene am alten St.-Hause, mit Holz bestellt sind.	
490	Quelle des Volkmarsthalerwasser aus derselben Wiese am Stutenhause, Q.-Temp. = + 4,7 ° R.	2051
491	Ein nördlicher Vorberg der Fohlenweide (Gieslerswand?)	2288
492	Nächster südliche Sattel am breiten Rasenwege . . .	2203
493	Noch ein zweiter Vorberg der Fohlenweide	2230
494	Der nächste südliche Sattel	2219
495	Fohlenweide, markirter Berg mit breitem Rücken, Rasenweg, Waldstein 5	2337
	Wie schon bemerkt, kennzeichnet diesen hohen Punkt eine einzeln stehende Buche. Auf der Seite von Schmiedefeld her nennt man diesen Kopf auch Silbacherhöhe.	

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	Derselbe Berg nach der pr. Gen.-St.-Karte	2342
	Er wird sonach mit dem „Hüggel“ bei Schmiedefeld, gleiche absolute Höhe haben.	
496	Sattel zwischen der Fohlenweide östlich und dem Wagenberge westlich, auf dem südwestl. Seitenzweige nach Breitenbach hinab, am Bez.-St. N. O. P.	2063
497	Wagenberg, Kopf, Grenze zwischen O. und N.	2150
498	Webersrod, ob. Ende der Wiese zwischen Wagenberg und Schmalewand, am Waldstein 10	1875
499	Südwestfuss des Wagenberges, Zusammentreffen vom nördlich herabkommenden Ottorod mit der Wagnerswiese von Osten her, die Furth durchs Wasser ebenda, zwischen Bürgberg und Mittelbühl	1486
500	Sattel zwischen Mittelbühl nördl. und Kohlsteig südlich, Weg	1468
501	Kohlsteig, letzter südwestlichste Kopf von dem bisherigen Seitenzweige	1598
502	Löffels-Schneidemühle an der Vesser, Ch.-St. 0,28, gegen 12 F. über der Vesser, am Westfuss des Wagenberges und ⅓ Meile über Breitenbach, zwischen Vesser-Stahlhammer und dem Sensenhammer	1478
503	Sensenhammer, dicht über dem Blechhammer und über dem Breitenbacher Forsthause, 6 F. über der Vesser	1363
	Von hier wendet sich die Grenze zwischen Buntemsandstein und Todtliegendem nordw. hinauf und überschreitet den Sattel: Saalebergerrod nördl. der Haid und geht in derselben Richtung weiter am Südfuss des Wetterberges nach der Gegend zwischen dem Spitz- und Friedberge etc.	
504	Breitenbach mit einer Forstei, langgestrecktes Dorf an der Mündung des von Nordwest kommenden Breitenbachs in die Vesser; gemessen am Hause 72 im obern Ende, 6 F. über der Vesser	1301
505	Breitenbacherhof, 400 Schr. unter dem Dorfe, die unterste Mahl- und Schneidemühle	1246
506	Friedrichswerk, 6 F. über der Mündung des Breitenbachs in die Erlau, oberhalb Schleusingen, früher Eisenwerk, jetzt Glashütte	1197

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	Fortsetzung des Haupthöhenzuges südlich der Fohlenweide.	
507	Sattel zwischen der Fohlenweide und Kleinewand, am Grzst. 33	2186
508	Kleinewand, Kopf westlich an der alten Strasse	2224
509	Pechhüttenrod, Wiese und Sattel zw. Kleinewand und Langeberg	2093
510	Langeberg, höchster Punkt	2183
511	Quelle und Tränke zwischen Lange- und Audeberg, Anfang der Hölle, die westlich nach den Honigwiesen und nach der Vesser hinabgeht	2005
512	Sattel zwischen Langeberg und Audeberg	2120
513	Audeberg, Seitenzweig südw. vom Langenberge im Hauptrücken	2165
514	Sattel zwischen dem Audeberge und Bürgberge	1891
515	Bürgberg (nicht Birschberg wie auf der Gen.-St.-Kte. steht)	
516	Dessen südwestliche Fuss auf den Honigwiesen	
517	Wolfsbrunnenwiese, Sattel zw. Langenberg u. Brunnenhügel	1998
518	Brunnenhügel (nicht Steinberg, wie auf der Gen.-St.-Karte steht), sehr markirter Berg $\frac{1}{5}$ Meile nordöstlich vom Dorfe Silbach	2170

Von diesem aus beginnt die oben schon bezeichnete Theilung des Höhenzuges in zwei Aeste, die das Dorf Silbach von der östlichen und westlichen Seite umschliessen und so dasselbe von drei Seiten schützen, während es gegen die wohlthätige Mittagsfront offen steht.

	Südöstlicher Seitenzweig vom Brunnenhügel bis zum Kirchberge bei Hinternah.	
519	Sattel zwischen dem Brunnenhügel und obern Steinberg, 150 Schr. nordw. von letzterm	2051
520	Oberer Steinberg, Waldst. 332, Grenze mit Silbacher Gem.-Waldung	2069
521	Quelle des Wassers im Schweinspfuhl, einige 100 Schr. nordw. vom Hohensteig	1818
522	Untere Steinberg, dem Hohensteig nördlich gegenüber	1795

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
523	Hohesteig, östlich am Gersfelde, nahe a. Grzst. 47 und südlich vom Thal: Schweinspfuhl gen.	1783
524	Nördliche Sattel vom Ellerkopf nach dem Steinberge .	1853
525	Ellerkopf, auch Hohestrasse am Gersfelde gen., nordöstl. an Silbach	1894
526	Sattel zwischen Ellerkopf und Ob. Kries	1753
527	Obere Kries, Berg östlich am Dorfe Silbach	1808
528	Vordere Kries, Höhe u. Feld, südl. Waldgrenze am Mühlberge, nördl. von Hinternah	1482
529	Silbach,[1]) Dorf, am Hause 9 im obern Ende, Grenze zwischen Porphyr, Todtliegendem und Thonschiefer geg. W. N. u. O., geg. Süden: bunter Sandstein	1621
530	Quelle des Silbachs auf dem Gebrenn, am Südfuss des Brunnenhügels	1978
	Südwestlicher oder Haupt-Höhenzug vom Brunnenhügel bis Schleusingen.	
531	Sattel zwischen dem Brunnenhügel u. den Katzenlöchern	1998
532	Katzenlöcher, kurzer, felsiger und kegelförmiger Berg, a. Grzst. 302, Grenze mit Silbacher Privatholz . . .	2022
533	Sattel zwischen den Katzenlöchern und der Silbacher-Koppe, Silbacher Feld, nördl. v. Dorfe	1769
534	Koppe, auch Silbacherkoppe, Grenze mit Silb. Privatholz St. 275	1951
535	Wilke, einzelnes Forsthaus ½ St. östlich von Breitenbach, im Hofe	1569
536	Sattel im Forstort Wilke, zwischen Koppe und Turnplatz	1520
537	Turnplatz in Wilke, auch Silbacher Harzwald gen., Grenze mit Privatwald von Hinternah	1564
538	Die Chaussee auf der ersten Höhe westlich Hinternah, zw. Lange- und Hofgrund, Chst. 0,29	1298
539	Rindermannshof, einzelnes Wirthshaus ¼ Stunde nordöstl. von Schleusingen	1252

1) Hier werden viel Kirschen gebaut, frisch und gewelkt auswärts verkauft.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
540	Flossholzberg, südlich der Chaussee u. östlich an Schleusingen	1311
541	Schleusingen, Kreisstadt, an Zieglers Felsenkeller am Oberthore, am Hse. Nr. 161 a	1270
542	Schleusingen, das Oberthor selbst	1257
543	Schleusingen, Gasthof zum grünen Baum, eine Treppe hoch, gegen 18 Fuss über dem Pflaster am Markt (dem nichts fehlt, als ringsherum eine doppelte Reihe Linden, um ihn zu einem der schönsten in ganz Thüringen zu machen), Mittel aus 42 Beobachtungen 1240,9 Mittel aus 13 Beobachtungen früherer Jahre 1239,0 daher Mittel aus allen	1240
544	Schleusingen, das Pflaster am Markt vor diesem Hause	1222
545	„ unteres Ende in der westlichen Vorstadt, am Hause 245, Walk- und Oelmühle, nahe dem Ch.-St. 0,08 an d. St. nach Themar, 6 F. über d. Wasser-Spiegel Nahe dabei die Mündung des Fischbachs in die Nahe .	1136
546	Schleusingen, der Knopf des höchsten Thurmes, nach der trig. Messung des pr. Gen.-Stabs	1327

IV. Das Terrain zwischen der Vesser, der Erlau bis Hirschbach und Spitzberg, den Haselbach hinab bis Suhl.-Neundorf, die Lauter über Suhl bis zur Quelle der Langenlauter.

Dieser Seitenzweig hängt auf schmaler Linie durch den Salz- und Eisenberg mit dem Schlussrücken des Thüringer Waldes zwischen Vesser und Goldlauter zusammen, breitet sich dagegen zwischen Suhl und Vesser-Stahlhammer über eine Meile aus. Er wird durch das Pfannthal bei Goldlauter, den Rinnbach bei Suhl, Döllgrund und durch die Erlau bei Hirschbach, durch den Ilmengrund, Plaudergrund, die Stelzenwiese unter dem Adlerberge und durch den Breitenbach in eben so viele Seitenäste getheilt, die sich füglich in den drei Gruppen: die des Ring-

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	bergs, Döllbergs und Adlerberges zusammen fassen lassen, weil sie in diesem Abschnitt die markirtesten, wenn auch nicht absolut höchsten sind. Recht auffallend bezeichnet sich hier der eigentliche Fuss des Gebirges durch die geognostische Beschaffenheit von hüben u. drüben dieser Linie, die eine fortlaufende Wiesenlinie bildet; nordöstlich daran liegt das kristallinische Urgebirge, südwestlich davon der bunte Sandstein. Diese Linie beginnt mit dem Kiesgrunde über dem Sensenhammer und setzt fort über die Berglöcher zw. dem Saaleberg und der Haid zum Saalebergerrod, den Dambach hinauf in die Sattelwiese zw. der Langenleite und dem Erdeberge, ein Stück am Rossbache hinauf, der sich hier gleich dem Dambach vorhin, der allgemeinen Richtungslinie accommodirt, zugeneigt hat; dann von diesem die Buchenbrunnsröder hinauf über den Sattel südlich am Wettersberge, die Wettersberger- und Dürrebergsröder hinab, über die Erlau unter der ehemaligen mittlern Schneidemühle zu den Ziegelhüttenrödern im Sattel zw. dem Kalkhügel und kl. Dröhberg, über den Dürrenhirschbach zum Fuss des Spitzberges an der Chaussee, und endlich am Döllberge vorrüber bis Suhl.	
	1. Der Höhenzug von Breitenbach über die Langeleite bis zum Adler.	
547	St. Kilian[1]), kl. Ort mit Kirche, Pfarre, Schule und Hospital-Gut zum Dorfe Raasen gehörig; der Thurmknopf nach den trig. Messung des pr. Gen.-Stabs	1333
548	Mündung des Dambachs in den Breitenbach, zwischen der Haid und dem Tennich	1361
549	Die Haid, Kopf nördlich an Breitenbach, Sand	1638
550	Sattel zwischen Haid und Saaleberg, Saalebergerrod, nördl. Grenze vom bunten Sandstein	1578

1) St. Kilian war sonst eine vom Grafen Heinrich XI. gestiftete und dem heiligen Kilian geweihte Kapelle. Die Gräfin Mechtilde fügte 1419 ein dotirtes Hospital für arme und gebrechliche Leute hinzu. Diese, 12 an der Zahl, werden aus der „Collecturkasse", die schon 1841: 30,000 Thlr. betrug, und durch contractliche Verbindlichkeiten des Gutspächters erhalten.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
551	Saaleberg, Kopf, erster nördlich v. letzterm Rod . . .	1865
552	Nächster nördliche Sattel vom vorigen, zwischen Kaisersrod westlich und Eckethal östlich, es treffen hier die Forstorte zusammen: Rollwand, Saaleberg, Bärenschneid und Ziegenrück	1795
553	Ziegenrück[1]), Kopf, Grenze zw. Bärenschneid und Ziegenrück	2090
554	Sattel zw. Ziegenrück und Doctorshügel	2044
555	Quelle[2]) auf der Stelzenwiese und an der Langenleite, nahe am Grzst. 1085	2043
556	Doctorshügel	
557	Gr. Herrnhügel, südöstl. vom Stutenhause, Vesser Forst	2233
558	Breitewiese, Sattel zw. dem Doctorshügel u. Stutenhause	
559	Löffelheid, Breitenbacher Forst, Berg südw. vom Vesser Stahlhammer	2086
560	Langeleite, Kopf südl. vom Stutenhause, zwischen Stelzenwiese und Plaudergrund	2341
561	Reitschule, Sattel zw. Langeleite und Gottesfeld . . .	2324
562	Das neue Stutenhaus (vormals Hengsthaus), jetzt noch Wohnung eines Forstaufsehers zu Vesser gehörig, wo man auch eine bescheidene aber gute Erfrischung haben kann, Mittel aus 5 Beobachtungen	2305
563	Quelle in der Lauschhütte östlich vom Adlerberge, fliesst zum Plaudergrund südlich hinab	2461
564	Ilmenquelle, oder Quelle im Ilmengrunde auf dem Götzenrod südw. am Adlerberge, zwischen der Ilmenwand und Gottesacker westlich, und Obernhühnerschnabel östlich, Grenze zwischen dem Erlauer und Breitenbacher Forst; Q.-Temp. = + 5, 1° R.	2101
565	Adlerberg,[3]) Fuss des Häuschens, grossartige Fernsicht nach Süden, Südwest etc., Mittel aus 6 Beobachtungen	2616

1) Auf der pr. Gen.-St.-K. irrthümlich „Hühnerschnabel“ bezeichnet.

2) Fliesst südlich hinab und fällt unter dem Namen „Dambach“ in den Breitenbach zwischen der Haid und dem Tennig. Dies kl. Wasser ist auf der pr. Gen.-St.-K. irrthümlich mit „Ilme-Bach“ bezeichnet.

3) Auf der Westabdachung des Adlerberges im Forstort Gottesacker etwa 100 Fuss tiefer als der erstbenannte Kopf, findet sich ein Buchen-Hochwaldsbestand, so schön und geschlossen, wie er mir bei dieser Höhenlage, nirgends wieder vorgekommen ist.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
566	Derselbe, nach der trig. Messung des pr. Gen.-Stabs, Festlegungsstein	2613
567	Zusammenfluss der Gewässer des Ilmen- und Plaudergrundes, am Südfuss des Hühnerschnabels	1538
	Das Gefälle des Terrains vom Adlerhäuschen bis zur Mündung des Ilmen- und Plaudergrundes und zwar auf 530 Ruthen Entfernung, beträgt demnach 1075 Fuss	
568	Erdeberg, südlichster Kopf der Langenleite, zwischen Dambach und Rossbach, Sand; auf der oft gedachten Gen.-St.-K. irrthümlich Wetterberg genannt	1620
569	Sattel zw. Erdeberg und Langeleite, an den Berglöchern, Nordgrenze vom bunten Sandstein	1564
	2. Der Höhenzug von St. Kiliani über den Wettersberg bis zum Adler.	
570	Südliche Waldspitze am Vogelheerd, 1/4 Meile nördlich St. Kiliani, Grenze zw. Breitenbacher und Erlauer Forst, Sand	1589
571	Vogelheerd, südlichster Kopf, 400 Schr. nördlich von jener Waldspitze	1614
572	Nächster nördlicher Sattel, gegen 15 Fuss tiefer . . .	1599
573	Vogelheerd, nördlicher Kopf	1633
574	Kreuzeiche, Sattel; hier treffen zusammen: Zimmerbachswand, Fabrikschlag, Temig u. Vogelheerd, alte Strasse	1597
575	Quelle des Zimmerbachs in der Zimmerbachswand, westl. der Kreuzeiche	1449
576	Blechbrunnsebene, am Butterwege, Höhe östl. an Hirschbach, Sand	1738
577	Sattel zwischen diesem Berge und dem nächsten nördlich gelegenen Hügel am Köhlerthale	1713
578	Hügel am Köhlerthale, Sand	1748
579	Sattel zwischen letzterm und dem Wettersberge, Wiese, die Buchenbrunnsröder stossen hieran südöstlich, die Wettersbergröder nordwestlich, Nordgrenze des bunten Sandsteins	1739

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
580	Wettersberg, südliche Kuppe, nahe dabei der Stein: A F. A G. A D.	2080
581	Nächster nördl. 150 Schr. entfernte Sattel am Mühlberge	2069
582	Mühlberg, nächste nordw. Höhe vom Wettersberge . .	2095
583	Der nächste nördliche Sattel nach dem Adlerberge zu	2084
	3. Der markirte Zug vom Adler bis zur Suhler Chaussee am Salzberge, dann der Rücken von da westlich bis zum Ring- und Döllberge, südlich über den Dröhberg und das Gefälle der Erlau.	
584	Sattel zw. dem Adlerberge und Gottesfelde (Godesfeld?)	2563
585	Gottesfeld, auch kleiner Adlerberg genannt, erste nördl. Höhe vom Adler	2624
586	Rothesteinsköpfchen, oder kleiner Rothestein, nordwestlich am Gottesfelde	2566
587	Das Neuehaus, Sattel zw. Gottesfeld und Neuhäuser Hügel	2548
588	Neuhäuser Hügel, die Felsspitze 50 Schr. westlich vom Grenzwege	2771
589	Steinbruch, nächste nördliche Höhe	2692
590	Nächster nördl. Sattel 200 Schr. vom Steinbruch . . .	2662
591	Kleine Anhöhe am Rossfelde, 100 Schr. von letzterm Sattel, Grenze zwischen Vesser- und Erlauer Forst, letzter Kopf vor der Suhler Chaussee, der von dieser noch gegen 600 Schr. entfernt sein mag	2672
592	Die Schmiedefeld-Suhler Chaussee an der dritten Fitze, Stein Nr. 0,78 (siehe Nr. 465)	2543
593	Eine Quelle der Vesser im Vesserberge, 120 Schr. unter dem Langenberge, Q.-Temp. + 4,2° R.	2346
594	Teufelsberger-Brunnen[1]), am Mittelwege, Forstort Teufelsberg, Forst Vesser, Q.-Temp. = + 4,2° R.	2456
595	Quelle des Giers- oder Hirschbaches[1]) am Langenwege, 80 Schr. nördl. der Schweinspfuhlwiese, Forstort Teufelsberg, Q.-Tem. = + 4,3° R.	2284
596	Giersbachswiese, ob. Ende, am Grzst. Nr. 7	2147

1) Kleine Zuflüsse zur Vesser.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
597	Die Quelle auf der neuen Wiese, zwischen Vesserwand und Hermelsberg, ¼ St. westlich vom Dorfe Vesser, kleiner Zufluss der Vesser	2134
598	Hermelsberg, Kopf, nordwestl. vom Dorfe Vesser . . .	
599	Rossfeld, Linie und Grenze zw. Rossfeld und Teuschelsberg, (sonst war hier ein Forstrod) westlich der Adlerbergs-Chaussee	2668
600	Bärenfang, verfallener Wall und Graben im Quadrat von 25 Schr.[1]) zwischen Schüsslerswand und den obern Wasserlöchern, Erlauer Forst	2598
601	Beide letzten Punkte liegen zw. dem Schüsslersgrunde und der obersten Erlau	
602	Quelle der Finsternerlau in den Berglöchern, altes Forstrod, von der zweiten Fitze gegen 350 Schritt südlich; Q.-Temp. = 4,8 ° R.	2422
603	Südquelle der Erlau über dem Schüsslersgrunde u. westl. vom Neuenhause, Grenze der Forstorte Teuschlersberg und Rothestein,[2]) Gestütstein vom frühern Fohlenweide-Terrain: Gestüt Vesra Nr. 36c. G. E.	2323
604	Zusammenfluss der Finsternerlau (auch Goldlautergrund-Wasser gen.) mit dem Wasser aus dem Schüsslersgrunde, zugleich Südfuss des Bärenfangs und zw. Gr. Dröhberg westlich und Gottesacker östlich gelegen	1647
605	Mündung des Döllgrundes in die Erlau am obern Ende des Dorfes Hirschbach, an der Schneidemühle u. Brücke	1363
606	Die Suhler Chaussee eben da, Chausseestein 1.37 . . .	1379
607	Hirschbach, Gasthof zum goldnen Hirsch, Haus 21, eine Treppe hoch, gegen 15 Fuss über der Chaussee vor dem Hause, Mittel aus 21 Beob.	1364
608	Die Strasse vor diesem Gasthofe daher	1349
609	Hirschbach, an der Bajonetschmiede, das unterste Haus	

1) Der alte Bärenfang hat einen Flächenraum von 25 Schritt im Quadrat; zwar ist Wall und Graben verfallen, doch hat letzterer jetzt noch eine Tiefe von 9 Fuss; in der Mitte auf der Höhe lag der Frass. Der Graben wurde ringsum mit Reissig dicht bedeckt. Ging der Bär gierig nach dem riechenden Köder, fiel er durch die Decke in die Tiefe des Grabens. Dieser hat jetzt noch einen Ausgang von seiner Sohle aus. –

2) Der Rothestein, eine ansehnliche Felsmasse südlich über Nr. 603, führt auch den Namen: Schlüsselheinzestein.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	im Dorfe (Nr. 56), nahe dem viel höher gelegenen Ch.-St. 1,52 und 8 Fuss über der Erlau	1327
610	Mündung des Silbachs in die Erlau, zw. Hirschbach und Dorf Erlau	1286
611	Erlau, am Wirthshause zur grünen Erle, Brücke am Ch.-St. 1,80 und 9 Fuss über dem Erlauspiegel[1]) . . .	1254
612	Das Erlauthal bei St. Kiliani und bei der Brücke . .	1214
613	Mündung des Breitenbachs in die Erlau bei Raasen . .	1191
614	Mündung des Wallerbachs in den Döllgrund, gegen 1200 Schr. oberhalb Hirschbach nahe am Ch.-St. 1,26 . .	1428
615	Quelle des Dürrenhirschbaches, Viehtränke, Westfuss des gr. Dröhbergs	1914
616	Ziegelhüttenröder (ehemals stand hier eine Ziegelhütte), Wiese zwischen dem kl. Dröhberge und Kalkhügel, zwischen der Erlau und d. Döllgrunde	1783
	Diese Wiese hat hier eine fast horisontale Lage und erhebt sich zum Holzrande des nächst und südlich gelegenen kl. Dröhbergs kaum um einige Fusse, es fehlt ihr daher die Gestalt eines wirklichen Sattels, so dass also die Kopfbildung des eben gedachten Berges (kl. Dröhberg) kaum zum Anfange gekommen ist, daher mit Abrechnung des kl. Wiesenabsatzes nur eine Fortsetzung der südlichen Abdachung des nördlichen vorherigen Kalkberges; daher	
617	Kl. Dröhberg, höchster Punkt an den Ziegelhüttenrödern[2])	1783
618	Kalkhügel, Kopf mit Wiese oben auf demselben, diese Körnersrod gen.	1951
619	Todtengräbersrod, Sattel und Wiese zw. Kalkhügel und Hochtannenrod	1915
620	Hochtannenrod, Wiese südlich am gr. Dröhberge, südl. Rand der Wiese	1963
621	Gr. Dröhberg, Kopf, 250 Schr. südöstl. v. Stein: O.P.Q.	2236
	Auf der Gen.-St.-K. ist in dieser Gegend irrthümlich der Name „drei B.“ angegeben.	
622	Schiessplatz, Sattel zw. dem gr. Dröhberge und der Schüzsenkahr, am St.: O. P. Q.	2127
623	Schützenkahr, Berg, nahe am Waldstein Nr. 4. . . .	2489
	Südlich des letzteren Punktes öffnet sich das Holz und das Terrain mit einer prächtigen Aussicht nach Süden etc., diese Stelle findet sich 200 Schritt nördlich vom Waldstein mit den Zeichen S. T. P. — P. Q.	
624	Triefendebrunnen, im Forstort Beerberg	
625	Obere Beerberg, südliche Suhler Forstgrenze	2501

1) Eigentlich Erle genannt.

2) Nordgrenze vom bunten Sandstein.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
626	Nächster nördliche Sattel, noch Beerberg	2483
627	Nördliche Beerberg, Kopf nordöstlich vom Döllberge, die Suhler Forstgrenze bleibt etwas westlich	2474
628	Döllberg, das heidnische Grab	2351
	Derselbe, nach der Gen.-St.-K. (welcher Punkt?) . . .	2343
629	Döllberger Viehtränke, zwischen Döllberg und Ziegenstall (Schätzung)	2369
630	Döllberger Ruhestatt, Sattel und Wiese zw. Beerberg und gr. Erleshügel	2404
631	Sieben-Tannenbrunnen, Quelle am Geisberge	2318
632	Gr. Erleshügel, nordöstl. an der Döllbergerruhestatt und südl. an der Suhler Chaussee nach Schmiedefeld im Lauter Forst, 100 Schr. vom Forstgrenzwege . . .	2594
633	Der Forstgrenzweg eben da, höchster Punkt	2576
	150 Schritt südl. von diesem Grenzwege ragt ein ansehnlicher Porphyrfelsen hervor, schwarze Kanzel gen., von dem man eine herrliche Aussicht in das Thal der Finstererlau, in die Wasserlöcher, auf das Rossfeld und auch in die Ferne nach Süden hat.	
634	Erste Fitze, Sattel und Chaussee zwischen dem gr. und kl. Erleshügel, östlich am gr. Erleshügel, am Ch.-St. $0{,}67$ und am Waldst. W. X., zugleich das Forstrod nach Lauter	2467
635	Kleiner Erleshügel, östl. von der ersten Fitze, höchster Punkt des Forstgrenzwegs, auch Berglöcher gen. . .	2530
636	Zweite Fitze, nächster östlicher Sattel am Ch.-St. $0{,}74$, mit Wegweiser: „Grenz- und Holzweg“	2508
637	Von hier steigt die Chaussee an bis zur dritten Fitze, siehe die Nrn. 465—592 und zwar wo die Chaussee nach dem Adler südlich von ihr abgeht.	
638	Die Chaussee an der Forstwiese, am Stein $0{,}52$, die alte Strasse nach Suhl verlässt hier die Chaussee auf der Südseite, nahe am Rinnbachsbrunnen, der nördl. hinab zum Pfannthal geht	2377
639	Quelle des Rinnbachsbrunnen, 40 Schr. nördlich von der Chaussee an diesem Punkte	2366

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
640	Dieselbe Chaussee am Stein 0,44 [1]) und an der nordwestl. Ecke derselben auf dem Ringberge, ein Punkt, der verdient die „schöne Aussicht“ getauft zu werden . . .	2282
641	Sattel zwischen letzterm und dem westlich gelegenen höchsten Punkte des Ringberges, d. i. 230 Schr. westl. der letztern Chausseeecke	2231
642	Ringberg, ¼ Meile nordöstl. von Suhl	2309
643	Quelle des Pfannthalwassers, 150 Schr. im Holze über der Pfannthalswiese, zw. Pfannrain nördl. und Pfannthalswand südl., ¼ Meile südöstl. Goldlauter . . .	2182
644	Das Pfannthal, an der Viehtränke und an der Furth, südl. von Goldlauter am untern Galgenthal	1825
645	Grünitzhügel, letzte nordw. Kuppe von Pfannrain, südöstl. von der Papiermühle unterhalb Goldlauter	1859
646	Der nahe östliche Sattel davon	1848
647	Die Schieferwiese, oberes Ende, im Steinhorst, nördl. Abdachung des Ringberges	2051
648	Quelle aus dem Kallesbergloch, 150 Schr. über der Schieferwiese und nördlich vom Sattel östl. am Ringberge	2121
649	Steinhorst, nordwestl. Abdachung vom Ringberge, südlich. Holzrand an der Hutung	1870
650	Sattel südöstlich am Lauterköpfchen	1706
651	Lauterköpfchen, südlich an Lauter	1737
652	Sattlersgarten, ¼ St. östlich von Suhl und südwestl. Fuss des Ringberges, Wohnhaus im Garten	1780
653	Schellrod, Berg bei Suhl, östl. dem Domberge gegenüber	1527
654	Nächster östl. Sattel, 160 Schr. entfernt	1495
655	Hofleite, Fuss des Thurms, östl. von Suhl, mit hübscher Aussicht	1587
656	Der Rinnbach am Schiessteich östlich Suhl u. südl. der sogen. Kunst, Spiegel des Teichs	1459

1) Dieser Punkt gewährt eine der schönsten Ansichten vom Hochgebirge des Waldes. Man sieht von hier unter andern: die Papiermühle bei Goldlauter tief unten im Grunde, das mit Häusern und Menschen vollgepropfte Goldlauter, das freundliche Heidersbach und den Bocksberg im Vordergrunde, Domberg, Schwarzekoppe im Westen, dann weiter: Mehlis, Ruppberg, andere Hessische Berge, Gebranntestein, Spitzberg, Wildekopf, Ausspanne, Beerberg, Schneekopfsthurm, Teufelskreis, Fichtenkopf, Mordfleck, Finsterberg und Salzberg – wahrlich der Mühe werth diese Stelle aufzusuchen und sie auch durch irgend eine Anlage bestimmter zu kennzeichnen.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
657	Butterbrunnen, 100 Schr. südlich vom Sattel östlich am Ringberge, fliesst südlich hinab in den Rinnbach . .	2201
658	Eine Quelle des Rinnbachs auf der Kesselringwiese, an der Chausseekrümme	2072
659	Die Chausseekrümme an derselben Wiese	2047
660	Die Chaussee an der letzten östlichen spitzen Biegung zwischen dem Ring- und Geisberge, am Ch.-St. 0,32 .	2142
661	Die Rinnbachsquelle 300 Schr. östlich davon	2159
662	Die Windmühle, südlich an der Stadt Suhl und 200 Schr. nordöstlich vom Zuchthause	1410
663	Hoheloh, freier Berg ¼ St. südöstlich an Suhl . . .	1628
664	Sattel zwischen diesem und Heuberg	1569
665	Heuberg, östl. von Hohenloh, mit dem Garten von Armsknecht	1611
666	Döllberg, Westfuss und Holzrand am Suhler Felde . .	1771
667	Rappenbrunnen auf der Amtmannswiese, südwestlich am Döllberge, 200 Schr. nordöstlich über der Chaussee am Stein 0,78, eine Quelle des Haselbachs + 5,6° R. Temp.	1632
668	Chausseebrücke am Preisloch und am Nordfuss des Spitzberges, zwischen d. Ch.-St. 0,83 und 0,84	1670
669	Die Quelle des Haselbachs im Preisloch, Wiese östlich an der Chaussee	1705
670	Ausspanne, höchster Punkt der Chaussee zwischen Suhl und Hirschbach und zwischen den Ch.-St. 0,95 u. 0,96 und zwischen Spitzberg und Löffelthal	1805
671	Die pr. Gen.-St.-K. giebt für denselben Punkt	1807
672	Spitzberg, östlich an der Chaussee	1992
673	Sattel zwischen Spitz- und Döllberg	1915
674	Eine Quelle des Haselbachs im Löffelthal	1562
675	Der 2. Teich von oben in demselben Thal (Dr. Kommer gehörig)	1530
676	Suhler Neundorf, am Wirthshause zum gold. Hirsch, Hs.-Nr. 48 — 6 F. über dem Mühlwasser	1317

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	Der Haselbach fliesst durch Suhler-Neundorf und vereinigt sich oberhalb Heinrichs mit der Lauter; das gemeinsame Wasser führt den Namen Hasel weiter, trotzdem die Lauter ein viel bedeutenderes Wasser ist, nimmt bei Kloster Rohr die Schwarza auf und ergiesst sich bei Hospital Grimmental in die Werra.	
	Suhl, auch das lustige Suhl gen., anschnliche Fabrikstadt mit 8497 Einwohnern, bedeutendster Ort des ganzen Kreises; durch seine vielen und vortrefflichen Waffen, die dessen Fabriken liefern, hat es einen europäischen Ruf erlangt:	
677	a) die Büttnersche Schleifmühle an der Lauter, 350 Schr. unterhalb der Sauer-Spangenbergschen Gewehr-Fabrik, Wasserspiegel	1262
678	b) das gegenüberlieg. Schiesshaus von Suhl, Schätzung	1276
679	c) Gasthof zum deutschen Hause am Markt, eine Treppe hoch, Fensterbrustwehr, ca. 22 Fuss über dem Pflaster vor dem Hause, Mittel aus 33 Beobachtungen	1343
680	d) daher Pflaster am Markt	1321
681	e) die Windmühle, über dem Schleusinger Thore (siehe Nr. 662)	1410
682	f) das oberste Haus Nr. 223 auf den Rödern, an der Schmiedefelder Strasse	1491
683	g) Dietzenberg (auch Harzgasse?), eine Reihe Häuser im Oberlande auf dem rechten Ufer der Lauter, das oberste Haus Nr. 26	1457
684	h) das höchst gelegenste Haus (ein Stadel) auf dem Hüggel, am Hause V. 76 im Oberlande, nördlichste Vorstadt	1495
685	i) an der Brücke und Schmiede (Haus V. 115), gegen 8 F. über der Mündung des Königwassers, auch Steinfelder Mühlwasser gen., in die Lauter . . .	1364
686	Ottilienstein, Dom-Bg. etc., s. die Nrn. 1003, 1004 u. s. w.	
687	Lauter, kl. Ort zur Stadt Suhl gehörig, am Wirthshause (Nr. V. 154), 10 F. über der Brücke und 16 F. über der Lauter gemessen, gegen 200 Schr. unterhalb der Mündung des Heinersbacher Wassers in die Lauter .	1448
688	Papiermühle, 1/4 St. unterhalb d. Goldlauter, Spieg. d. Lauter [1])	1585

1) Nahe der Mündung des Pfannthals.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
689	Mündung der Dürrenlauter in die Langelauter, an der Brücke 500 Schr. südwestlich vom Dorfe Goldlauter .	1621
690	Mündung des von Süden kommenden Obern-Galgenthals in die Langelauter am Kirchberge	1737
691	Mündung der von Süden kommenden Mooshöhle in die Langelauter an der Hoffnungswand	1874
692	Mündung des Dickenbuschgrundes (kommt vom Mordflecksrod am Rennsteige herab) in den Langelautergrund, gem. am Wiesenstein 644, noch ziemlich hoch über der dortigen Thalsohle der Lauter	2036
693	Quelle des Dickenbuschwässerchens, 150 Schr. südl. vom Rennsteige auf dem Mordflecksrod; Q.-Temp. = + 4,4 ° R.	2518
694	Mündung des obersten rechten Seitenthälchens in die Langelauter, Grenze von A. B. Q. und R., nahe dabei eine Quelle mit + 4,4 ° R. Temp.	2205
695	Quelle der Langenlauter, zwischen dem „Eisenberge am Katzentiegel“ und „Mordfleckerwand am Dickenbusch“; Q.-Temp. = + 3,9 ° R.	2407
	Der obere Theil der Langenlauter von der Quelle bis Dickenbuschgründchen fliesst im „Katzentiegel“.	
	V. Zwischen dem Döllgrunde, der Erlau, der Schleuse bei Rappelsdorf und Vessra, der meiningschen Landesgrenze bei Lengfeld, der Rückbreche, dem Dreisbach und dem Haselbach bei Suhler-Neundorf.	
696	**Heinrichs,** Marktflecken, ein sehr alter Ort, dessen Kirche z. B. schon 1116 von Gebhard von Nordeck dem heiligen Ulrich zu Ehren gebaut wurde. Viele Juden; gemessen an der Mühle im obern Ende	1216
697	Mündung des Dreisbachs in die Hasel, am Eisen-Puddlingswerke unterhalb Heinrichs	1176
698	Der Dreisbach, Mündung des von Südwest kommenden Brückelsthal, Südfuss der Haardt und Nordfuss des Dambacherstiegs	1346

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
699	Dreisbachsquelle, nördlich der Rückbreche und am Westfuss des Sommerberges (sonst stand hier ein Fohlenhaus), Quell.-Temp. = + 5,9 ⁰ R.	1558
700	Höhe südlich an Heinrichs, wo der Fussweg vom Dreisbach nach Heinrichs im jungen Kiefernbusch auf den Kamm tritt, Salzfürst gen.	1633
701	Haardt, Kopf südöstl. an Heinrichs, mit hübscher Aussicht auf Suhl etc.; nicht „Schönehöhe“, wie auf der Gen.-St.-Karte steht	1734
702	Sattel zwischen letzterem und Steinsburg, Suhler Gem.-Wiesen, Fussweg von Suhl nach Rückbreche und Themar	1665
703	Dambacherstieg, Kopf und schmaler Rücken südl. von der Haardt	1697
704	Sattel zwischen diesem und der Steinsburg, hier kommen die Forstorte A. B. C. D u. F zusammen[1])	1644
705	Steinsburg, Basaltkuppe 3000 Schr. südl. von Suhler-Neundorf	1982
706	Der Wiesengrund, ob. Wiesenende östlich der Haardt .	1429
707	Nächste westliche Höhe, nördl. Holzrand, Weg von der Schillingsmühle nach der Rückbreche	1455
708	Ein Gartenhaus, ein paar 100 Schr. nördlich auf derselben Höhe	1424
709	Nächste östliche Höhe, nördliche Holzrand, Weg vom Schützenhause nach d. Rückbreche	1454
710	Sämerergrund, östlich von der letztern Höhe, oberes Ende der Wiese am Holze	1341
711	Sämererhöhe, freie Kuppe westlich an Suhler Neundorf .	1422
712	Sämererholz, da, wo der Weg von Neundorf und Suhl den Wald trifft	1492
713	Ruppertsberg, Feld, oberes Ende am Holze: Putzrod . .	1624
714	Oberes Ende vom „Wieschen“, südlich am Ruppertsberge	1498
715	Mündung des Thals von Wackesbrunnen in den Langengrund, unter dem Teiche	1446
716	Langegrunds-Quelle, zwischen Mittelkamm und Langegrundswand	1831

1) und zwar: Hungerthal, Steinsburg und Dambacherstieg.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
717	Wackesbrunnen, eine Quelle an der Mörderei, 3/8 Ml. südöstlich von Suhler-Neundorf	1667
718	Der obere Wiesenrand daselbst, am Holze, rechtes Seitenthal vom Langengrunde	1698
719	Friedberg, östlich am Forstrod zu Suhler-Neundorf und nördlich der Wallerbachsquelle	1826
720	Forstrod zu Suhler-Neundorf, westl. am Friedberge . .	1781
721	Kreuselrod, südlicher Sattel an der Steinsburg	1902
722	Krummebirke, nächster südl. Berg vom Kreuselrod . .	1971
723	Der nächste südl. Sattel	1953
724	Der folgende südl. flache Kopf, ca. eben so hoch als Krummebirke	1970
725	**Schöneplatz,** breiter Bergkopf, 1/4 Ml. nordwestlich Altendambach, Mittel aus 3 Beob.	2059
	Derselbe nach meiner Messung vom J. 1849	2065
	Derselbe nach der pr. Gen.-Stabskarte	2153
	Das giebt freilich einen Unterschied von ziemlich 100 Fuss! Meine 2 Messungen vom J. 1860 und die dritte von 1849 sind indessen alle drei so wenig von einander verschieden, dass ich dabei keinen wesentlichen Fehler, am allerwenigsten einen solchen von hundert Fuss einräumen kann. Auch stimmt mein Resultat von der Höhenbestimmung des nahen und in der Höhe augenscheinlich u. greifbar so wenig differirenden Schleusinger Berges, dass ich auch durch diese eine Bestätigung meiner Angabe von der absoluten Höhe des Schöneplatzes finden muss.	
726	Sattel zwischen Sommer-Bg. und Schöneplatz, nordwestl. von letzterem	1976
727	Sommerberg, südöstl. an der Dreibachsquelle und nordw. vom Schönenplatz	2009
728	Buchenewand, flacher Kopf östl. vom Schönenplatz . .	1955
729	Grenze von Buchenewand und Mühlleite, Grenzst. J. N. 4, nördlich von Altendambach	1864
730	Steinbühl u. Saarbuschkopf, geg. 400 Schr. östl. von dieser Grenze	1904
731	Mündung des Wallerbachs in den Döllgrund, gegen 1800 Schr. nordw. von der Kirche in Hirschbach, nahe am Ch.-St. 1,26; Wasserspiegel	1428
732	Steinröckerbrunnen am Wallersbach, Ostfuss vom Mittelberge, Mündung des Listerodgrundes in den Wallersbach, Südfuss des Friedberges, Q.-Temp. = + 6,3 ° R.	1498
733	Der oberste der drei Teiche nach der Wallerbachsquelle zu	1665

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
734	Die Quelle vom Wallersbach, noch 40 Schr. über den Teichen	1677
735	Sattel zwischen dem Schönenplatz und dem südlich daran geleg. Schleusingerberge, Grenzst. C. F. H.	2022
736	Schleusingerberg, südlich vom Schönenplatz	2037
737	Dreisleite, höchster Pt., gegen 100 Schr. östlich von letzterm, noch Abdachung vom Schleusingerberge . . .	2025
738	Sattel zwischen Schleusingerbergs-Kopf (No. 736) und dem nächsten nordwestl. Hügel, noch Schleusingerberg und Grenze mit Lustleite	1914
739	Nächster westlicher Hügel, 100 Schr. von letzterem Sattel	1926
740	Dann folgt im Forstort Schleusingerberg noch ein Hügel, der letzte vor der Rückbreche	1940
741	Rückbreche, ansehnlicher Einschnitt im Höhenzuge zwischen Hirschbach und Schmeheim, höchster Punkt des Fusswegs von Suhl nach Themar und im Sattel zwischen Schleusingerberg und Schneeberg, Grenze zwischen den Forsten Altdambach u. Mäbendorf, am steinernen Kreuz und am Grenzstein 59, hier grenzt auch Gem.-Wald von Eichenberg. Der Name kommt jedenfalls daher, weil dieser Sattel, von fernher gesehen, einem Bruche dieses Höhenrückens gleicht	1788
742	Wolfsgarten, Wiese und Sattel zwischen Schleusingerberg, Dreisleite u. Hoherod, oberer Anfang des Ruhegrundes, Chaussee von Altendambach nach Keulrode	1854
743	Hoherod, erste Höhe südlich am Wolfsgarten	1898
744	„ Sattel, höchster Pt. des Weges von Altendambach nach Keulrode, Grenze mit der Rittergutswaldung von Keulrode	1859
745	„ südlicher Kopf, Kohlbergstr.	1909
746	Eiserne Hand, nördl. vom Donnersberge, Kohlbergsstr. Grenze mit der Rittergutswaldung von Keulrode . .	1898
747	Altendambach, am Forsthause im oberen Ende des Dorfs	1547
748	Altendambacher Mühle, einige 100 Schr. unter dem Dorfe, Thalsohle	1484

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
749	Schulhügel, zwischen Altendambach und Hirschbach . .	1792
750	Sattel zwischen Schulhügel und Ober-Dambacherberg, 300 Schr. südwärts von ersterem	1769
751	Ober-Dambacherberg, Grenze zwischen dem Dambacher- und Hirschbacher Forst, oder zwischen Dambacherloch und Ob. Dambacherberg, Höhenrücken	1840
752	Höchster Punkt der Lipser Wiesen im Dambacherloch .	1718
753	Quelle des Silbachs, zwischen Silbacherwand südlich und Dambacherloch nördlich, gegen 600 Schr. über der Lippser Wiese	1539
754	Dreischaufelstieg, Weg und Grenze zwischen dem mittlern Dambacherberg und Dambacherberg nach dem Truckethal, 1500 Schr. südwestl. von Hirschbach	1491
755	Das Leukethal, ob. Ende, zwischen Kohlberg und Dambacherberg	1520
756	Der Teich im Leukethal, 300 Schr. unter letzterm Punkte	1485
757	Donnersberg, östlich von Keulrode	1946
758	Derselbe nach der pr. Gen.-Stabskarte (jedoch irrthümlich auf derselben mit „Herlesberg“ bez.)	1952
759	Sattel zwischen diesem und Lautereichenrasen	1721
760	Lautereichenrasen, nördlicher Kopf	1753
761	Derselbe, nächster Sattel südlich	1732
762	Derselbe, südlicher Kopf	1738
763	Sattel zwischen diesem und Dachsbau, Grenze mit Ahlstädter Feld, ¼ St. östlich von diesem Dorfe . . .	1696
764	Dachsbau, Berg 200 Schr. östlich von der Gethleser Holzgrenze	1759
765	Neuehirsch, westlicher Kopf	1746
766	Nächster östliche Sattel	1730
767	Neuehirsch, östlicher Kopf	1741
768	Grenze zwischen Neuehirsch (Fischbacher Forst) u. Altstädterberge (Schleusinger Stadtwald)	1691
769	Finsterthal, Kopf, Schleusinger Stadtwald, ¼ St. südw. vom Forsthause zu Fischbach	1543

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
770	Haardt, Berg westlich von Schleusingen, am Wege von Schleusingen nach Gethles über dem Pfaffenthale . .	1485
771	Der nächste nördliche Sattel	1451
772	Haardt, die letzte südliche Kuppe dieses Höhenzuges .	1467
773	Fischbach, der Teich im untern Ende des Dorfes . .	1214
774	„ am Forsthause im untern Ende	1251
775	„ im oberen Ende, Haus No. 15	1333
776	Der Reitersgrund fällt in den Fischbachsgrund . . .	1371
777	Pfaffenteich, ¼ St. westlich von Fischbach, zwischen Keulröderberg und Neuehirsch (nahe dabei der Eichenbrunnen)	1392
778	Kocksteich, zwischen Neuehirsch und Dachsbau, hier entspringt die Fischbach	1431
779	Hirschbacherrod, wo die Thäler Königsrod und Felsackerkehle zusammen treffen, zwischen Dachsbau, Lautereichenrasen und Keulröderberg	1473
780	Sattel zwischen Donnersberg und Sandberg	1851
781	Sandberg, nördlich von Fischbach	1878
782	Grenze, wo die Forstorte Donnersberg, Sandberg und Ob. Silbachswand an der Kohlbergsstrasse zusammenstossen auf der südlichen Abdachung des Sandberges[1]) . . .	1842
783	Sattel zwischen Silbach und den Reutersköpfen, am Ob. Forstrod	1794
784	Reutersköpfe, südlich vom Ob. Forstrod	1829
785	Sattel zwischen den Reutersköpfen und Bruchkopf . .	1769
786	Bruchkopf, westlich vom Dreiherrnstein	1807
787	Dreiherrnstein, gegen 1500 Schr. nordöstlich Fischbach, es grenzt hier: Erlauer Gemeindewald, Schleusinger Stadtwald und Fischbacher Forst	1767
788	Kohlberg, zwischen Schleusingen und Fischbach, mit schöner Aussicht auf das Gebirge etc. vom Adlerberge im Norden bis zu den Hildburghäuser Bergen im Süden	1436

1) Hier trennen sich die alte Poststrasse und die Kohlbergsstrasse, die bisher gemeinschaftlich von Suhl über die Steinsburg, den Schönenplatz etc. in einem Waldwege fortliefen; von hier aber geht die erstere nach Fischbach hinab, die andere auf dem Höhenrücken nach Schleusingen fort.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
789	Tränke im untern Ende vom Bärenthal, in der Mündung eines westl. Seitenthals	1309
790	Flussbett des Bärenthals eben da, zwischen der Haardt und dem Neuenberge	1294
791	Quelle im vorigen westlichen Seitenthal, Forstort Bärenthal, einige 100 Schr. über und westlich der Tränke	1354
792	Quelle des Bärenthalwassers, zwischen Neuchirsch und Neueberg	1567
793	Sattel zwischen Neuchirsch und Neueberg, Gethleser Gem.-Waldung	1646
794	Neueberg, ¼ St. nordöstlich von Gethles	1671
795	Der Königl. Forstort Bärenthal liegt etwa 300 Schr. östlich vom Neuenberge und ca. 60 F. tiefer, daher (Schätzung)	1610
796	Sattel zwischen Neueberg und Hoheberg, freies Feld . .	1530
797	Hoheberg, im Gethleser Felde, südlich vom Neuenberg .	1556
798	Im Steinbrunnen, höchster Punkt der Chaussee von Gethles nach Rappelsdorf, Sattel zwischen Hoheberg und Rappelsdorfer Kuppe	1308
799	Rappelsdorfer Kuppe, ¼ St. nordwestlich v. Rappelsdorf, Gem.-Waldung dahin	1501
800	Gethles, am Wirthshause, Haus No. 13	1322
801	Höchster Punkt der Chaussee zwischen Gethles und Ahlstädt am Wegweiser und am sogen. Ziegelhofe . . .	1462
802	Ahlstädt, am Hause No. 5	1412
803	Steinberg, 400 Schr. nordw. vom vorhin gen. Wegweiser	1483
804	Der freie Berg am Forst, nördlich von Neuhof	1508
805	Die freie Kuppe zwischen beiden letztern	1482
806	Laubberg, nördl. Vorberg vom Kuhberge, Forst Klst. Vessra	1489
807	Kuhberg, freie Höhe westlich an Gethles	1528
	Derselbe nach der pr. Gen.-Stabskarte	1526
808	Die Seife, höchster Pt. des Holzes zu Gethles dicht südlich am Kuhberg	1508
809	Die Gethles-Kloster Vessraer Waldgrenze, zwischen Ob. Bachhügel und Laubhügel	1455

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
810	Sattel zwischen Ob. und Unt. Bachhügel, auch grenzt hier: Haag und Laubberg	1340
811	Unterer Bachhügel, Weg und Grenze mit Haag . . .	1389
812	Sattel zwischen Rodebachswand und Unt. Bachhügel am Schmidtsrod, hier treffen zusammen: Rodebachswand, Badersgraben, Haag, Hoheschneid und Unt. Bachhügel im Vessraer Forst	1359
813	Rodebachswand, Kopf	1399
	Derselbe, nach der pr. Gen.-Stabskarte	1392
814	Quelle des Rodebächle im Haag	1280
815	Sattel 500 Schr. östlich vom Vessraer Heidekopf und 100 Schr. von dem Forstort Unt. Rossbach	1234
816	Vessraer Heid, Kopf, Weg von Kloster Vessra	1289
817	Apfelberg, 1/4 Ml. östl. Themar, am Lds.-Grzst. 355 . .	1448
818	Neuhof, am Hause No. 12 (Kalk), alles vorherige Sand	1292
	Der Ort soll in älteren Zeiten unter dem Namen Adeloldes vorgekommen sein; 1542 hiess er „zum Hof“, und weil er nach und nach immer mehr angebaut, entstand der Name Neuhof.	
819	Neuhöferberg, nordwestlich an Neuhof (Kalk), auch wohl Ordnungsleite gen., aber nicht „Katzberg“, wie auf der Gen.-Stabskarte steht	1622
820	Katzberg, westlich von letzterm und bei Lengfeld, meiningisch	1647
821	Sattel zwischen diesem und dem Neuhöferberge (Schätzung)	1532
822	Lengfeld, meiningsches Dorf, am Hause 35, und 5 Fuss über dem Weissbache	1116
823	Feldstein, sehenswerther Basaltfelsen, westlich von Lengfeld, die Kuppe des Berges und 22 F. unter der höchsten Felsenspitze [1])	1701
824	Weissen Bg., nächste nördl. Höhe vom Feldstein, Landesgrenze, Lengfelder Holz	1610
825	Der nächste nördl. Sattel	1532
826	Hofberg, nächste nördl. Höhe	1569
827	Die nächste nördliche und markirte Höhe, mit Wachholdern besetzt	1609

1) Siehe meine Barometer-Höhen-Messungen von dem Herzogthum Meiningen, 1861, bei Brückner & Renner in Meiningen.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
828	Das dritte freie Köpfchen, nordw. von letzterm . . .	1588
829	Sattel zwischen letzterm und Grüber-Sandberg, nahe dem Lds.-Grzst. 544, zwischen dem Gerbigsgrund südlich und Seifiggrund nordöstlich	1557
830	Das nahe meiningsche Dorf Grub am Hause No. 12 . .	1355
831	Eichenberg, Strasse vor dem Wirthshause (No. 26) . .	1307
832	Höchster Punkt der Neuländischenäcker am Holze: Hirschrauf, nördlich von Eichenberg	1536
833	Hirschrauf, südlicher Holzrand auf der Höhe nördlich am Rothenhügel	1501
834	Sattel zwischen diesem Holze und dem Rothenhügel, freies Feld	1466
835	Rothehügel, freier Berg, östlich an Dorf Eichenberg . .	1527
836	Leidenhügel, höchster Punkt der Chaussee zwischen Eichenberg und Bischofrod	1362
837	Der Themarschestein, Kuppe dicht westlich daneben . .	1383
838	Bischofrod, am Hause No. 20, nahe der Mühle, am Weissbach gelegen	1216
839	Mündung des Ellerbuchthals in den Weissbachgrund, alte Ziegelei, jetzt Wohnhaus zu Keulrode für eine Tagelöhnerfamilie, 10 F. über den beiden Teichen gemessen, dabei starke Quelle (geg. 2 F. breit u. 3 Z. tief der Ausfluss) = + 8,6 ° R. Temp.[1]), wird als die Quelle des Weissbachs angesehen	1327
840	Höchste Quelle im Eichenbergergrunde, 2 F. über dem Teichspiegel und an der Mündung des Schweissgrabens in den Eichenbergergrund, Q.-Temp. = + 6,5 ° R., Südfuss der Lustleite	1405
841	Lustleite, Kopf zwischen dem Schweissgraben und Ellerbuch, Altdambacher Forst	1622
842	Ellerbuch, Quelle im Thal zwischen Lustleite und Schinglerberg, 3 F. über dem Teiche	1415

1) Das noch höher gelegene Quellwasser vom Schweissgraben soll, nachdem es eine Strecke an freier Luft geflossen, verschwinden und mit dem Quellwasser an der alten Ziegelei wiederum zum Vorschein kommen. Daher wird diese, nach Verhältniss der absoluten Höhe der letztern, sehr erhöhte Temperatur des Quellwassers erklärlich. Die freie Luft-Temperatur betrug im Augenblick der Messung + 18,8 ° R.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
843	Schinglerberg, zwischen Ellerbuch und Keulrode, wo Feld und Holz zusammenstossen	1642
844	Keulrode, Rittergut des Herrn L. Heym, Fuss des Wohnhauses[1])	1379
845	Die Quelle vom Keulroderwasser, gegen 400 Schr. östl. über dem Rittergute	1432
846	Herlesberg, Höhe südl. an Keulrode, westlicher Waldrand, Kirschallee	1555
847	Herlesbrunnen, im Thal südl. von letzterem Berge und am Nordfuss v. Ziegelleiten, Q.-Temp. = + 6,2 ° R.	1424
848	Ziegelleiten, westl. Waldrand nördlich von Ahlstädt . .	1537
849	Nächster westliche Sattel im Felde u. 150 Schr. entfernt	1521
850	Kuhberg, nächster westlicher Kopf im Felde	1562
851	Höchster Punkt der Chaussee zwischen dem Kuh- und Sandberge	1441
852	Nuppe, bewaldete Höhe gegen 700 Schr. westlich Ahlstädt und 100 Schr. südl. der Chaussee	1458
853	Sandberg, freie Höhe zwischen der Chaussee und dem Burgberge, nahe dem Ldsgrzst. 433	1473
854	Sattel zwischen dem Sandberge und dem Burgberge . .	1442
855	Hintere Burg oder westliche Kuppe, nach der pr. Gen.-St.-K., markirter Berg, 1/4 Ml. südl. von Bischofsrode	1538
	VI. Zwischen dem Dreisbach, der Hasel und der südlichen Grenze gegen Meiningen, oder Terrainabschnitt zwischen Schmeheim, Heinrichs, Dillstädt und Hofteich.	
856	Schneeberg, westlich an der Rückbreche, ansehnlicher Berg im Mäbendorfer Forst	2121
857	Derselbe, Signalbaum, oberes Brett, trig. Messung des pr. Gen.-Stabs	2186

1) Zum Gute gehören 900 Morgen Wald, der jährlich gegen 1000 Thlr. Einnahme ergiebt, nach der Versicherung des Herrn Besitzers. Keulrode war sonst ein mittelmässiges Dorf, das im 30jährigen Kriege zerstört und verlassen wurde.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
858	Stadelrod, Sattel zwischen Schneeberg und Bahnhaus, nahe am Lds.-Grzst. 596	1911
859	Bahnhaus, flache Stelle im Rücken des Höhenzuges, Lds.-Grzst. 612	1942
860	Sattel zwischen diesem und Herrneller	1931
861	Herrneller, höchster Punkt der meiningischen Landesgrenze am St. 62	1986
862	Ehrenberg, höchster Pt., südlich von der Landesgrenze, im Meiningschen	2022
863	Sattel zwischen Herrneller und Steinbühl, am Leipziger-Rasen und am Waldstein X Y. u. R W. mit schöner Aussicht auf das ganze Gebirge u. vorliegende Landschaft	1854
864	Die Ruine vom ehemaligen Hofe Langebahn[1])	1823
865	Bahnkopf, ebener nördlicher Seitenrücken vom Bahnhaus, zwischen dem Bahngrund westl. und den Lappenwiesen im Dorngrunde östlich, am Waldstein A D. A E. . .	1802
866	Quelle im Bahngrunde, zwischen Bahnkopf und Langebahn	1679
867	Sattel zwischen Vorder- und Mittelhaak, südöstlich bei Mäbendorf	1410
868	Vorderer Haak, Höhe südlich an Mäbendorf	1436
869	Steinbühl (nicht Steinhübel nach der Gen.-St.-Karte), Kopf im Schlussrücken des Höhenzuges, westlich vom Leipzigerrasen	1889
870	Nächster östl. Sattel	1864
871	Steinbühl, flacher Kopf auf der Grenze an Höhnwand, Waldstein 188	1775
872	Höchster Punkt des Fussweges von Mäbendorf nach Schmeheim, nach Steinbühl, Marisfelder Rittergutswald . .	1749
873	Mittelrain, flacher Rücken und nördl. Abfall vom Steinbühl, zwischen dem kl. Winkelsthal westlich und Gärtchen mit d. gr. Winkelsthal östlich	1681

1) Die ganze Flur Langebahn war, wie dies Gut noch bestand, durch eine Mauer eingeschlossen, die zwar verfallen, jetzt doch noch sichtbar ist. Der letzte Besitzer von Langebahn hiess von Forell; er starb ohne Erben, daher fielen Hof und Grundstücke vor etwa 27 Jahren an den Staat. Seit dieser Zeit gehört es zum Forst Mäbendorf und ist durchweg mit Holz bestellt.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
874	Auberg, höchster Punkt, Kreuz mit dem Schleusingerwege von Dietzhausen, Anfang vom Steinbühl zu Marisfeld .	1652
875	Das obere Ende vom kl. Winkelthal, ob. Wiesenende . .	1434
876	Auberg, Rittergutswaldung, flacher Rücken nördl. von dem vorhin genannten Schleusingerwege, zwischen dem kleinen Winkelsthal östlich und Hegethal westlich . . .	1514
877	Hirschacker, Dietzhäuser Gem.-Wald, westl. dem obern Auberge	1680
878	Sattel, breiter Rasenweg gegen 600 Schr. östlich der Windberge, nahe am Lds.-Grzst. 713, zwischen Schöneiche und Winterthal nördlich und Schmeheimer Gem.-Wald südlich	1583
879	Windberg, Schmeheimer Gem.-Wald (100 Schr. nördlich im Holze steht der Lds.-Grzst. 724)	1628
880	Ein Hügel vorher, Kuhruh genannt, im Holze Winterthal	1607
881	Nördlich vom Windberge vielleicht 100 Schr. grenzen die beiden Kgl. Forstdistricte R und Q mit Bärshaak und Silbachswand mit Schmeheimer Wald	1610
882	Silbachwandskopf od. Silbachskopf, nächste westl. Höhe in Wustung Sieholz, Forstgrenzstein 59, auch St. mit M. T. gez.	1622
882‘	Nächste nördliche Kopf vom Silbachskopfe: Laurenz[1]) gen., noch Wustung Sieholz, Schmeheimer Gem.-Wald, am Wege von Dietzhausen nach Schmeheim	1631
883	Sattel zwischen beiden letztern Kuppen	1610
884	Sattel zwischen dem Silbachskopf und der Kuppe . . .	1495
885	Kuppe (Kalk), letzte bewaldete Höhe in diesem Zuge (Eubenkoppe?)	1539
886	Buchberg, südlich an Wichtshausen	
887	Quelle des Silbachs zwischen Bärshaak und Silbachswand	
888	Eiersberg, 1500 Schr. nordw. von Schmeheim, Plateau, freies Feld, Wegweiser[2]) am Wege von Marisfeld nach Wichtshausen u. südlich am Windberge	1445

1) Hier soll ein Schloss gestanden und den Namen Laurenz getragen haben.

2) Zeigt nach Dillstädt 3/4 St., Wichtshausen 3/4 St., Schmeheim 1/4 St., Marisfeld 1/2 St.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
889	Sattel zwischen Kuppe und Frickenau, Wustung Sieholz	1316
890	Frickenau, freier Berg, südöstl. an Dillstädt (nicht Knollen-B., wie auf der pr. Gen.-St.-Karte steht,) nach dieser Karte	1368
891	Schmeheim, am Hause Nr. 2, 1 Treppe hoch, meiningisches Dorf	1302
892	Marisfeld, am Hause 17, meiningsches Dorf	1188
893	Trompetereiche[1]), am westl. Fuss des Kirchberges im Schneebachsgrunde, im Forstrevier Oberstadt . . .	1513
894	Die Landesgrenze überschreitet zwischen Marisfeld und der Hasel das Germershäuser Wasser	1069
895	Hölschberg, freie Höhe, 1/4 Meile südöstlich von Kloster Rohr	1549
	Derselbe, nach der pr. Gen.-St.-Karte	1538
896	Hofteich, Gut auf demselben Plateau	1383
897	Röhrerthal, bew. Kuppe wstl. Hofteich am Lds.-Grzst. 926	1480
	VII. Der Heidersbacher Kessel, zwischen der Langenlauter, dem Rennsteige (zwischen Mordfleckstod und Ausspanne auf der Suhlerleube) bis zum Zellaer Grenzwasser, der Struth bis zur Mündung in die Lauter bei Suhl.	
898	Goldlauter[2]), Dorf unmittelbar am Südfuss des Gebirges, lang gestreckt, dicht bevölkert, im Pochgrunde gelegen; unt. Ende, am Hause 146b, Spiegel der Dürrenlauter	1681

1) Hier liess der Kurfürst von Sachsen bei Jagden in dieser Gegend zur Tafel blasen.

2) Goldlauter hatte schon im Jahre 1807 184 Häuser und 952 Einwohner aufzuweisen, Ende 1861: 1400 Einwohner. Aus der Lage des Orts tief in Bergen und im Walde lässt sich schliessen, dass es den zahlreichen Bewohnern nicht leicht wird, sich ihren Unterhalt zu erwerben. Diese gutmüthigen und frohsinnigen Leute sind daher auch meistens sehr arm; 30 bis 40 Menschen beschäftigen sich im Winter mit Schwefelholzfabrikation, etwa 30 im Bergbau, 30 bis 40 als Holzhauer und Köhler, 280 Männer wandern jährlich in die Gegenden von Magdeburg, Halle etc. aus, um dort für Tagelohn zu arbeiten, auch als Holzmacher in andere Gebirgsdörfer, wo die Fabrikarbeiten lohnendern Verdienst für deren Bewohner abwerfen. Man hat die Goldlauter Arbeiter gern, weil sie fleissig und genügsam sind; auch Dienstboten bezieht man gern von daher. Der Ort selbst sieht reinlicher und freundlicher aus, als manches andere Dorf im Gebirge, dem mehr Gelegenheit zu Verdienst geboten wird. Jetzt ist auch, wie in Waldau, durch einen Unternehmer eine Strick- und Stick-Anstalt gegründet, so dass dadurch vielen weiblichen Händen das Jahr über einen erklecklichen Wochenlohn zu verdienen möglich wird.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
899	Goldlauter, Fuss der Kirche	1746
900	„ oberes Ende am Hause 55ª, Spiegel des Pochgrundwassers	1790
901	Kirchberg, südöstl. an Goldlauter	2210
902	Schulrodswiese, nächster östliche Sattel	2191
903	Hoffnungskopf, östlich am Kirchberge	2427
904	Sattel zwischen diesem und dem Dickenbusch, die Chaussee von Goldlauter nach dem Mordflecksrod berührt diesen Sattel	2397
905	Quelle des Ramselthalwassers, östlich vom obern Ende des Dorfes Goldlauter bei den Tränktrögen und am Schulzenwege	2335
906	Goldlauterberg, nordöstlich vom Dorfe, Plateau an den ersten südlichen Bäumen des Waldes, alte Schmückerstrasse, Waldstein J. Fl.	2189
907	Derselbe am alten Steinbruch und an derselben Strasse	2580
908	Goldlautertränke, auch Fichtenköpfertränke gen., 300 Schr. westl. der Schmücke und am Fichtenkopf, die nordöstliche Quelle des Pochgrundwassers, gegen 300 Schr. südlich vom Rennsteige, Q.-Temp. = + 4,2° R. . .	2769
909	Heidersbachertränke, die nordwestliche Quelle desselben Wassers, 110 Schr. südlich vom Lds.-Grzst. 71 am Rennsteige, Forstort Rosenkopf, Q.-Temp. = + 4,3° R.	2852
910	Diese Quelle ist demnach die höchste im ganzen Thüringer Walde; denn die nordwestl. und höchste Quelle des gr. Sperberbaches, also vom Freibach und der Ilm an der Schmücke liegt hoch	2831
911	die höchste Quelle der zahmen Gera am Sachsenstein .	2678
912	die höchste Quelle der wilden Gera am alten Steinbruch und am Beerberge	2803
913	Fuss des triefenden Steins, am Pirschwege im Forstort Rosenkopf	2582
914	Dieser Felsen kann einige 50 Fuss hoch sein, daher seine Spitze	2637
915	Sattel zwischen Rosenkopf und Rollwandskopf	2521

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
916	Rollwandskopf, 220 Schr. südl. von letzterm Sattel . .	2561
917	Oberer Pochwerksgrund, östlich vom letztern Sattel, da, wo die Forstorte M. O. P. oder: Fichtenkopf, Rosenkopf und Rollwand zusammentreffen, 100 Schritt über dem „Preussen“, das Gründelwasser hier genannt . .	2298
918	Mündung des obern Trockentiegels (kommt von Osten) in den Pochwerksgrund; Zusammentreffen von: Blochwand, Hirschzunge und Rollwand	2137
919	Pochwerksgrund an der Pfarrwiese, gemeinsame Mündung des obern und untern Mühltiegels, tiefster Punkt der Rollwand	1942
920	Mittel-Streitrain, nördlicher Sattel am Felsen, gegen 600 Schr. südlich vom Steinbruch	2576
921	Derselbe Felsen ist auf seiner nördlichen Seite über dem Sattel 20 Fuss hoch, auf der südlichen gegen 50 Fuss	
922	Steinbruch im Hohen-Streitrain, gegen 500 Schr. südlich vom Adler am Rennsteige. Hier wurde der Plattenporphyr zum Schneekopfsthurme gebrochen	2770
923	Quelle des obern Mühltiegelwassers, entspringt 50 Schr. östlich vom eben genannten Steinbruch aus einem Felsen; Q.-Temp. = + 4,4° R.	2735
924	Mühltiegel, Berg zwischen dem untern u. Ob. Streitrain, 150 Schr. südlich vom Pflanzengarten	2369
925	Unterer Streitrain, erster bewaldeter Berg nördlich Goldlauter	2225
926	Quelle der Dürrenlauter, im Forstort Sandwurf u. über der Buschwiese	2443
927	Buschwiese, oberes Ende am Sandwurf	2346
928	Heidersbach, frei und freundlich gelegenes Dorf mit vielen Bleichen, wozu das ziemlich unbedeutende Wässerchen aus dem „grossen Brunnen“ dahin geleitet und benutzt wird; am untersten Hause No. 33 am Ausgange nach Goldlauter	1818

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
929	Heidersbach[1]), am obersten Hause No. 53	1934
930	Am Schopfehause, einzelnes Haus unterhalb Heidersbach, zu Goldlauter gehörig	1733
931	Das Breitefeld, 400 Schr. östlich vom Schopfehause . .	1758
932	Zeisighügel, nordöstlich an der Goldlauter Papiermühle .	1711
933	Silberbrunnen, am untern Geiersberge, 400 Schr. westlich von Heidersbach	1891
934	Untere Sandwurf, flacher Rücken zwischen der dürren Lauter und der Stumpfwiese	2340
935	Thongrube, Sattel 400 Schr. westlich vom vorigen . .	2285
936	Untere Geiersberg, 200 Schr. westl. von der Thongrube, auch Heidersbacher-Geiersberg gen.	2311
937	Hoher Geiersberg, da, wo der Garnweg in den Steinbruchsweg fällt	2501
938	Grosser Brunnen, Quelle der Kaltensteine, auf der östlichen Abdachung des Hundskopfs und Grenze mit Hohengeiersberg; eine sehr starke Quelle mit + 3,9 ° R. Temp.	2724
939	Die Kaltesteine, nach der „Oberforstkarte von Suhl“ gegen 100 Ruthen südlich von ihrem Ursprunge (gr. Brunnen), da wo sie mit hölzernen offenen Rinnen erfasst und dadurch über die Thongrube bis Heidersbach für die dortige Mahlmühle und für die Bleichen geleitet wird, zwischen dem obern Geiersberge östlich und untern Beer-Bg. westl.	2392

Es kommt daher ein Durchschnittsgefälle dieses Wassers von seiner Quelle bis hierher = 8,32 par. Fuss auf die preuss. Ruthe = 11,59 par. Fuss. Nach der goth. Forstkarte von Gehlberg beträgt die Entfernung von der Quelle bis hierher 60 Ruthen, und zwar 16flüssige gothaische Ruthen; auf eine solche Ruthe würde daher hiernach ein Gefälle von 5,05 par. F. kommen.

---

1) Heidersbach im Jahre 1708 erbaut. Zu dieser Zeit liess der Kurfürst von Sachsen einige Bleicher aus Friedrichroda kommen, um sie dort anzusiedeln und Bleichen für die Suhler Weberei zu gründen. Die Unternehmung hatte so guten Fortgang, dass ums Jahr 1807 jährlich mehrere tausend Stücke Garn gebleicht wurden; später soll sich dies Geschäft noch mehr ausgedehnt haben, gegenwärtig sind aber nur noch 12, sonst 25 Bleichen im Gange. Ende 1861 hatte der Ort 630 Einwohner; darunter sind einige Holzmacher, 10 Bergleute, und gegen 50 Männer suchen alljährlich ihr Tagelohn mitten in der Provinz Sachsen. Interessant ist es zu sehen, wie das ohnehin kleine Wasser — 380 Ruthen von der Quelle entfernt — mittelst offener Holzrinnen an der westlichen Abdachung des Sandwurfs erfasst, weiter geleitet und dann über die Thongrube am untern Geiersberge geführt wird, zuerst die Mühle im Dorfe treibt, unter dieser in 25 gleiche Theile für eben so viele Berechtigte zum Bleichen mittelst eines zusammengesetzten Rinnensystems getheilt wird. Nicht selten giebt diese Operation Veranlassung zu Klagen bei den Behörden und zur demnächstigen Schlichtung und Ausgleichung entstandener Misshelligkeiten.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
940	Kleiner Beerberg, südlich vorspringendes Köpfchen am oberhof-heidersbacher Wege, Viehruh, Pflanzengarten, (nach der pr. Gen.-St.-Karte = 2767 F.)	2760
941	Dietzenlorenzstein, am obern Beerberge, höchste Felsenspitze[1])	2784
942	Mündung des Aschenthalwassers in die Kaltesteine, zugleich Südwestfuss des Beerberges, an der Schwedenwiese	1886
943	Aschenthal, das obere Ende der Krebswiese	2165
944	Quelle des Aschenthalwassers oder Beerbergsgraben am obern Beerberge, 340 Schr. südlich vom Wegweiser der suhler Ausspanne, auch Ausspanne-Tränke gen., mit + 3,9 ° R. Q.-Temp. (Ein Wegweiser zeigt hier nach dem nahen „Cicolosenstein", soll heissen: Diezenlorenzstein, von dem Namen Lorenz Diez)	2802
945	Höchster Punkt der zellaer alten Chaussee, westlich von der Ausspanne auf der Suhlerleube, zwischen dem goth. Sommerbachskopf nördlich und Wildekopf (preuss.) auf der südlichen Seite, am Lds.-Grzst. No. 89	2901
946	Wildekopf, südl. an dieser Strasse, im Forstort Hundsrück, nahe am Malzschlage	2911
947	Delbrücksquelle[2]), oder die des kl. Boliggrundes im Sreitrain u. nahe am Wildengraben u. nahe am Malzschlage	2571
948	Streitrain, höchster Punkt dieses Forstorts, Lds.-Grzst. 91	2833
949	Quelle im gr. Boligsgrunde (des Grenzwassers), 40 Schr. unterhalb des Lds.-Grzst. No. 95, zwischen Streitrain südlich und Bühnholz nördlich auf goth. Seite . . .	2551
950	Gr. Boligsgrund, das obere Ende der Boligswiese, 50 Schr. über dem Landes-Grzst. 104, nördlich das Bühnholz, südlich Streitrain am Tisch	2161
951	Zusammenfluss des grossen und kleinen Boliggrundes, 50 Schr. über dem Lds.-Grzst. 114	1915
952	Mühlwasserkopf, Weg und Grenze mit Königsknübel . .	1953

1) Wird oft von den jungen Suhlern als hübscher Aussichtspunkt besucht.

2) Zu Ehren des Oberförster Hrn. Delbrück in Suhl also benannt.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
953	Höchstedt, bew. Berg nördl. vom Fröhlichemann . . .	1738
954	Dietzenwiese, ob. Rand, östlich an der Leuberstrasse, zwischen Aschenthalshügel und Steinfelder-Wand . .	2092
955	Kämmle, Kopf auf der Königswasserwand	2207
956	Sattel zwischen Königsknübel und Malzschlag	2193
957	Königsknübel, ein Vorberg des mächtigen Malzschlages .	2260
958	Das Köpfchen südwest am Wege bei der Nehrlichswiese	2163
959	Quelle des Königwassers auf der Nehrlichswiese, südw. am Malzschlage, eine Tränke davon weiter unten . .	2188
960	Nördlicher Sattel an der Steinfelderwand	1950
961	Steinfelderwand, bew. Kopf nördl. von der Fischerswiese	1962
962	Fischerswiese, nächster Sattel	1922
963	Höhe an der Grüberswiese, nordöstl. vom Fröhlichemann	1931
964	Fröhlichemann, Forsthaus	1645
965	Das Wirthshaus dabei, kann 20 Fuss tiefer liegen . .	1625
966	Kirchenholz, Höhe und Holz westl. von Heidersbach und nördl. vom Ziegenberge	1751
967	Lohhügel, südöstl. an der Struth	1667
968	Ziegenberg, nordwestl. an Lauter, nördl. Kuppe . . .	1719
969	Derselbe, südl. Kuppe	1707
970	Sattel zwischen beiden Kuppen auf demselben Berge .	1686
971	Heldersbach, einige Häuser nördl. Lauter, Ladestock-, Bajonet- und Seitengewehr-Fabrik von Ernst Wilhelm, Haus V. 171, zwischen Ziegen- und Bocksberg . . .	1525
972	Vordere Bocksberg, nordöstl. an Lauter	1872
	Derselbe, nach der pr. Gen.-Stabskarte	1865
973	Sattel zwischen diesem und dem östl. gelegenen Hintern-Bocksberge	1743
974	Hinterer Bocksberg, auch Krummehaak gen., bew. Höhe südl. Heidersbach	1846

Wir lassen hier noch einige Punkte aus dem Gothaischen und Hessischen zur völligen Profilbildung des ganzen Kessels, von welchem das vorstehende Kapitel handelt, folgen.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
975	Pirschhaus über dem Bühnholz an der alten Chaussee, nordw. von der „Ausspanne auf der Suhler Leube“ .	2787
976	Spitzigeberg, nordw. vom Pirschhause	2704
977	Rondel auf dem Pfannthalsrasen, höchster Punkt der Chaussee n. Oberhof, Rennsteig	2545
978	Sternberg, dem Spitzigenberge nordw. gegenüber . . .	2607
979	Gebranntestein, an der gotha-hessischen Grenze, höchste Felsenspitze	2764
980	Ruppberg, im Hessischen, nordwärts von Mehlis, fällt durch seine kegelförmige Gestalt sehr ins Auge und verschönert das herrliche Rundgemälde des ganzen Kessels sehr; höchster Punkt	2664
981	Schwarzeberg, nördl. von Mehlis	2065
982	Altestrassenberg, nördl. Zella	2087
983	Zella, gothaische Stadt, an der Kirche	1498
984	Mehlis, gothaischer Flecken „ „	1440
985	Höchster Punkt der Chaussee zwischen Zella und Struth	1716
986	Die Struth, an der pr. u. goth. Landesgrenze, einzelnes Wirthshaus mit Mühle zu Zella	1519

VIII. Zwischen der Hasel (Heinrichs bis Rohr) der Schwarza (Rohr bis Schwarza), der Lichtenau (Benshausen) und dem Heidersbacher Kessel (Mehlis und Struth) bis Suhl.

Dieser durch den Heidersbacher Kessel vollständig in seiner äussern Gestalt von der Hauptmasse des Thüringerwaldes getrennte Terrain-Abschnitt, bildet mit seinem Domberge und der Schwarzenkoppe etc. ein eignes kleines Gebirge, dessen Kamm gleichlaufend mit dem Rennsteige, zwischen Suhl und dem Benshäusergrunde dicht unterhalb Mehlis streicht; lehnt sich im Nordost an den besagten mit Granit emaillirten Kessel, im Südost mit einer grössten Breite von etwa $^2/_5$ Meilen an den bunten Sandstein. Mit dieser letzteren Gebirgsart streicht der Höhenzug bis Kloster Vessra, dessen äusserste Spitze (von Rohr

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	bis zum Gickelberge einschliesslich) in die dort ausgedehnte Plateau-Region des Wellenkalks reicht.	
	Das Gefälle von der Struth, über Suhl bis Heinrichs, ist oben schon gegeben; lassen daher den Umriss dieses in sich geschlossenen Terrainabschnitts folgen, um dann zu seinem Innern überzugehen.	
987	Mäbendorf, die Strasse vor dem Wirthshause zum Schwan	1157
988	Dietzhausen, Thalsohle	1109
989	Wichtshausen, das Oberwasser der Hasel a. d. Buchmühle	1089
990	Dillstädt, Thalsohle	1038
991	Kloster Rohr, nahe der Mahlmühle an der Schwarza .	999
992	Die meiningisch-preussische L.-Grenze durchschneidet die Hasel zwischen Rohr und Ellingshausen, der absolut tiefste Punkt im Kreise Schleusingen	965
993	Ellingshausen (meiningisch), die Thalsohle	937
994	Dasselbe Dorf, am Hause Nr. 28	961
995	Bahnhof Grimmenthal bei Einhausen, im Meiningischen .	932
996	Mündung der Hasel in die Werra, im Meiningischen bei Einhausen	923
997	Köhler, einzelnes Wirthshaus mit Mühle, 1/4 St. unterhalb Schwarza, am Ch.-St. 1,50 (der von Westen kommende Moosbach fällt hier in die Schwarza)	1033
998	**Schwarza,**[1]) Marktflecken an der Mündung der von O. kommenden Lichtenau in die Schwarza, das Pflaster vor dem Gasthofe zum Stollbergerhofe, Mittel aus 35 Beob.	1055
999	Ebertshausen, ob. Eingang, Chausseebrücke a. St. 0,86 6 F. über der Lichtenau	1161
1000	**Benshausen,** Marktflecken, Gasthof zum goldnen Hirsch, 1 Treppe hoch, gegen 18 Fuss über dem Strassenpflaster Mittel aus 10 Beobachtungen	1239
1001	Benshausen, das Pflaster vor dem Hause demnach . .	1221
	„ nach der pr. Gen.-St.-K. (welcher Punkt des Orts? Kirchenfuss?)	1236

1) Das Gut mit dem ansehnlichen, aber nicht erhaltenen Schlosse, gehört den Grafen Stollberg-Wernigerode schon seit 1549. Früher hat Graf Albrecht von Henneberg hier residirt (1532). Die in N. gelegene Gottesackerkirche (St. Bartholom.) hat schon im 13. Jahrh. bestanden.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1002	Die preussisch-gothaische Landesgrenze durchschneidet die Chaussee bei der Schneidemühle, 1000 Schr. unterhalb Mehlis und an der Meisenbachs-Mündung (kommt nördlich v. Dreiherrnstein herab), gegen 8 Fuss über der Lichtenau	1392
	Dis Höhen der Orte Mehlis, Zella, Struth etc. sind schon oben unter Nr. 983, 984, 986 angegeben.	
1003	Der Keferstein,[1]) ein Felsenplateau am Domberge dicht westlich an Suhl	1415
1004	Ottilienstein, Fuss der Kapelle, mit prächtiger Aussicht auf Suhl und Gegend	1609
1005	Präsidentenplatz, auf dem Domberge	1752
1006	Die sogenannte Ebene, auf dem Domberge, Vereinigungspunkt vieler Suhler zu Festen bei schönen Sommertagen	1837
1007	Schönemanns-Felsen, der Weg vor demselben, auf dem Domberge	2001
1008	Domberg, höchster Punkt des Berges am Thurme . .	2059
1009	„ „ „ nach der preuss. Gen.-St.-K.	2061
1010	„ die Krone des hölzernen Thurmes	2100
	Eine 2. Kuppe des Dombergs in nordw. Richtung folgt der erstern, von beinah derselben Höhe.	
1011	Sattel, in welchem die Forstorte: Domberg, Neufang u. Sauerberg zusammen treffen	1947
1012	Quelle auf der Kerbwiese westlich an letzterm Sattel .	1887
1013	Glasberg, Kopf nordwestlich von letzterer	2183
1014	Sattel zwischen diesem und Bock, Gabelwand und Mittelrain grenzen hier	2080
1015	Bock, Kopf nordwestlich am Glasberge, nach der preuss. Gen.-St.-K.	2181
1016	Die Todtenmänner,[2]) Sattel zw. Glasberg und Mittelberg	1998

1) Die goldene Inschrift, welche die dankbare Stadt Suhl diesem Ehrendenkmal geben liess, lautet: „Dem Helfer Keferstein im Nothjahre 1852“. (Keferstein: Kreisgerichtsrath a. D. in Erfurt).

2) Ein Stein bezeichnet hier durch seine Inschrift die Veranlassung zu diesem Namen; sie lautet buchstäblich: „Hans Günter ter Juger. Anno 1682 . . . Eich Röm. 14: Unser Keiner lebt ihm selver unser keiner stirbt ihm selver“. Fuhrleute, so wird mit Bestimmtheit erzählt, kamen mit Pferden und Wagen aus dem Lande; einer bereits an der schwarzen Krankheit (Cholera?) erlegen, der andere starb hier zur Stelle. Aus Vorsicht wurden nun Leichen, Geschirr, Pferde und alle Habseligkeiten der Fuhrleute auf dieser Stelle von Seiten der Stadt Suhl verbrannt. – Ehemals ging hier die Strasse von Gotha nach Nürnberg über den Domberg, die Steinsburg und Schleusingen, deshalb heute noch theilweis unter dem Namen: „alte Nürnberger-Strasse“ bekannt.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1017	Mittelberg, nördlich an letzterm Sattel, am Lds.-Grzst. 163—1803, Böhmer-Bg. auf gothaischer Seite . . .	2049
1018	Dürrberg,[1]) höchster Punkt, die Felsenspitze	2148
1019	Thonwiese, auch Thonrod gen., Sattel zwischen Mittelberg u. Fuchsstein, 100 Schr. östl. steht der Lds.-Grzst. 168	1997
1020	Die nahe westl. daran geleg. Quelle vom Zellergrundwasser	1989
1021	Fuchsstein, flacher breiter Kopf, Lds.-Grzst. 175, Regen-Bg. auf gothaischer Seite	2135
1022	Derselbe, höchster Punkt und felsige Kuppe, 50 Schritt westlich vom Lds.-Grzst. 177, an der Grenze auf goth. Seite: Regenberg genannt	2166
1023	Nächster nordwestliche Sattel	2131
1024	Nächster nordw. flacher Bg., Heidenthalskopf, 150 Schr. südwestl. vom Lds.-Grzst. 182	2170
	In der Nähe giebt es herzlich schlechte Waldwege.	
1025	Heidenthalskopf, Benshäuserforst, n. der pr. Gen.-St.-K.[2])	2163
1026	Köpfchen zwischen Regenberg und Kälberzahl, gothaisch, nahe am Lds.-Grzst. 187	2027
1027	Kälberzahl, letzter Kopf vor dem Benshäusergrunde, am Lds.-Grz.-St. Nr. 194	1738
1026*	Saupfitze, zwischen Heidenthalskopf und Schwarzekopf, sumpfige Stelle	2096
1027*	Schwarzekopf, höchster Berg in der ganzen hier besprochenen Gebirgsgruppe, Albrechtser Forst	2308
1028	Sattel zwischen Schwarzekopf und Steinrücke; 400 Schr. östlich von letzterm Kopf	2162
1029	Steinrücke, Kopf, nordwestl. von Schwarzekopf, 115 Schr. östlich von der Distr.-Linie N und G, hübsche Aussicht auf das Gebirge, in der Langethalswand oben	2197
1030	Derselbe Berg, nach der pr. Gen.-St.-Karte	2192
	Hier verlassen wir die Centralrichtungslinie dieser Gebirgsgruppe und wenden uns zu deren nordöstlichem Abfalle in den heidersbacher Kessel.	

1) Auf der pr. Gen.-St.-Karte steht hier irrthümlich: Fuchsstein. Dieser liegt nämlich auf preuss. Seite da, wo auf gothaischer der Name Regen-Bg. steht.

2) Dieser Berg ist irrthümlich mit „Hengels K." bezeichnet auf der Gen.-St.-K.; soll nach einem in der Nähe liegenden Forstort: Henkelswand also heissen. Allein der bezügliche Berg liegt im Forstort: Heidenthalskopf zum Forstschutzbezirk Benshausen.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1031	Fallbachsquelle östlich am Neufang und südlich vom Reizenrod	1892
1032	Reizenrod, runde Wiese zwischen den Forstorten Neufang und oberer Kornberg	1939
1033	Hohebahn, Trift, das letzte östliche Köpfchen auf dem Rücken, einige 100 Schr. nordwestl. von den Häusern Dietzenberg	1701
1034	Struther Holz, Kopf, westlich an Struth	1643
1035	Nächster nordwestlicher Sattel, 50 Schr. entfernt, südöstl. Spitze vom Dörnbachsholze	1627
1036	Die stärkste und südwestliche Quelle des Grenzwassers, oder des Dörnbachs, am Wiesenstein 331, zwischen Neufang und Bleichplatz, Q.-Temp. = + 7,4 ° R. .	1890
1037	Die höchste und nordwestliche Quelle des Grenzwassers am obern Wiesenrande des Dörnbachgrundes und am Lds.-Grz.-St. 161	1975
	Fortsetzung des Höhenzuges auf der südwestlichen Seite.	
1038	Quelle des Holmbachs a. d. Schäferswiese; ehedem wurde von hier das Quellwasser durch Röhren nach Aschenhof geleitet	1854
1039	Schäfersberg, kl. Kopf 40 Schr. südw. vom Waldstein P Q	1923
1040	Der nordöstliche, langgezogene Sattel vorher	1907
1041	Höchster Punkt der Chaussee, 1200 Schritt nordwestlich Altenfeld, zwischen den Albrechtser Forstorten Holmbachswand und Capitalswand, so wie zw. den Benshäuser Forstorten Holmbach und Schäfersberg	1642
1042	Das obere Ende der Wiese nordwestlich bei Altenfeld .	1607
1043	Altenfeld, Ziegelei	1519
1044	Sattel — 120 Schr. nördlich vom Heinrichswinkelkopf .	1621
1045	Heinrichswinkel, Kopf südöstlich an Altenfeld	1642
1046	Seitwegskopf, zwischen dem Schäfersgraben und Rundeloch	2089
1047	Nächster nordöstl. Sattel, 120 Schr. entfernt, hier treffen zusammen: Seitweg, Rundeloch, Geissenhimmel und Schäferswiese, westlich von dem Steinrückenkopf . .	2077

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1048	Obere Geissenhimmel, die Quelle mit den Tränktrögen, 180 Schritt vom vorigen Sattel	2053
1049	Quellen-Temperatur daselbst = + 6,4° R.	. .
1050	Döllmerlein (oft kl. Dollmar gen.), Kuppe mit einigen unbedeutenden Felsspitzen, 1500 Schr. östlich Benshausen	1728
1051	Nächster nordöstlicher Sattel, 200 Schritt entfernt . .	1697
1052	Höchster Punkt des Fusswegs von Benshausen nach Altenfeld im Sattel zwischen Albrechtsberg und Döllmerlein, auch der Kralachersteig genannt	1542
1053	Albrechtsberg, freie Höhe südöstlich an Benshausen . .	1573
1054	Quelle im Saupfitzengrunde, Tränke, zwischen Hadelholz und Schmidtsgeheit nordöstlich am Schwarzenkopf . .	2067
1055	Mündung des Zellergrundes in den Saupfitzengrund, zw. den Forstorten: Dürrberg, Fuchsstein und Schmidtgeheit	1670
1056	Zimmergrund, Mündung des Gabelgrundes und Südfuss vom Dürrberg oberhalb Albrechts, nahe am Wiesenst. 120	1392
1057	Albrechts, Dorf, auch Malmers genannt, am Hause 78, 10 Fuss über dem Wasser an der Chausseebrücke .	1285
	Dasselbe Dorf, Fuss der Kirche nach der pr. Gen.-St.-K.	1314
1058	Heiligeberg, südöstlich an Albrechts	1598
1059	Tautenberg, freie Höhe mit einer Rabenhütte, nordöstlich an Heinrichs	1557
1060	Der nächste nordöstliche Sattel daran	1530
1061	Höchster Punkt des Fusswegs zwischen Suhl u. Linsenhof	1571
1062	Linsenhof, eine Parzelle nach Suhl gehörig, Chaussee am Teich	1438
1063	Höchster Punkt der Chaussee zwischen Albrechts und Linsenhof	1543
	Hier folgt nun die Verbindungshöhe von Aschenhof nördlich bis zur Chaussee bei Altenfeld.	
1064	Nächste südwestliche Höhe von der Chaussee nordwestlich bei Altenfeld, auf der Suhler Seite: Capitalswand, auf der andern Holmbach genannt	1667
1065	Nächster Sattel im Buchholz	1631
1066	Die nächstfolgende Höhe	1650
1067	Der folgende Sattel, alles in der Richtung n. Aschenhof zu	1639
1068	Nächster flache Hügel	1652

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1069	Der folgende Sattel	1637
1070	Buchenwand, nordöstlicher Sattel am Aschenkopf, Wald-Grz.-St. 239, auch Kirchenwaldung von Benshausen .	1621
1071	Aschenkopf, Wald der Stadt Suhl geh., östl. an Aschenhof	1719
1072	Aschenhof, Rittergut derselben Stadt gehörig	1568
1073	Sattel zwischen Grauberg und Aschenkuppe, 400 Schritt nordwestlich Aschenhof	1593
1074	Grauberg, nordwestlich bei Aschenhof	1657
1075	Todtenweg, Sattel westlich am Grauberg, Hutstein: A. H. D. — Nr. 2. A. H. B., zwischen Glashüttenkopf südl. und Schellingswiesenwand nördlich	1556
1076	Flacher Rücken östlich von der Schornhöhe, hier treffen zusammen die Forstorte: Haffthalskopf, Glashüttenkopf und Glaskopf, am Todtenwege	1662
1077	**Schornhöhe,** bedeutendster Berg in dem Höhenzuge aus buntem Sandstein bestehend zwischen der Hasel und Lichtenau, der sich von Altenfeld nach Klst. Rohr hinzieht	1773
	Dieselbe Höhe nach der pr. Gen.-St.-Karte	1767
1078	Höchster Punkt der Chaussee von Benshausen nach Dietzhausen, Wegweiser: nach Eichengarten, Ebertshausen, Aschenhof, Dietzhausen und Benshausen	1614
1079	Sattel westlich der gen. Chaussee, Grenze zwischen Block I. und II. der Oberforstei Dietzhausen, hier treffen zusammen die Forstorte: Eichgarten, Paradies, Hinterstein und Rothekehle, bez. mit A J. S. A F. T. . .	1546
1080	Nächste südwestliche Höhe am Eichgarten, mit starken Fichten	1596
1081	Der folgende westliche Sattel am Eichgarten, nahe am Grz.-St. 595	1512
1082	Nächster Hügel	1681
1083	Folgender Sattel	1646
1084	Ober-Belzkopf, wichtshäuser Gem.-Wald und 100 Schritt von der Grenze des Kgl. Forstorts Oberbelzkopf . .	1688
1085	Derselbe nach der preuss. Gen.-St.-Karte	1692

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1086	Sattel zwischen Oberbelzkopf und Streitschlag, die Kuhbachsquelle liegt südlich davon, nahe am Grz.-St. 579	1591
1087	Streitschlag, Kopf	1647
1088	Eine Quelle mit der Wichtshäuser-Viehtränke 200 Schritt westlich von Nr. 1087, gegen 30 Fuss niedriger, daher	1617
1089	Ebelsrod, Sattel zw. Streitschlag und Hommers; 100 Schr. westl. steht ein Wegweiser: Wichtshausen, Schwarza und Ebertshausen	1496
1090	Hommers, nächster südwestlicher Kopf im Schlussrücken dieses Höhenzuges	1545
1091	Hommerscheacker, Forstwiese und Acker zu Wichtshausen, Sattel zwischen Hommers und Meisenbachsberg, Wegweiser: Wichtshausen, Schwarza, Köhler und Dillstädt, entsprechend der Höhe von Ilmenau, dem obern Suhl, Altenfeld, Mehlis etc.	1503
1092	Kleine Osterkuppe, am Stein H. J. K., d. h. Grenze zw. Meisenbach, gr. und kleine Osterkuppe und am Fusswege von Schwarza nach Wichtshausen[1])	1437
1093	Das obere Wiesenende zwischen Hommers und Meisenbach (Katzingsgrund?) ziemlich eben so hoch, also etwa	1430
1094	Meisenbach, höchster Punkt des Berges	1556
1095	Grosse Osterkuppe, südöstlich an Schwarza	1514
1096	Sattel zwischen beiden letztern Bergen, 150 Schritt südöstlich an der grossen Osterkuppe	1502
1097	Sattel zwischen Meisenbach und Gickelberg, Grenze zwischen buntem Sandstein und Muschelkalk	1366
1098	Gickelberg, schmaler, scharfmarkirter Kalkberg, schwarzaer Gem.-Holz	1455
	Genau so geformt und in gleicher Richtung gelegen: die „Kuppe" südöstl. gegenüber, eben so die Kaltestaude zw. Schmeheim und Oberstadt, und die drei scharfen Höhen bis Grub; alle bilden hier den äussersten nördlichen Rand des ansehnlichen Wellenkalk-Plateaus über Meiningen und über Hildburghausen hinaus.	
1099	Sattel zwischen dem Gickelberge und Kirchberge, im Bodefelde zu Dillstädt, mit Erdfällen	1237

1) Der Forstort: Kleineosterkuppe ist kein Kopf, wie man dem Namen nach glauben sollte, sondern die fortgesetzte Abdachung vom Meisenbachskopf.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1100	Kirchberg, ansehnlicher freier Kopf zwischen Gickelberg und Kloster Rohr, nordwestlich von Dillstädt . . .	1347
1101	Derselbe nach der pr. Gen.-St.-K. (hier irrthümlich mit „Armeleite“ ben.[1])	1345
1102	Flechte, Berg nordöstlich an Kloster Rohr, höchster Punkt der schönen Obstallee	1254
1103	Sattel zw. Grauberg und Schiessplatz, südwestlich Aschenhof gegenüber, nahe an Hundslücke und Lenkberg .	1551
1104	Schiessplatz, Berg nördlich von Mäbendorf	1592
	Derselbe, nach der Gen.-St.-Karte	1593
1105	Sattel zwischen Schiessplatz und Sandersberg, 120 Schr. südwestlich von Waldstein H. D. G.	1502
1106	Sandersberg, nordwestlich an Mäbendorf	1587
1107	Das obere Ende der Wiese im Kirchthal nördlich Mäbendorf, W.-St. J. G., zw. Hammerwand u. Kirchthalswand	1310
1108	Mühlberg, nordöstlich von Mäbendorf, wo der Weg vom Schiessplatz nach Mäbendorf oben in die Hohle tritt	1503
1109	Das obere Ende vom Barthgraben am Schiessplatz, wo Dielsschneiderkopf, Schiessplatz, Hammerwand und Sandersberg zusammen treffen	1532
1110	Mündung des Barthgrabens in das Sesslesthal, es treffen hier an einander: Sandersberg, Dielsschneiderkopf und Eulskopf	1204
1111	Mündung des Hundslückenthals in das Sesslesthal am Otterbrunnen; es treffen hier zusammen: Otterkopf mit seinem Südfuss, Dielsschneiderkopf und Eulskopf; Q.-Temperatur = + 6,3 ° R.	1249
1112	Hundslückenbrunnen und Tränke, im Forstort Hundslücke, gefasst, Q.-Temperatur + 6,3 ° R.	1385
1113	Otterkopf, Wald-Grz.-St. 18 am Suhler Stadtwalde . .	1514
1114	Oberes Ende der Glaswiese, Quelle, zwischen Otterkopf und Glashüttenkopf	1390

1) Armeleite wird ein Theil der untern westlichen Abdachung dieses Berges benannt, aber nicht dessen höchster Punkt. Die Zahl 1160 (preuss. Dezimalfuss) auf derselben Karte gehört dem eben besprochenen Kirchberge an, nicht dem südlicher gelegenen Kopfe, wo sie eben steht.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1115	Glasbrunnen, am Südfuss des Glashüttenkopfs und grenzt ferner an: Glaskopf, Forellenkopf, Stockstellen und Otterkopf, unteres Ende der Baumbachs- und der Glaswiese, Q.-T. = + 6,6 ° R.; die Quelle kommt unter den Wurzeln zweier starken und schönen Fichten hervor	1321
1116	Oberes Ende der Baumbachswiese, Distr.-St. A L. A M. dicht über dem alten Baumbachsteiche, zwischen Glashüttenkopf östlich und Glaskopf westlich	1413
1117	Das dreiseitige Forstrod zwischen Glaskopf und Forellenkopf, die Quelle an der Nordostecke	1403
1118	Die Chaussee zwischen Benshausen und Dietzhausen, an den Forstorten: Glaskopf, Forellenkopf, Schaafthalswand und Rothekehle	1541
1119	Schaafthalsgrund westlich der gedachten Chaussee, wo Rothekehle, Schaafthalswand und Paradies zusammen treffen, 250 Schritt über der Schaafthalswiese . . .	1304
1120	Die vorhin ged. Chaussee im Sattel zw. Forellen- u. Eulskopf	1475
1121	Eulskopf, höchster Punkt	1656
	Derselbe, nach der pr. Gen.-St.-Karte	1626
	Das giebt freilich den erheblichen Unterschied von 30 Fuss.	
1122	Eulsberg, freie Höhe südwestlich vom Eulskopf, Dietzhäuser Feld	1428
1123	Heiligeberg, die Chaussee, nördlich daran Holz	1319
1124	Schorn, freie Höhe östlich an der Chaussee und 1000 Schritt nördlich Dietzhausen	1251

IX. Zwischen der Lichtenau (Mehlis bis Flecken Schwarza), der Schwarza (von Ort Schwarza bis Viernau) und der nördlichen Landesgrenze gegen Kurhessen.

Es betrifft dies das südwestliche oder untere Ende des Seitenzweigs vom Gebirge, der bei Oberhof mit dem Schützenberge den Schlussrücken verlässt, über Gebranntestein, Ruppberg bis zum Dreiherrnstein geht, hier das

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	preussische Gebiet erreicht, und nun zwischen der obern Häsel, Viernau und Benshausen bis zum Lodenberge bei Schwarza streicht.	
	Gebranntestein, Ruppberg, beides ein paar ausgezeichnete Punkte, siehe oben die Nummern 979 und 980.	
1125	Grosse Hermannsberg, ein mächtiger Porphyrkoloss östlich von Steinbach-Hallenberg im Hessischen	2679
1126	Dreiherrnstein an der Hohenmetze, ⅓ Meile östlich vom Hess. Dorfe Bermbach, hier grenzen Preussen, Gotha und Kurhessen	2318
	Derselbe nach der hess. Gen.-St.-Karte	2311
	Derselbe nach der preuss. Gen.-St.-Karte	2291
	Der Stein ist gez.: K. P. 1. — S. C. G. 70. — K. H. 1 und 1835; der andere kleine und ältere: S. H. 397. 734 — Nr. 70. S. G. 1734 und H.	
1127	Buchenbrunnen, Quelle des Meisenbachs, der hier bis zu seiner Mündung in die Lichtenau, die Grenze mit Gotha bildet; am Lds.-Grzst. Nr. 215 und 394 an der Hohenmetze	2190
	Hier, und auch am Dreiherrnstein schon, grenzt „Braukopf“ auf hessischer und gothaischer Seite.	
1128	Sattel zwischen dem Dreiherrnstein und Oberdürrehäsel .	2159
1129	Obere Dürrehäsel, Kopf	2180
1130	Derselbe nach der hessischen Gen.-St.-Karte	2185
1131	Reisenderstein, felsiger Berg im benshäuser Forst, 1600 Schr. westlich von Mehlis, nach der pr. Gen.-St.-K.[1])	1668
1132	Der nächste nördliche Sattel von diesem (Schätzung) .	1600
	Der steile Abfall des Reisendensteins und die gegenüberliegenden schroffen Wände vom Kälbersahl, Heidenthalskopf u. Henkelskopf bilden hier den engen Anfang vom Benshäusergrunde: die nordwestliche Ausmündung des Heidersbacher Kessels, während die andere gegenüberstehende südöstliche Mündung desselben, bei Struth und Suhl zu finden ist.	
1133	Sattel zwischen Ober-Dürrehäsel und Ob.-Rothswandskopf; hier treffen zusammen: Dürre-Häselwand, Ober-Dürrehäsel, gr. Fluthbach und Ober-Rothswand	1959

1) Nicht Reisingerstein wie auf der pr. Gen.-St.-K. steht. So sonderbar auch der Name Reisenderstein klingen mag, so wahr und richtig ist dieser doch.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1134	Ober-Rothswand[1]), Kopf	2011
	Derselbe nach der hess. Gen.-St.-Karte	2006
1135	Sattel zw. Ober-Rothwandskopf und Bermbacherhügel .	1812
1136	Bermbacherhügel (vord. und hint. Spitzelbach nannte diesen der betr. Förster)	1828
1137	Gebranntecicbe, Sattel zwischen Spitzelbach und Kesselrain, 130 Ruthen nordöstl. von der Viernauer Chaussee	1497
	Hier liegt die Grenze zwischen Porphyr und buntem Sandstein.	
1138	Kesslersrain, erste Hügel 300 Schr. östl. der benshäuser-viernauer Chaussee	1536
1139	Rothebühl, höchster Punkt der eben gedachten Chaussee, am Chaussee-Stein 0,15'	1515
1140	Rothebühl, erste Kopf westlich der Chaussee	1586
1141	Der Grenzstein zwischen den Forstorten Rothebühl und der grossen Telle, 100 Schritt westlich vom vorigen .	1575
1142	Die Linie zwischen Salzhügel und Thürle	1586
1143	Thürle, Kopf, 150 Schritt westlich von letzterm Punkte	1601
1144	Sattel zwischen diesem und dem Passberge, zugleich höchster Punkt des Fusswegs von Benshausen nach Viernau, südlicher Waldrand, Grenz-St. 77	1517
1145	Passberg, die nächste westl. Höhe, ¼ M. westl. Benshausen	1621
1146	Sattel zwischen Passberg und Brand, zugleich das obere Ende der Brandwiesen, südwestliche Holzecke . . .	1498
1147	Brandkopf, nächste westliche freie Höhe	1538
1148	Sattel zwischen Brand und Bettstall	1437
1149	Bettstall, bewaldete Höhe nordöstlich an Ebertshausen .	1515
1150	Sattel zwischen Bettstall und Lodenberg	1357
1151	Lodenberg, letzter und bewaldeter südwestlicher Kopf in dem bisherigen Höhenzuge	1427
1152	Lodenberg, der untere südwestliche Waldrand, Fussweg	1267
1153	Bauerberg, Schwarzaer Gem.-Wald, zwischen dem Bärenthal und Hessenthal, höchster Punkt am südwestlichen Holzrande, Grenz-St. 758	1320

1) Auf der pr. Gen.-St.-K. irrthümlich: Hohemetze genannt.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1154	Passbergerteiche, südwestlich am Forstort Sand, Wasserspiegel vom mittlern Teiche	1272
1155	Benshäuser-viernauer Chaussee am Nordende vom Rothenbühl, Ch.-St. 0,32, gegen 35—40 Fuss über der Häsel	1285
1156	Die Höhe daselbst, aus vorigem	1247
1157	Bermbacher Mühle an der Häsel, Kurhessen	1434
1158	Quelle d. Häsel auf d. Metzenwiesen, „	1998
1159	Oberes Ende der Braukopfswiesen, „	2164
1160	Braukopf, nördlich vom Dreiherrnstein, Kurhessen . . .	2531
	Die letztern vier Punkte nach der hess. Gen.-St. Karte.	
1161	Dorf Bermbach, Hessen	1526
1162	Heidelberg, bew. Höhe im viernauer Forst, westlich von Bermbach	1837
1163	Derselbe nach der preuss. Gen.-St.-Karte	1812
1164	Sattel zwischen diesem und dem Unkenberge	1613
1165	Unkenberg, auch Vogelheerd gen., viernauer Forst, östl. vom Dorfe	1650
	Derselbe nach der hess. Gen.-St.-Karte	1651
1166	Unkenberg, freie Höhe westlich von letzterm Kopfe . .	1475
1167	Sattel zwischen letztern beiden Köpfen im Felde . . .	1441
1168	Kirchberg, nordöstlich an Viernau	1623
1169	Benshäuserberg, südöstlich an Viernau	
1170	Viernau, Mündung der von Osten kommenden Häsel in die Schwarza, nach der preuss. Gen.-St.-Karte . . .	1159
1171	Viernau, Thalsohle am untern Ende des Dorfs, 7 Fuss über dem Wasserspiegel	1186
1172	Viernau, die Rasenmühle, 350 Schr. oberhalb des Dorfs, nach der hess. Gen.-St.-Karte	1224
1173	Die hessisch-preussische Landesgrenze durchschneidet die Chaussee oberhalb Viernau, am Saugraben	1244
1174	Herges, hess. Dorf, Fuss der Kirche	1273
1175	Steinbach-Hallenberg, hess. Marktflecken, Fuss der Kirche	1346

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	X. Zwischen der Schwarza (von Viernau bis Flecken Schwarza), dem christesser Wasser und der nördlich gelegenen hessischen Landesgrenze.	
	Dieser Abschnitt auf dem rechten Ufer der Schwarza gelegen, bildet ein rechtwinkliges Dreieck, mit seiner Grundlinie an der Schwarza, dessen nördlicher Schenkel den Höhenzug mit dem kleinen Dollmar bezeichnet, dessen äusserste Spitze am Dreiherrnstein liegt und dessen Hypotenuse das christesser Wasser bildet. Es besteht aus lauter buntem Sandstein, mit einem schmalen Streifen Muschelkalk von der Häselmündung über den kl. Dollmar bis beinahe an Grumbach.)	
1176	Breitenberg, 1/3 St. nordwestlich Viernau, hess. Lds.-Grze.	1471
1177	Höhe südöstlich am Ehrlichsberg, Vorhöhe vom vorigen	1380
1178	Sattel zwischen dem Breiten- und Schmalmbachsberge, Landes-Grenze, viernauer Feld	1460
1179	Schmalmbach, bewaldeter Kopf, christesser Forst, nahe der Landes-Grenze	1708
1180	Sattel zwischen dem Schmalmbach und dem südlich gelegenen Buchenberge	1646
1181	Buchenberg, höchster Punkt (nicht Busch-B. wie auf der preuss. Gen.-St.-Karte steht)	1733
1182	Die viernauer-christesser Chaussee am Hohenloh, Wiese, östlich am Buchenberge	1552
1183	Quelle des Hohenlohwassers eben da	1564
1184	Sattel und Chaussee zwischen Schmalmbach und Lichtenhohenloh, Feld zu Viernau	1601
1185	Der erste kurze kegelförmige Berg (Kalk) im Freien .	1635
1186	Der nächste do., 200 Schritt südlich hiervon (Kalk) . .	1627
	Nun folgen noch eine Reihe scharfer, kleiner und niedriger Kalkhügel in südöstl. Richtung bis zur Schwarza hinab.	
1187	Wiese und Anfang des Thals: Altehohenloh, gegen 240 Schritt südlich von der vorigen Chaussee	1560
1188	Nördliche Sattel an der Steinrücke, Waldrand am Grz.-Stein 165	1582
1189	Die Quelle auf der Wiese im Hohenlohgrunde und nördlich an der Steinrücke	1547
1190	Steinrücke,[1]) höchster Punkt des Berges, südlich der viernau-christ. Chaussee	1629

1) Der Name „Steinrücke" auf der pr. Gen.-St.-Karte steht zu weit südlich. Er gehört dahin, wo auf der Karte eine Waldblösse von etwa 500 Schr. Breite aber auch irrthümlich angegeben, denn es existirt dort in Wirklichkeit keine dergleichen.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1191	Nordfuss des Rosenthalerkopfs, Linie, Grenze zw. Ober-Rosenthalerkopf und Weihersgrundkopf	1475
1192	Rosenthalerkopf, am Forststein Nr. 39. 43. 44., d. h. wo die Forstorte Unterrosenthal, Vordere-Bauersleite und Ochsenbacherkopf zusammen treffen	1567
1193	Nächster südl. Sattel u. Südende des dortigen Königl. Forstes	1532
1194	Tellerberg, südlichste und letzte (bewaldete) Höhe zw. der Schwarza und christesser Wasser	1568
	Hier folgen die Punkte westlich vom Forstort Schmalmbach, siehe oben Nr. 1179.	
1195	Sattel zw. dem hintern Schmalmbach und kleinen Dollmar, Weg von Christes nach Springstillen, (Bettelmannseiche genannt), nördl. über dem Haselbachergrunde .	1695
1196	Kleine Dollmar (Kalk), höchster Berg in diesem Höhenzuge	1760
	Derselbe nach der hess. Gen.-St.-Karte	1763
	Derselbe „ „ preuss. „ „	1759
1197	Humpenloch, Wiese und Ursprung eines Wässerchens nach der Stille zu (geht im Hessischen, zw. Brand und Mittelberg nach der Hechel zu); südl. von der Landesgrenze und etwas nördlich vom Schlussrücken, zw. dem kl. Dollmar und Kalkofen (Lindenberg auf hess. Seite)	1609
1198	Nächste Kuppe im Kalkofen, nahe am Lds.-Grz.-St. 112	1704
1199	Kalkofen, Kopf westlich vom kleinen Dollmar	1709
	„ auf hess. Seite, Lindenberg genannt, nach der hess. Gen.-St.-Karte	1706
1200	Sattel zwischen Kalkofen und Schiessplatz	1646
1201	Schiessplatz, flacher Kopf	1662
1202	Nächster westl. Sattel vom Schiessplatz	1641
1203	Kopf mit der Grenze zw. Mistdelle und Kuhpforte . .	1683
	Derselbe nach der hess. Gen.-St.-Karte	1693
1204	Schmalkalderberg, noch Kuhpforte, christesser Gem.-W., 60 Schritt nördlich steht der hess. Lds.-Grz.-St. 139	1725
1205	Sattel zwischen diesem und Oberdöllendorf	1687

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1206	Oberdöllendorf, Schmalkalder St.-W. im preussischen, 150 Schr. nördl. vom meiningischen Lds.-Grz.-Stein 1189 .	1721
1207	Dreiherrnstein, Landesgrenze zw. Preussen, Hessen und Meiningen, äusserster nordw. Grenzpunkt vom Kreise Schleusingen. Es stehen daselbst nicht weniger als vier Landesgrenzsteine. Der grösste und jetzt geltende ist 4 ½ Fuss hoch, auf den verschiedenen Seiten gezeichnet mit: K. H. 159—1835, K. P. 159, S. M. 1227, steht zwischen den Walddistricten: Lindenberg auf hess. und im Döllendorf auf preuss. Seite. Mittel aus 5 Messungen	1654
1208	Derselbe nach der preuss. Gen.-St.-Karte	1652
1209	Derselbe nach der hess. Gen.-St.-Karte	1648
1210	Nächste südl. Höhe im christesser Gemeindewald . . .	1667
1211	Nächster südl. Sattel von Oberdöllendorf, also zw. diesem Punkte und Fritzenkopf	1659
1212	Fritzenkopf, Gem.-Wald zu Christes, nordwestl. vom Dorfe	1678
1213	Quelle des christesser Wasser an den Lehmlöchern und 100 Schritt über der Wiese	1541
1214	Christes, am Forsthaus (Haus Nr. 25)	1376
1215	Mündung der Dimerau in das christesser Wasser, Südost-Fuss vom Bärenhügel	1257
1216	Königsbrunnen an Jägersruh, Q.-Temp. = + 6,4° R., nahe an der Mündung des nördlich in das christesser Wasser einfallenden Haselbachergrundes, ⅓ M. südöstl. vom Dorfe Christes	1226
1217	Mündung des von Nordosten einfallenden Hohenlohgrundes in das christesser Wasser	1194
1218	Mündung des von Westen kommenden Gersgrundes in dasselbe Wasser	1150
1219	Mündung des christesser Wassers in die Schwarza, oberhalb vom Flecken Schwarza	1095

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
	XI. Das Gebiet des grossen Dollmars, zwischen der Schwarza (von Schwarza bis Rohr), der Hasel unterhalb Rohr, der westlich gelegenen Landesgrenze gegen Meiningen bis zum Dreiherrnstein an der hessischen Grenze, und dem christesser Wasser.	
	Dieser, nach unserer Eintheilung letzte Abschnitt des Kreises Schleusingen, ist die südl. Fortsetzung eines Seitenzweiges vom Gebirge, der sich vom Oberlautenberge im Schlussrücken trennt, mit den Bergen: Radelshagen, Kirchholz, Hefteberg, Kohl-, Stiller- und Rödelberg, in die Einsenkung zwischen Herges und Springstille (also von 2730 Fuss bis 1433 Fuss) hinab fällt, sich abermals erhebt zum kleinen Dollmar und zum flachen nicht scharf markirten Rücken, der diesen mit der mächtigen Basaltkuppe des grossen Dollmars verbindet. Von ihm gehen zunächst alle Bergabhänge und damit auch die entsprechenden Thäler strahlenförmig aus; die Wasserscheide zw. der Hasel und Werra geht endlich im Wellenkalk von Kühndorf südwestlich weiter, bis er mit dem Hexenberge bei Obermassfeld (1482 Fuss) endet. — Nördlich bis an den grossen Dollmar füllt unsern Abschnitt: bunter Sandstein, südl. von der genannten Basaltkuppe: Wellenkalk bis an die Werra.	
1216*	Höchster Punkt des Fusswegs zwischen Christes und Metzels, da wo die Forstorte: Sümpfig, Mangersgraben und Höllergrund zusammentreffen	1657
1217*	Fuchshütte, Forstort und höchster Punkt des Weges von Christes nach dessen oberm Felde am rothen Hause[1])	1654
1218*	Sattel zw. Fuchshütte und der westl. gelegenen Drosselleite, am Sümpfig, nahe dem Lds.-Grz.-St. 1138 . .	1476
1219*	Das Rothehaus, Quelle der Dimerau, zw. Drosselleite und Steinbusch	1411

1) Wird auf der preuss. Gen.-St.-Karte irrthümlich: Fränkischeleite genannt.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1220	Drosselleite, Höhe und Wald südöstl. von Metzels	1716
1221	Metzels, meiningisches Dorf, am Hause Nr. 4	1433
1222	Südlicher Sattel an der Drosselleite	1671
1223	Steuerleite, Berg südl. an Christes	1441
1224	**Gr. Dollmar,** hohe, freie Basaltkuppe mit einem wahrhaft grossartigen Rundgemälde auf seinem Scheitel[1]); ¼ M. nordwestlich von Kühndorf	2269
	Derselbe nach der trig. Messung des pr. Gen.-St. . .	2277
1225	Sola-Dollmar, Köpfchen im Nordost auf dem Plateau des gr. Dollmar, mit Holz bewachsen	2140
1226	Milchbuche, grosser Baum am Südfuss des Dollmarkopfes, höchster Punkt vom Langenberge am Wege von Kühndorf nach Christes	1696
1227	Oberdollmar-Trifft, auf der Ostseite des Dollmar, zw. den Forstorten Soladolmar und Oberhopfenberg[2]) . . .	1887
1228	Obere oder alte Steinbruch, höchste Wiesenspitze nordöstl. am Dollmar, Grz.-St. 17, 18.	1798
1229	Abendigegrund, oberes Ende am Wege; hier treffen zusammen: Hintersiedlingsschlag, über den Stallwiesen und mittlere Hopfenberg	1741
1230	Quelle und Viehtränke auf der Wiese über dem Stallacker	1633
1231	Das obere Ende der Wiese im Buchgraben	1521
1232	Stallacker, Sattel nordwärts von Engergrundskopf . . .	1568
1233	Am Pflanzengarten nördlich vom Soladollmar, Weg, hier treffen zusammen: Ob.-, Mit.-, Unt.-Hopfenberg, Diemershöhe und Steinbachswand	1657
1234	Mündung des rothen Grabens in die Mühlruthe, nahe am Stein zwischen Ober- und Unter-Dassbach	1371
1235	Untere Dachsbachskopf	1463
1236	Höchstätt, Kopf nordöstlich an letzterm	1278

1) Auf ihm stand im Mittelalter eine Burg, später ein Jagdschloss, das vom Blitz zerstört, leider nicht wieder aufgebaut wurde. So fehlt noch jetzt aller und jeder Schutz auf dem Dollmar gegen Wind und Wetter. Dieser schöne und viel besuchte Punkt verdiente daher wohl die Aufstellung eines bescheidenen Häuschens aus Holz und einigen Brettern. Für das letztere petitioniren wir hiemit im Namen Vieler recht angelegentlich.

2) In der Nähe giebt es einen ansehnlichen Sandsteinbruch und nach der Südseite hin einen Basaltsteinbruch; ersterer östlich, der andere südlich am Soladollmar. Am Dollmar finden sich sehr schöne Buchenbestände.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1237	Abendigegrund, 300 Schritt über der Grenze von den Forstorten: Ober- und Unter-Garten	1449
1238	Schiessplatz, (Jägersplatz?) Sattel südlich Beckenschlagskopf, schöner Rasenplatz mit hübschen Buchengruppen	1496
1239	Ober-Beckenschlag, Kopf östlich am Abendigengrunde .	1582
1240	Engergrundskopf, östlich vom obern Buchgraben . . .	1604
1241	Sattel zw. diesem und der Haardt am Forstort Gabelkopf	1505
1242	Quelle des Moosbachs in der Hohenschlaufe, im Thal des Buchgrabens[1])	1357
1243	Haardt, auf Höhleswand, Kopf 2000 Schritt nordöstlich von Schwarza	1575
1244	Sattel zwischen Haardt und Sandberg	1544
1245	Sandberg, Gem.-Wald zu Schwarza, westlich an Schwarza	1565
1246	Derselbe nach der preuss. Gen.-St.-Karte	1568
1247	Windberg, höchster Punkt des Weges vom Köhler nach Kühndorf, nördlich über dem Mühlthale	1287
1248	Eine Kuppe 600 Schr. nordwestl. von da, Hohewand gen.	1328
1249	Kühndorf, Wirthshaus eine Treppe hoch, Fensterbrustwehr, gegen 8 Fuss über dem Fuss der nahen Kirche, Mittel aus 5 Beobachtungen	1414
1250	Kühndorf,[2]) Thurmknopf, trig. Messung des pr. Gen.-St.	1523
1251	Höchster Punkt der meininger Chaussee 800 Schritt südwestlich von Kühndorf, Ch.-St. 2,10	1491
1252	Mengelsrod, flache und freie Höhe 1000 Schr. südl. von dieser Chaussee	1507
1253	Sattel zw. dieser Höhe und der südl. gelegenen „Kuppe“	1320

1) Am 8. October 1859 kämpften im Buchengraben 2 Hirsche, ein Zwölf- und ein Vierzehnender, so anhaltend und heftig mit einander, dass sie sich zuletzt mit ihren Geweihen der Art verwickelten und fest aneinander ketteten, um im Leben nie wieder auseinander zu kommen. Einer war beim Kampf so stark verletzt, dass er, gefesselt an den andern, endlich verendete. Einer lebendig, der andere todt, so wurden sie vom Forstaufseher Kleinschmidt aus Schwarza früh 4 Uhr angetroffen. Aus der deutlichen Spur auf der stark bethauten Wiese ging hervor, dass beide vom Dollmar herab kommend, zuerst kämpfend gespielt, dann 300 Schritt lang ernstlich gekämpft, zuletzt 100 Schritt weit der lebende den todten Hirsch, durch die enge und feste Verbindung der Geweihe, geschleppt hatte. Beide Geweihe konnten auch, nachdem sie von den Hirschen gelösst, nicht wieder auseinander gebracht werden. Sie sind in ihrer Verbindung photographirt worden, doch leider herzlich schlecht. Die Geweihe selbst sind von dem damaligen Prinz-Regenten, jetzigen Könige Wilhelm, angekauft worden.

2) Kühndorf mit Königlicher Domaine und altem, ansehnlichen Schlosse. Kühndorf kommt schon im Jahre 795 unter dem Namen Cunitorp vor; im 12.–14. Jahrhundert besassen es die Herren von Cundorf, dann die Grafen von Henneberg-Schleusingen, später die Ritter Carl Truchses von Waldburg und Hans Vogt von Salzburg, dann kam es an Graf Georg I. von Henneberg-Römhild und in der Folge: Henneberg-Schleusingen.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1254	Helbaerthal, die meininger Lds.-Grz. schneidet die oben schon gedachte kühndorfer Chaussee am Lds.-Grz.-St. 1021 und am Chausseestein 2,415 . . .	1173
1255	Drachengraben, die östliche Holzgrenze südlich der vorigen Chaussee, am Lds.-Grz.-St. 1013, nahe westlich der „Kuppe“	1386
1256	Die „Kuppe“, 250 Schritt östl. vom Drachengraben, Feld	1411
1257	Bärengrubenholz, wo die Chaussee von Rohr nach Meiningen die Lds.-Grz. überschreitet, am Lds.-Grz.-St. 993 und Ch.-St. 2,52 auf der sogenannten Fitze	1366
1258	Höchster Punkt der Chaussee nordöstl. vom vorigen, am steinernen Kreuze und am Ch.-St. 2,50	1383
1259	Hohebuche im Geheege, Corporationswald zu Rohr, am Lds.-Gr.-St. 984, nahe den Kalksteinbrüchen	1499
1260	Höchster Punkt der Rohr-Meininger-Chaussee am Breitenloh und am Ch.-St. 2,38 2500 Schr. westl. von Rohr	1382
1261	Breiteloh, Kuppe südlich an dieser Chaussee	1397
1262	Hartenberg (nicht Lambertberg, wie auf der pr. Gen.-St.-Karte angegeben), Kopf nordwestl. an Rohr	1347
1263	Dorf Rohr, nach meiner Messung im J. 1849, am Hause 63	1042

Mit Ueberbleibseln eines alten Schlosses der deutschen Könige; die daslge Kirche ist 974 erbaut. Der Ort hat später einmal der Familie von Bibra gehört.

B. B.

Einige Höhenangaben vom nahen Auslande zur Vergleichung mit den vorigen.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1264	Höchster Punkt der Chaussee von Rohr nach Meiningen, an der Meininger Ziegelei	1427
1265	Drachenberg, bei Meiningen nordöstlich	1507
1266	Schwedenschanze, südöstlich bei Meiningen	1502
1267	**Meiningen**, Residenzstadt, der Bahnhof	920
1267'	**Wasungen**, Tabacksstadt, die Werra am Ziegensteige, Oberwasser	827
1268	**Salzungen**, Stadt an der Werra, Bahnhof	738
1269	Altenstein, Fuss des Herzoglichen Schlosses	1312
1270	Liebenstein, beliebter Badeort, Fuss der Kirche . . .	1065
1271	Bless, Basaltkuppe bei Salzungen	1990
1272	Geba, Basaltkuppe am Dorfe Geba	2314
1273	Gr. Gleichberg bei Römhild, Basaltkegel	2095
1274	Römhild, Markt am Rathhause	931
1275	Kl. Gleichberg, auch Steinsburg genannt, Basaltkegel .	1977
1276	Ruine Straufhain bei Streufdorf, Basaltkegel	1383
1277	Festung Heldburg, Schlosshof	1249
1278	Die Stadt Heldburg, unteres Ende	888
1279	Rodach, Coburgsche Stadt, der Markt am Schmerl . .	965
1280	Coburg[1]), Thalsohle der Itz	898

1) Siehe meine „Höhen-Bestimmungen im Herzogthum Coburg", Gotha, Justus Perthes, 1855; mit 3 Karten-Skizzen; 15 Sgr.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1281	Festung Coburg, die hohe Bastei	1430
1282	Kloster Banz, südl. Thurmknopf, pr. Gen.-St. trig. Mess.	1369
1283	Herbartswinder Berg bei Rottenbach, höchster Punkt des Herzogthums Coburg	1623
1284	Bless, ansehnlicher Berg bei Eisfeld	2622
1285	Eisfeld, Bahnhof	1348
1286	Schalkau, am Rathhause	1261
1287	Ruine Schaumburg, bei Schalkau	1558
1288	Der meiningsche Stiefvater, (Berg) bei Schalkau . . .	1530
1289	Der coburgsche Stiefvater bei Kipfendorf	1428
1290	Der weimarsche Stiefvater[1]) bei Ulla, westl. Weimar . .	942
1291	Neustadt an der Haide, Bahnhof	1064
1292	Kieferle, Berg bei Steinheide, höchster Punkt im Herzogthum Meiningen	2672
1293	Steinheide, meiningscher Marktflecken, an der Kirche .	2505
1294	Gräfenthal, am Schiesshause	1181
1295	Saalfeld[2]), der Markt am Anker	717
1296	„ die Saale	645
1297	Ziegenrück, an der Saale	939
1298	„ der Schlosshof	1189
1299	Der Springer, Berg bei Rahnis	1621
1300	Rahnis, im Schlosshofe	1242
1301	Pösneck, Str.-Pflaster	675
1302	Jena, die Saale	438
1303	Halle, „ „ (Messung v. J. 1827)	236
1304	Berlin, an der alten Sternwarte nach Beyer, trig. Messung	105
1305	Weimar, die Ilm	648
1306	Ettersberg bei Weimar, höchster Punkt des Berges . .	1481
1307	Erfurt, Bahnhof	641
1308	Gotha, „	943
1309	Eisenach „	665
1310	Wartburg, Gastzimmer, üb. d. Thore	1258
1311	Hohesonne, Rennsteig, bei Eisenach	1361

1) Wir haben hier die lieben Stiefväter von Thüringen hübsch zusammengebracht; dem meiningschen gebührt demnach der höchste Werth.

2) Siehe meine „Höhen-Bestimmungen im Herzogthum Meiningen“ 1861, Meiningen, Brückner & Renner, 1 fl.

Lauf. Nr.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1312	Gr. Inselsberg, Rennsteig	2820
1313	Ruhla, blaue Traube	1315
1314	Waltershausen, Bahnhof[1])	985
1315	Friedrichroda, nahe der Kirche	1312
1316	Ohrdruff, goth. Stadt	1139
1316‘	Schneekopf bei Schmücke	3013
1317	Ilmenau, unter den Linden	1498
1317‘	Kickelhahn bei Ilmenau	2653
1318	Gehren, am Gasthofe	1487
1319	Königsee, an der Kirche	1185
1320	Schwarzburg, Schlosshof	1120
1321	Breitenbach, Stadt, im obern Ende	2012
1322	Neustadt am Rennsteige, an der Kirche	2430
1323	Oberhof, vor dem Gasthofe[2])	2467
1324	Tambach, goth. Marktflecken	1390
1325	Brocken, auf dem Harz, nach Beyer	3519
1326	Würzburg, der Main nach Dr. Lamont	494
1327	München, an der Frauenkirche, nach Dr. Lamont	1597
1328	Der Schneeberg im Fichtelgebirge, nach Berghaus	3266
1329	Der Ochsenkopf „ „ „ „	3170
1330	Heilige Kreuzberg im Rhöngebirge, nach Schneider	2836
1331	Der Bayer „ „ bei Lengsfeld	2185
1332	Dietrichsberg „ „ „ „	2055
1333	Oechsenberg „ „ „ Vacha	1913
1334	Die Stadt Vacha an der Werra	709

1) Siehe m. Karte: Thüringer Wald, Blatt 2, Gotha, Justus Perthes, 1860, 5 Sgr., Maassstab 1:60,000.

2) Siehe m. Karte: Thüringer Wald, Blatt 1, Gotha, Justus Perthes, 1860, 5 Sgr., Maassstab 1:60,000.

C. C.

Anhang.

Das Nivellement der Werrabahn, zwischen Eisenach, Coburg und Sonneberg, sowie der Bahn zwischen Coburg und Lichtenfels.

Die Mittheilungen hierüber sind aus den Acten der Werrabahndirection entlehnt. Von der Bahn zwischen Coburg und Lichtenfels sind die Angaben freilich nicht so speciell wie von der erstern, weil sie von bayrischer Seite ausgeführt und darum alle Vermessungs-Einzelnheiten diesseits nicht bekannt sind. Doch dürfte das Angegebene für ein allgemeines Bild genügen.

Lauf. Nr.	Benennung der Bahnpunkte.	Entfernung vom Bahnhofe zu Eisenach in pr. Meilen *).	Absolute Höhe in par. Fuss.
1335	Eisenach, Bahnhof	—	676,79
1336	„ Chaussee-Ueberführung westlich an Eisenach	0,18	664,32
1337	Der Bahnscheitel im Tunnel, unter dem Rennsteige, oder unter dem Schlussrücken des Thüringer Waldes	0,91	974,66
1338	Der Rennsteig über dem Tunnel, nach meiner Messung im Jahre 1834 und gegen Arnstadt Jena und Gotha berechnet, im Mittel . . .	—	1232,51
	Dieser Punkt liegt im Sattel zwischen der Diebeskammer und der Schmidte, und zwischen dem Schmidtsgrunde und Brauersthal.		

*) à 2000 preuss. Ruthen.

Lauf. Nr.	Benennung der Bahnpunkte.	Entfernung vom Bahnhofe zu Eisenach in pr. Meilen.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1339	Derselbe Sattel nach dem Werrabahnprofil . .	—	1227,05
	Der Tunnel ist 120 Ruthen lang und 23 Fuss rhn. hoch. Die Bahn steigt von Eisenach her und vor dem Tunnel mit $^1/_{50}$ auf der südlichen Seite desselben mit $^1/_{70}$ an.		
1340	Unkeroda	1,08	914,97
1341	Eppichnellen, Brücke über die Elde	1,12	905,07
1342	Förtha, Wegeunterführung	1,32	901,62
1343	Wegeüberführung bei Marksuhl, Bahnscheitel .	1,51	952,95
1344	Meileshof und Bahnhof Marksuhl	1,77	900,38
1345	Burkardtsroda	—	855,17
1346	Ettenhausen, Brücke über den Suhlbach . . .	2,12	831,47
1347	Die weimar-meiningische Landesgrenze	—	880,96
1348	Kleiner Röhrigshof, Feldweg und Flütgraben . .	—	823,96
1349	Gr. Röhrigshof	—	824,23
1350	Oberrohn, Durchschnitt mit der Chaussee von Unterrohn nach Salzungen	—	734,01
1351	Unterrohn, Brücke über die Werra	—	747,70
1352	Wasserspiegel der Werra (mittlerer Wasserstand)	—	725,61
1353	Leimbach, Dorf	—	737,26
1354	Salzungen, Bahnhof an der Saline	—	742,48
1355	Allendorf, Brücke	—	749,36
1356	Ettmarshausen	—	749,36
1357	Immelborn, Durchschnitt mit der Chaussee nach Barchfeld	—	768,18
1358	Hauhof	—	756,03
1359	Neuhof	—	761,12
1360	Altenbreitungen	—	762,28
1361	Frauenbreitungen	—	789,41
1362	Busshof, Wegeüberführung	4,81	806,19
1363	Wernshausen, Bahnhof und Brücke über den Rosebach	5,11	792,08
1364	Windehof, Wegeunterführung	5,55	816,62
1365	Papiermühle, Durchlass	5,87	834,40
1366	Wasungen, Bahnhof und Brücke über die Werra	6,33	850,57
1367	Walldorf, Bahnhof	7,01	865,16

Lauf. Nr.	Benennung der Bahnpunkte.	Entfernung vom Bahnhofe zu Eisenach in pr. Meilen.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1368	Welkershausen	7,35	891,64
1369	Jerusalem	7,43	903,23
1370	Meiningen, Bahnhof	7,75	920,11
1371	Grimmenthal, Bahnhof	8,70	929,00
1372	Belrieth	9,11	946,47
1373	Vachdorf	9,58	974,86
1374	Leutersdorf, Durchschnitt mit der Chaussee von Meiningen nach Themar	9,85	983,66
1375	Brücke über die Werra zwischen Leutersdorf und Henfstädt	10,11	1004,06
1376	Henfstädt, Kreuz mit der Chaussee von Meiningen nach Themar	10,23	1003,10
1377	Brücke über den Tachbach, zwischen Henfstädt und Themar	10,32	1020,40
1378	**Themar**, Bahnhof	10,48	1016,54
1379	Viaduct über die Schleuse, zwischen Themar und Kloster Vessra	10,71	1068,74
1380	Grimmelshausen	10,96	1109,32
1381	Trostadt	11,20	1126,71
1382	Reurieth	11,33	1146,04
1383	Ebenhardts	11,60	1167,25
1384	Häselrieth, Dorf	11,90	1163,23
1385	Häselrieth, Kreuzung mit der hildburghäuser Chaussee	—	1147,04
1386	**Hildburghausen**, Bahnhof	12,04	1144,14
1387	Finkenmühle	12,04	1155,85
1388	Kloster Veilsdorf	—	1204,78
1389	Brücke bei Veilsdorf, über die Werra	12,93	1205,17
1390	Schackendorf	13,15	1212,52
1391	Brücke über die Schwaba (nicht Weissa, wie auf d. pr. Gen.-St.-Karte steht)	13,40	1238,94
1392	Harras, Chaussee-Uebergang nordöstlich am Dorfe	13,65	1271,94
1393	**Eisfeld**, Bahnhof	14,07	1348,45
1394	Steudach	14,24	1357,78
1395	Wasserscheide, südlich bei Heid, die Bahn . .	14,48	1401,43
1396	Dieselbe, natürlicher Boden	14,61	1422,25

Lauf. Nr.	Benennung der Bahnpunkte.	Entfernung vom Bahnhofe zu Eisenach in pr. Meilen.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1397	Die Bahn bei Weihersmühle, liegt dicht vor der Coburger Landesgrenze und hoch oben am Berge auf dem rechten Ufer der Lauter . .	14,95	1290,81
1398	Die Weihersmühle selbst im Thale eben da, nach meiner Messung [1]	14,95	1219,00
1399	Die Bahn bei Tremersdorf	15,08	1260,37
1400	Das Dorf Tremersdorf, die Lauter im ob. Ende, nach meiner Messung [2]	—	1181,00
1401	Die Bahn bei Neukirchen, Wegunterführung . .	15,43	1198,07
1402	Dorf Neukirchen, nach meiner Messung, die Lauter am Forsthause	—	1102,00
1403	Bahn bei Tiefenlauter	15,63	1161,82
1404	Das Dorf Tiefenlauter, nach meiner Messung, am Hause No. 13	—	1058,00
1405	Die Bahn bei Oberlauter	16,00	1075,40
1406	Dorf Oberlauter, nach meiner Messung, am Hause 24	—	1004,00
1407	Die Bahn bei Esbach, Wegüberführung . . .	16,27	1030,81
1408	Neudörfles, Wegunterführung nach Esbach zu .	16,39	1007,62
1409	Neudörfles	16,62	955,34
1410	Coburg, Durchschnitt mit der Chaussee von Coburg nach Hildburghausen	16,81	934,36?
1411	Coburg, Bahnhof	—	905,89
	Die Zweigbahn von Coburg nach Sonneberg.	Entfernung vom Bahnhof in Coburg.	
1412	Durchschnitt der Bahn mit der Chaussee nach Esbach nordöstlich an Dörfles	0,53	960,38
1413	Durchschnitt der Bahn mit der Chaussee nach Sonneberg bei Dörfles	0,54	957,58
1414	Durchschnitt der Bahn mit der Chaussee nach Rosenau oberhalb Dörfles	0,57	950,72
1415	Durchschnitt der Bahn mit der Chaussee nach Waldsachsen zwischen Dörfles und Oeslau . .	0,71	955,54
1416	Oeslau, Bahnhof	0,84	954,58

1) Barometer-Höhenmessungen vom Herzogthum S. Meiningen von A. Fils, 1861. Bei Brückner und Renner, Meiningen.

2) Höhenmessungen im Herzogthum Coburg von A. Fils, Gotha, Justus Perthes 1855.

Lauf. Nr.	Benennung der Bahnpunkte.	Entfernung vom Bahnhofe zu Coburg in Meilen à 2000 pr. Ruthen.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1417	Die Itz bei Oeslau, Sohle des Flusses . . .	0,76	940,02
1418	Durchschnitt der Bahn mit der Chaussee von Einberg nach Oeslau	0,97	964,78
1419	Rödenfluss, im Dorfe Oeslau, rechtes Ufer . .	1,18	966,55
1420	Mönchröden, Haltestelle	1,19	982,23
1421	Kupferhammer	1,31	990,83
1422	Haarbrücken, Weg von Bodendorf	1,68	1038,69
1423	Neustadt a. d. Heide, Bahnhof	2,02	1058,03
1424	„ „ „ „ Chaussee-Uebergang von da nach Effelder, nördlich der Stadt	1,99	1054,58
1425	Neustadt a. d. Heide, der Rödenfluss, Sohle . .	2,09	1030,64
1426	Lds.-Grz. zwischen Coburg und Meiningen bei Höhnbach	2,28	1038,69
1427	Chaussirter Weg nach Höhnbach, am einzelnen Hause	2,36	1099,10
1428	Sonneberg, Bahnhof	2,59	1188,79
	Die Bahn von Coburg nach Lichtenfels.		
1429	Bahnübergang der Strasse von der Ketschenbrücke nach der Actienbrauerei bei Coburg . . .	0,13	909,55
	Uebergang der Bahn auf der Itz bei Ketschendorf:		
1430	rechtes Ufer	0,32	884,10
1431	Sohle des Flusses	0,32	873,56
1432	die Bahn auf der Itzbrücke	0,32	898,55
1433	Uebergang der coburg-meschenbacher Chaussee bei Creidlitz im Itzgrunde	0,61	885,06
1434	Niederfüllbach, Haltestelle	0,69	894,54
1435	Uebergang der Strasse von Coburg nach Sonnefeld, am Dorfe Roth	0,91	914,22
1436	Grub, Wegübergang von Grub nach Buch am Forst	1,05	897,67
1437	Friesendorf, Wegübergang nach Frohnlach . .	1,30	933,59
1438	Ebersdorf, Station	1,46	961,37

Lauf. Nr.	Benennung der Bahnpunkte.	Entfernung vom Bahnhofe zu Coburg in Meilen à 2000 pr. Ruthen.	Absolute Höhe in par. Fuss.
1439	Ebersdorf, der Boden dabei liegt auf der Wasserscheide zwischen Itz und Main, ist hoch .	—	977,83
1440	Ebersdorf, Uebergang der Strasse von Sonnefeld nach Coburg	1,50	957,46
1441	Lds.-Grz. zwischen Coburg und Baiern, südlich von Ebersdorf	1,69	921,14
1442	Lichtenfels, Bahnhof	2,76	771,45

D. D.

Schluß-Betrachtungen.

Die grosse Zahl der vorstehenden Höhenmessungen dienen allerdings als Fundament zu mancherlei Nutzanwendungen für den Geognosten, für den Botaniker, den Chaussee-Erbauer, Forstmann, Meteorologen und für Alle, die sich mit dem Hauptfactor der klimatischen Verhältnisse in den betreffenden Gebirgs- und Bergregionen vertraut machen wollen. Die nachfolgenden Kapitel sollen indessen auch noch dazu nützen, die Generalisation aller vorstehenden Details im grossen Ganzen zur Anschauung zu bringen, um das Bild von der natürlichen Beschaffenheit des Landes besser zu versinnlichen. Diesen Betrachtungen sowohl über die einzelnen Terrainabschnitte, wie auch im Zusammenhange unter einander, sind noch einige Notizen über Gestalt, Lage und Flächeninhalt und über Quellen-Temperaturen vorausgeschickt.

A. Gestalt, Lage und Flächeninhalt des Kreises.

Der Kreis Schleusingen besteht aus einer zusammenhängenden Fläche Landes, deren grösste Länge von Osten nach Westen 4,31 Meilen und seine grösste Breite von Süden nach Norden 3,43 Meilen beträgt. Die Breite theilt sich in zwei wesentlich verschiedene Abstufungen: die östliche Hälfte hat die schon genannte grösste von 3,43 Meilen, die westliche dagegen ist nur halb so breit. In der Mitte oder in der Taille des ganzen Raumes von der Struth bis zur Langenbahn beträgt die Breite wie zusammen geschnürt nur 0,88 Meilen; von hier nimmt sie sowohl nach Westen, noch mehr nach Osten, zu. — Die äussersten Grenzen des Kreises liegen nach geographischer Länge und Breite wie folgt:

Länge des äussersten Westendes nahe am Dreiherrnstein südwestl. von Christes	28	Gr.	6	Mt.	18 Sec.
Länge des äussersten Ostendes am kleinen Dreiherrnstein, östlich von Franzenshütte	28	„	33	„	44 „
Breite des nördlichsten Punktes, der Dreiherrnstein bei Christes	50	„	40	„	54 „
Breite des südlichsten Punktes, nahe dem Höhnleinsbrunnen bei Wiedersbach .	50	„	27	„	7 „

Einzelne geographische Positionen, sind nach den preussischen trigonometrischen Landes-Vermessungen von Thüringen folgende:

	Breite:			Länge:			
Grosse Dollmar	50°	37′	31.62″	28°	8′	44.54″	Signal
Kühndorf . .	„	36	34.83	„	9	22.45	Thurm
Schwarzekopf .	„	38	37.15	„	18	29.19	Signalbaum
Ebertshausen .	„	37	40.84	„	14	13.63	Thurm
Schneeberg .	„	33	44.86	„	19	30.29	Signalbaum
Schneekopf . .	„	40	2.03	„	25	50.32	Thurm
Gr. Beerberg .	„	39	36.28	„	24	37.41	Signal
Finsterberg .	„	38	20.23	„	28	7.51	Sp. d. Pirschhauses
Adlerberg . .	„	35	31.70	„	26	1.30	Festlegungsstein
Fohlenweide .	„	34	4.48	„	29	7.21	Baum
St. Kilian . .	„	31	46.13	„	25	36.45	Thurm
Schleusingen .	„	30	37.94	„	25	2.84	höchster Thurm
Schwarzekoppe[1])	„	30	13.74	„	28	10.50	Festlegungsstein
Schneidersbude bei Gottfriedsb.	„	28	59.69	„	25	5.42	Westgiebel
Mittelberg . .	„	28	40.73	„	23	55.77	Signal
Wiedersbach .	„	28	35.48	„	27	58.68	Thurm
Gr. Hundskopf .	„	36	34.05	„	32	20.81	Baumsignal.

In die Nordgrenze, vom Dreiherrnstein bei Christes bis zum kleinen Dreiherrnstein an der Schortenquelle (was dem dritten Theile des ganzen Umfangs gleich kommt), haben sich drei Länder: Kurhessen, Gotha und Weimar getheilt, während die östliche, südliche und westliche Grenze des Kreises, lediglich vom Herzogthum Meiningen umschlossen wird, mit Ausnahme der östlich zwischen dem gr. und kl. Dreiherrnstein gelegenen und nur etwa 95 Ruthen langen Grenze mit Schwarzburg-Sondershausen.

---

1) Mehr unter dem Namen „Einfürst“ bekannt.

Der Flächeninhalt des Schleusinger Kreises beträgt nach genauer Ermittelung, der die neuen veröffentlichten preussischen General-Stabs-Karten zum Grunde gelegt, 8,24 Quadrat-Meilen.

B. Die Quellen-Temperaturen.

Bei jeder sich darbietenden Gelegenheit sind auch die Temperaturen der Quellen auf meinen mehrjährigen Touren im Kreise und zwar mit aller Sorgfalt gemessen. Bekanntlich nimmt diese Temperatur ab, je mehr die Quellen absolute Höhe erreichen; doch wird dies durch diese und jene veränderten Umstände in etwas modificirt. Aus 54 gemessenen Quellen-Temperaturen in dem mehrgedachten Landesstrich, folgen nachstehende Durchschnittszahlen:

Die Quellen-Temperatur

zwischen den Höhen von 1000 bis 1500 Fuss beträgt + 6,33 Grad R.
„ 1500 „ 2000 „ „ + 5,74 „ „
„ 2000 „ 2500 „ „ + 4,31 „ „
„ 2500 „ 3000 „ „ + 4,03 „ „

In der letztern oder höchsten Schicht schwanken die Temperaturen zwischen + 4,4 und + 3,7 ° R. Diese Mittelzahlen werden in unsern Gegenden der mittlern Luft-Temperatur der betreffenden Höhenlagen nahezu gleich kommen. Zur Ergänzung dieser Tafel bemerke ich noch, dass ich früher aus gleichen Messungen im Herzogthum Meiningen, für die Höhenschicht

von 500 bis 1000 Fuss eine Durchschnitts-Temperatur
von + 7,42 Gr. R.

ermittelte (siehe meine Höhen-Messungen im Herzogthum Meiningen, 1861). Da also hiernach auf 775 Fuss absolute Höhe eine mittlere Quellen-Temperatur von + 7,12 Grad, sowie auf 2750 Fuss eine dergleichen von + 4,03 Grad kömmt, so folgt daraus:

eine durchschnittliche Abnahme der Quellen-Temperatur von 1 Grad R. bei jeder Erhebung von 580 F.

Im Haarz beträgt diese Temperatur-Abnahme nach Gehler und Berghaus 1 ° R. auf 708 Fuss. Die Gebrüder Schlagintweit fanden in den Alpen durchschnittlich 1 Grad C. Temperatur-Abnahme auf 540 Fuss Erhöhung. Dove rechnet als Mittel für 600 Fuss Erhebung 1 Grad C. Abnahme der Temperatur.

C. Das Gefälle des Lauter- und Haselflusses.

Schon oben ist in den einleitenden Worten bemerkt, dass die wenigen Gewässer auf dem kleinern Theile des Kreises nördlich dem Rennsteige sämmtlich der Ilm und damit der Saale und Elbe zufliessen, während alle andern auf der Südseite des Gebirges der Werra zueilen und damit dem Wesergebiet angehören. Unsere Karte giebt vom gesammten Flussnetz bis zu den kleinsten Nebenbächen die nöthige Kunde und alle betreffenden an Ort und Stelle selbst gesammelten Namen. Auf das Gefälle aller Flüsse ist in den obigen gesammten Messungs-Resultaten derselbe Fleiss und Werth gelegt, als auf alle andern Punkte der Oberflächengestalt des Kreises. Um hiervon ein Beispiel und damit zugleich das Längenprofil eines Flusses aus dem mittlern Theile unseres Terrains vor Augen zu führen, folge hier aus obigen Nivellements das Gefälle des Lauter- und Hasel-Flusses von seiner höchsten Quelle zwischen dem Rosen- und Fichtenkopf nahe der Schmücke bis zu seiner Mündung in die Werra bei Obermassfeld.

Das durchschnittliche Gefälle. — Wenn die Höhe gleich 1, so ist die Länge:

Von der Heidersbacher Tränke westlich von der Schmücke bis zum Gründlewasser im obern Pochwerksgrunde über dem „Preussen“ (No. 917)	3,77 [1])
Von da bis zur Mündung des obern Trockentiegels im Pochwerksgrunde	8,06
Von hier bis zur Pfarrwiese in demselben Grunde	11,71
Bis zum obern Ende von Goldlauter	18,77
Bis zur Mündung der Dürren- in die Lange-Lauter unterhalb Goldlauter	20,23
Bis Lauter, am Wirthshause	39,26
Bis Suhl, Mündung des Königswassers in die Lauter	40,91
Bis Suhl, Büttnersche Schleifmühle	50,10
Von da bis Heinrichs	92,15
Von Heinrichs bis Mäbendorf	139,50
Von Mäbendorf bis Wichtshausen	168,02
Von Wichtshausen bis Dillstädt	195,49
Von Dillstädt bis Kloster Rohr	208,08
Von da bis zur Landesgrenze	238,68
Von dieser bis zur Mündung in die Werra	294,33

1) Wenn nämlich die horizontale Länge des betreffenden Gefälles 3,77 Ruthen oder Fuss beträgt, so kommt zu diesem 1 Ruthe, resp. 1 Fuss Fall. Das nennt man ein Gefälle wie 1 : 3,77.

Wenn daher bei diesem Fluss auf der ersten Station und auf eine Entfernung von 3¾ R. schon 1 R. Fall kam, so beträgt derselbe auf der letzten erst bei ca. 300 Ruthen = 1 Ruthe.

Bemerken müssen wir hierzu noch ausdrücklich, dass wir die Horizontal-Entfernungen zur Ableitung dieser Verhältnisszahlen, aus der preuss. Generalstabskarte, Maassstab 1 : 100,000, entnommen, und dieser daher für solche genaue Berechnungen zu klein ist. Auch haben wir nur jedesmal von Station zu Station die directen Entfernungen messen können, während hier eigentlich diejenigen mit den gesammten Thalkrümmungen in Rechnung gebracht werden mussten. Unsere Zahlenangaben sind daher nur als approximative anzusehen, die aber immer für unsern Zweck: ein geographisch-hypsometrisches Profilbild von dem besprochenen Flusse seiner ganzen Länge nach zu geben, völlig ausreichen. Der künftige Eisenbahn-Ingenieur mag das mit der Kette Fuss für Fuss, und mit seinem Nivellir-Instrument alle hunderttheil Zolle für seinen Zweck messen.

Es ist, nebenbei bemerkt, interessant, aus den obigen Angaben zu ersehen, wie eine Zweigbahn, von der Werrabahn bei Grimmenthal ausgehend und nach Suhl geführt, die höchste Steigung bis an diese Fabrikstadt in der Thalsohle selbst nur bis 1 : 90, wenn also die Bahn bis auf den linken Thalrand am Schiesshause geführt, letzlich vielleicht höchstens eine Steigung von 1 : 70 erfordern würde. Das sind gewiss günstige Verhältnisse für eine solche Linie.

D. Die übrigen Niveau-Verhältnisse des Kreises.

Oben ist schon bemerkt, dass der Kreis aus

A. dem, dem Thüringerwalde angehörigen Theile und

B. aus dem, diesem im Südwest vorgelegenen Hügellande

besteht.

I. Das Gebirgsland.

Dieses besteht aus:

a. dem Schluss- oder Gebirgsrücken mit dem Rennsteige,

b. der nördlichen Abdachung und

c. der südlichen Abdachung.

Wir wollen nun die Niveau- und Form-Verhältnisse einer jeden dieser Abtheilungen für sich speciell durchgehen und schliesslich vergleichsweise zusammenfassen.

a. Der Schlussrücken.

Der gesammte Gebirgsrücken des Thüringerwaldes und mit ihm der Rennsteig, welcher letzterer von Blankenstein an der obern Saale bis zum Dorfe Herschel an der Werra läuft, misst eine Länge von 19 bis 20 Meilen.[1]) Der preuss. Antheil davon erstreckt sich vom grossen Dreiherrnstein östlich bei Franzenshütte bis zur Ausspanne auf der Suhlerleube, mit einer directen Länge von 1,7 Meilen. Die wesentlichsten Erhebungen und dazwischen liegenden Einsenkungen auf diesem Theile sind folgende:

1) Der grosse Dreiherrnstein markirt den Gebirgssattel an den Quellen der wilden Schleuse und Schorte zwischen dem Eulengeschrei (auch Marienhäuschen) westlich und dem Arolsberge östlich, bei einer absoluten Höhe von . 2448 Fuss.
2) Der nächste Hauptsattel ist der von Franzenshütte an den Quellen des Tränkbachs und vom Gläserswasser . . 2293 „

Zwischen ad 1 und 2 erheben sich die Berge:

Eulengeschrei (Marienhäuschen) mit . .	2509 F.
Kleine Hundskopf	2410 „
Grosse Hundskopf	2528 „

3) Der dritte Haupteinschnitt im Schlussrücken ist der am Binserod an den Quellen des Göpfersbachs und vom Schwarzenwasser, nahe der Ausspanne von der Chaussee zwischen Stützerbach und Schmiedefeld, und zwischen Gr. Hohewart und Gr. Leitelsberg . . . . . 2287 „

Zwischen 2 und 3 liegen die Berge:

Meisenhügel	2448 F.
Kleine Hohewart[2])	2342 „
Grosse Hohewart[2])	2317 „

4) Der vierte Hauptsattel im Gebirgsrücken ist der auf Mordfleckstod südlich der Schmücke, an den Quellen des Freibachs und des Dickenbuschwassers (Zufluss der Lauter), aber doch schon in der Centralgruppe des ganzen Gebirges . . . . . 2548 „

Zwischen 3 und 4 liegen die Berge:

Schmidtschlag	2500 F.
Gr. Finsterberg	2912 „
Mordfleckerwandskopf	2662 „

---

1) Siehe meine „Höhenverhältnisse des Thüringer Waldes“ in den Dr. Petermann'schen Mittheilungen, Heft IV., Jahrgang 1856.

2) Es ist nicht meine Schuld, dass die Forstmänner den höhern von diesen beiden Bergen den „kleinen“ und den niedrigen davon den „grossen“ Hohewartskopf nennen.

5) Am Adler, oder Sattel zwischen Rosenkopf und Gr. Beerberg, nahe den Quellen der Gera und des Obermühltiegels (diese zur Lauter) . . . . . 2819 Fuss.

Zwischen 4 und 5 liegen:

Fichtenkopf . . . . . 2903 F.
Teufelskreis . . . . . 2961 „
Rosenkopf . . . . . 2898 „

6) Ausspanne auf der Suhlerleube, an den Quellen des Aschenthalwassers und des Sommerbachs, zwischen dem Gr. Beerberge und Sommerbachskopf . . . . . 2839 „

Zwischen 5 und 6 liegt der höchste Punkt des ganzen Thüringer Waldes, der

Grosse Beerberg mit d. absoluten Höhe = 3028 F.

Der Schneekopf mit seiner Höhe von 3010 Fuss liegt schon nördlich vom Schlussrücken im Herzogthum Gotha, wird hier daher nur zur etwaigen Vergleichung mit andern Riesenhäuptern der Centralgruppe angeführt.

Die höchsten Ueberhebungen aller Kuppen im Schlussrücken gegen ihre nächsten Sättel, betragen demnach 300 bis 500 Fuss. Die mittlere Kammhöhe des eben besprochenen Schlussrückens, muss in 2 verschiedenen Abtheilungen angegeben werden:

a'. Die vom gr. Dreiherrnstein bis zum Binserod mit 2400 Fuss. Sie entspricht der mittleren Kammhöhe des ganzen Waldes; und

b'. die übrigen westlichen Theile bis zur Ausspanne auf der Suhlerleube als denjenigen mit der Centralgruppe des Gebirges, mit 2700 bis 2800 Fuss.

Zur Centralgruppe des Gebirges rechnen wir ferner noch:

den kleinen Finsterberg . . . . . 2708 Fuss,
den Sachsenstein . . . . . 2814 „
den Schneekopf . . . . . 3010 „
Sattelbachskopf . . . . . 2883 „
Wildekopf . . . . . 2911 „
Eisenberg bei Schmiedefeld . . . . 2802 „
Salzberg . . . . . 2646 „
Neuhäuserhügel . . . . . 2771 „

b. Die nördliche Abdachung.

Dieser Theil enthält alles Terrain, welches zwischen dem Freibach von Mordfleck an, der Taubach, der Lengwitz und der obern Waldstrasse eingeschlossen wird. Alle Gewässer in diesem Raume fliessen am Drei-

herrnstein bei Rabenthal zusammen, da wo sie das preussische Gebiet verlassen und wo der dadurch gebildete Fluss den Namen „Ilm“ annimmt, der dann Ilmenau zueilt und zur Saale weiter geht. — Die Terrain-Formation auf dieser nördlichen Abdachung, theilt sich sichtlich in zwei verschiedene Gruppen: in die von der Waldstrasse bis zum Göpfersbach und in die der gesammten Abhänge vom Finsterberge. — In der erstern gehen alle Gewässer senkrecht vom Schlussrücken aus und theilen den Raum in eine Menge Seitenzweige, deren Kuppen und Rücken, mit Ausnahme des gr. Hundskopfs, sich nicht wesentlich von einander unterscheiden, alle mehr sanftere und abgerundete Formen angenommen haben. Die Hauptkuppen sind:

Steinklüppchen an der Waldstrasse	.	2495 Fuss,
der kleine Hundskopf	.	2410 „
„ grosse Hundskopf	.	2528 „
„ Rotheberg	.	2433 „
die kleine Hohewart	.	2342 „
„ grosse Hohewart	.	2317 „

In der Gruppe des grossen Finsterberges dominirt dieser sehr markirte Kopf durch seine grössere Höhe der Art, dass seine Gewässer mehr strahlenförmig abfliessen und die dazwischen liegenden Terrainabschnitte sich mehr fächerartig bilden. Die Abhänge vom grossen Finsterberge zur Freibach sind sehr steil; die Köpfe sind daher sparsam, nur der kleine Finsterberg ist vom Hauptstock vorgeschoben und durch den Taubach auf der einen, und den Finsterbergsgraben auf der andern Seite, wie von der Hauptmasse abgeschnürt. Erst der letzte flachere Abfall des Zuges zwischen Tau- und Freibach, hat sich einige Kuppen gefallen lassen; sie sind:

Der kleine Finsterberg	.	2700 Fuss,
Saarflecken	.	2208 „
Untere Rosenkopf	.	2066 „
Der Zusammenfluss der Lengwitz mit dem Freibach am Dreiherrnstein unterhalb Stützerbach, ist hoch	.	1785 „

Der Gesammtfall des Terrains von diesem Höhenzuge, d. i. vom gr. Finsterberge bis zur Ilm, beträgt demnach 1125 Fuss. Zwischen der Wolfsgrube und dem Göpfersbach (im Stützerbacher Forst) finden sich noch die Berge:

Kleine Leitelsberg	.	2430 Fuss.
Lauersberg	.	2308 „

Diebskamm	2146 Fuss.
Reifberg	2268 „
Dorf Stützerbach, Teich	1867 „

Der ganze besagte Raum auf der Nordseite des Rennsteigs, besteht aus Porphyr und Melaphyr, der tiefste Punkt am Dreiherrnstein geht in Granit über.

c. Die südliche Abdachung des Gebirges.

Das Ganze, was zum Waldgebirge im Kreise gehört, nimmt ziemlich genau den dritten Theil des letzteren ein. Den Südwestfuss des Gebirges bezeichnet die Linie, wo das krystallinische Urgebirge von dem Flötzgebirge begrenzt wird. Sie geht dicht über Waldau von der Schleuse in nordwestlicher Richtung nach Silbach, an das obere Ende von Breitenbach, nach der Mündung des Plaudergrundes, über die Erlau ¼ Meile oberhalb Hirschbach, an der Quelle des Dürren-Hirschbachs und am Fuss des Spitz- und Döll-Berges vorüber nach Suhl. Von da über Linsenhof und oberhalb Altenfeld hin, über den Schäfersgraben, über die Lichtenau ¼ Meile oberhalb Benshausen nach dem hessischen Dorfe Bermbach zu. — Von Waldau bis Suhl grenzt auf dieser Linie rother Porphyr, von da bis Bermbach: ein schmaler Streifen Zechstein auf der Gebirgsseite: auf der andern oder Landseite überall bunter Sandstein. Vom Südfuss bis zum Schlussrücken findet sich: Rother Porphyr, Melaphyr, Rothliegendes, Steinkohlen und Granit.

Die Breite des gebirgigen Theils vom Südfuss bis zum Rennsteige ist verschieden, am schmalsten bei Suhl = ⅞ Meilen, am breitesten bei Waldau: doppelt so gross = 1¾ Meilen. Diese Breiten-Verschiedenheit führt zunächst auf die Verschiedenheit der Oberflächengestalt des gebirgigen Theils vom Kreise. Das Dreieck: Stützerbach, Waldau, Suhl, also der östliche Theil der in Rede stehenden Landesstrecke gehört ganz der Plateaubildung an, dem einzelne hervorragende Kuppen, als: Gr. Hundskopf, Gr. Finsterberg, Eisenberg und Neuhäuserhügel aufgesetzt sind. Am nordwestlichen Rande von diesem Plateau, schliesst sich der Heidersbacher Kessel an, dessen Umwandung aus den höchsten und markirtesten Bergen der Centralgruppe des Waldes, und dessen Sohle aus Granit besteht. Er gehört ohnstreitig zu den intressantesten und malerischsten Particen des ganzen Gebirges. Ferner besteht das Gebirge des Kreises aus dem dritten Haupttheil: dem scharf markirten Dom-Gebirge (oder auch Steinkohlengebirge, aus dem es besteht) zwischen Suhl und Benshausen, das zu-

gleich den Südwestrand des Heidersbacher Kessels bildet. Endlich viertens gehört noch zu der Südabdachung des Gebirges, der kurze Höhenzug zwischen der Lichtenau und der Häsel vom Dreiherrnstein bis beinahe an die benshausen-viernauer Chaussee.

Die ganze südliche Gebirgsmasse ist durch die vom Schlussrücken ausgehenden und der Werra zueilenden Gewässer in die verschiedenen Seitenzweige und Gruppen getheilt, wie wir sie auf der Karte wahrnehmen. Diese sind:

1. Der Frauenwalder Höhenzug zwischen der Schleuse und der Nahe, der durch die vielen Seitenbäche in eine Menge kurze Seitenäste getheilt wird.

Sein Hauptrücken löst sich bei Franzenshütte am Meisenhügel vom Gebirgsrücken ab und streicht erst südlich, dann südwestlich bis zum Albrechtsberge bei Waldau, fällt hier in den bunten Sandstein, erhebt sich nochmals zum Einfürst und geht von da westlich bis zur Mündung der Nahe in die Schleuse bei Schleusingen. Auf seinem Rücken trägt derselbe das 2350 Fuss hoch und frei gelegene Dorf Frauenwald, dem alle Annehmlichkeiten eines hoch gelegenen Gebirgsortes, aber auch alle Stürme und Schneemassen rauher Herbst- und Winterjahreszeiten zugewiesen sind. Ferner finden wir auf dem Südabfall desselben Höhenrückens das Dorf Steinbach 1850 Fuss hoch, geschützt von drei Seiten und geöffnet nach Süden, so dass es sich eines mildern Klimas erfreut, als man es seiner Höhe nach vermuthen sollte.

Der lange Höhenzug vom Meisenhügel erhält sich bis zum mächtigen Kaltestaudekopf, in einer compacten Masse. Von hier dagegen theilt sich derselbe durch den Ansbach in zwei wesentliche Theile: in den östlichen Nebenrücken, bestehend aus den Stein-, Hirsch- und Ziegenrücken, so wie in den westlich fortlaufenden Haupt- oder Rothebergsrücken.

Die Niveau-Verhältnisse des Frauenwalder Höhenzuges lassen sich im Folgenden zusammenfassen. Auf der ganzen langen Strecke desselben, sind meist nur flach gerundete Kuppen anzutreffen, die Seitenthäler dagegen fallen steil zu den nahen Hauptthälern hinab und sind von schroffen Wänden begleitet. Die absolute Höhe der Köpfe wechselt auf dem Hochplateau des Gebirges bis zur Kaltenstaude, von welchem Punkte aus der Südabfall beginnt, fast nur um nicht viel Fusse:

Rennweg (zwischen der Schleuse und wilden Schleuse)	2389 F.
Gr. Eulengeschrei, (zwischen der Schleuse und der wilden Schleuse)	2392 „

Schulhölzchen, nördlich Frauenwald . . . . . 2387 F.
Riesenhaupt, südlich am Frauenwald . . . . . 2372 „
Drei Kreuze . . . . . 2341 „
Schmidtswiesenkopf . . . . . 2421 „
Kaltestaudenkopf . . . . . 2373 „[1])

Der Kopf: Schmidtswiesenkopf mit der darüber führenden Chaussee ist demnach auf dem Frauenwalder Höhenzuge der absolut höchste. Ferner sind hoch auf dem Abfall zum bunten Sandstein hin, und auf diesem selbst bis zur letzten Spitze bei Schleusingen:

Kreiseberg, markirter Kopf . . . . . 2202 Fuss.
Buchenkopf . . . . . 2206 „
Hirschplatz . . . . . 1956 „
Ziegenrücken . . . . . 2005 „
Rotheberg . . . . . 2146 „
Albrechtsberg . . . . . 1589 „
Einsenkung zwischen dem Gebirgsrücken und dem südlich quer vorgelagerten Einfürst 1522 „
Einfürst, dominirender freier Berg . . . 1678 „
Mittelberg, südlich bei Schleusingen . . . 1312 „
Mündung der Nahe in die Schleuse . . . 1131 „[2])

Der Höhenunterschied zwischen dem tiefsten und höchsten Punkte des Frauenwalder Zuges beträgt demnach 1300 Fuss. Das Querprofil von der Linie: Mündung des Arlesbaches in die Schleuse, Schmidtswiesenkopf und Mündung des Querbachs in die Nahe, giebt einen Höhenunterschied von 1000 resp. 950 Fuss. —

Der kegelförmige Hundskopf besteht aus Porphyr, die übrige Hauptmasse des Zuges bis Lichtenau, Langenbach, Steinbach und Schleusinger Neundorf aus Melaphyr. Dann folgt bis Waldau und bis zu einer Linie von da nach Silbach gezogen: Rothliegendes, an das sich ein schmaler Streifen Porphyr schliesst, der endlich an die weite Fläche des bunten Sandsteins grenzt.

2. Der Silbacher-Höhenzug zwischen der Nahe und der Vesser.

Dieser trennt sich am Finsterberge und mit dem Eisenberge vom Schlussrücken, oder vielmehr von der Central-Gruppe des Gebirges. Er hat folgende wesentliche Höhen:

---

1) Die speciellen Höhenangaben dieser Abschnitte, siehe oben Kapitel C. I.
2) Die specielleren Höhenangaben dieser Abschnitte siehe oben C. I.

Stenglich, Berg nördl. bei Schmiedefeld .	2371	Fuss,
Heimichskopf bei Schmiedefeld	2306	„
Schmiedefeld, oberes Ende	2266	„
Hüggel, südl. von Schmiedefeld	2218	„
Volkmarskopf	2265	„
Fohlenweide	2337	„
Kleinewand	2224	„
Langeberg	2183	„
Audeberg	2165	„
Brunnenhügel	2170	„

Von dem mächtigen Brunnenhügel, dessen Lage und Bedeutung ganz dem östlich gegenüber liegenden Kaltenstaudenkopf entspricht, zweigt sich das Gebirge durch den Silbach (wie dort durch den Ansbach), umschliesst das Dorf Silbach und fällt unter diesem in den bunten Sandstein hinab. Die wesentlichsten Höhen südlich vom Brunnenhügel sind folgende:

Oberer Kries, östl. an Silbach	1808	Fuss,
Dorf Silbach	1620	„
Katzenlöcher, westl. am Brunnenhügel . .	2022	„
Silbacherkoppe	1951	„
Turnplatz in Wilke	1564	„
Flossholzberg bei Schleusingen	1311	„
Mündung der Erlau in die Nahe	1140	„

Auf dem langgestreckten Silbacher-Höhenzuge südlich von Schmiedefeld nimmt daher die Fohlenweide mit 2337 Fuss den höchsten Rang ein und liegt dem höchsten Punkte des Frauenwalder Zuges, dem Schmidtswiesenkopf gerade gegenüber. Das Längenprofil unseres Höhenrückens ist nach den vorstehenden Zahlen durchschnittlich 100 Fuss tiefer als das von jenem. Ebenso ist das Querprofil der Fohlenweide zwischen der Nahe und Vesser um dieselbe Differenz niedriger, und zwar für den Punkt an der Mündung des Fraubachs 860 und für den an Löffels Schneidemühle an der Vesser = 815 Fuss; desgleichen endlich auch beträgt die Höhendifferenz zwischen dem höchsten und tiefsten Punkte des ganzen Zuges, um eben so viel weniger, d. h. 1200 Fuss.

Noch ist in diesem Höhenzuge bemerkenswerth, dass einzelne Bergköpfe nach dem südlichen Abfall zu steil aus der allgemeinen Abdachung hervortreten; so der Langeberg, Audeberg, Birkberg, Brunnenhügel, Silbacherkoppe, eine Gruppe einzelner Berge, die sich weithin bemerkbar macht. Die Fohlenweide macht sich noch ausser ihrer bedeutendsten absoluten Höhe, durch eine auf ihr stehende einzelne und ansehnliche Buche

überall hin kenntlich. — Der Gebirgsfuss oder die Nordgrenze vom bunten Sandstein setzt sich unterhalb Silbach nach dem Sensenhammer ganz in der oben schon angegebenen nordwestl. Richtung weiter fort.

3. Der Höhenzug des Adlerberges zwischen der Vesser und der Erlau.

Von dem Salzberge, einem Punkte in der Centralgruppe, zieht sich eine scharf markirte Reihe ansehnlicher Berge zwischen diesen Flüssen in dem „Adler-Höhenzuge“ nach Hirschbach hinab, deren specielle Niveau-Verhältnisse folgende sind:

Der Salzberg	2646	Fuss,
Rossfeld	2672	„
Steinbruch	2692	„
Neuhäuser Hügel	2771	„
Adlerberg	2616	„ schöner

frei gelegener Punkt, durch ein Pirschhaus gekrönt, mit grossartiger Fernsicht nach Süden und Südwesten. Von hier theilt sich der Gebirgsarm, wie beim Brunnenhügel und resp. Kaltestaudenkopf der beiden östlich gelegenen Höhenzüge, durch den Ilmengrund, Plauder- und Stelzengrund in mehrere untergeordnete Aeste, die den Südabfall zu dem bunten Sandstein hin bilden. Die wesentlichen Höhen südlich vom Adler und zwischen der Vesser und dem Plaudergrunde sind:

Langeleite	2341	Fuss,
Stutenhaus	2305	„
Gr. Herrnhügel	2233	„
Löffelheid	2086	„
Ziegenrück	2090	„
Saaleberg	1865	„
Saalebergerrod, Nordgrenze vom bunten Sandstein	1578	„
Die Haid	1638	„
Das obere Ende von Breitenbach	1295	„

Ferner die Punkte zwischen dem Ilmengrunde, dem Rossbach und Breitenbach östlich und der Erlau westlich:

Mühlberg	2095	Fuss,
Wettersberg	2080	„
Wettersberger-Röder, Nordgrenze vom bunten Sandstein	1739	„
Blechbrunns-Ebene	1738	„

Vogelheerd . . . . . 1633 Fuss,
Mündung des Breitenbachs in die Erlau . 1190 „

Wir haben daher vom höchsten Punkte dieses Höhenzuges bis zu seinem tiefsten, einen Unterschied von 1581 Fuss; das Querprofil vom Adlerberge bis zur Vesser in der Richtung nach der gegenüberliegenden Fohlenweide und auf der andern Seite bis zur Mündung des Schösslersgrabens in die Erlau, giebt ganz nahe 1000 Fuss. — Die Nordgrenze des bunten Sandsteins ist oben mit den Wettersberger-Rödern näher bezeichnet.

4. Der Döllberger Höhenzug, zwischen der Finstern-Erlau, den Quellen der Hasel, des Rinnbachs und der Lauter.

Als letztes Glied des grossen Schmiedefelder Plateaus schliesst sich derselbe mit seinen nördlichsten Kuppen an die Centralgruppe. An den Salzberg reihen sich zuerst westlich:

Der kleine Erleshügel . . . . 2530 Fuss } beide noch zur
„ grosse Erleshügel . . . . 2594 „ } Centralgruppe.
„ Ringberg östlich bei Suhl . 2309 „

Hierauf in südlicher Richtung:

Der Döllberg . . . . . 2351 „
Der Obere-Beerberg . . . . 2500 „
Schützenkahre . . . . . 2489 „
Grosse Dröhberg . . . . . 2236 „
Kl. Dröhberg und Nordgrenze vom bunten Sandstein . . . . . 1783 „
Tiefster Punkt des Höhenzuges an der Mündung des Döllgrundes in die Erlau oberhalb Hirschbach . . . . . 1363 „

Uebersehen wir die Niveau-Verhältnisse des gesammten Schmiedefelder-Plateaus und seiner einzelnen vier Glieder noch einmal untereinander, so finden wir

a. Dass es sich mit seinen einzelnen Kammhöhen durchschnittlich auf 2300 Fuss erhebt (Kaltestaudenkopf, Fohlenweide, Langeleite, Döll- und Ringberg), und dass sich

b. darüber hinaus einzelne Punkte der Centralgruppe, wie der Finsterberg, Eisenberg und Neuhäuser-Hügel, gegen 500 Fuss erheben, sowie endlich

c. ein scharf hervortretender Rückgrad vom Eisenberge an, im Bo-

gen über den Salzberg, neuhäuser Hügel bis zum Adler, das normale Niveau mit 400 Fuss übersteigt.

Eine andere characteristische Erscheinung auf demselben Plateau ist noch die, dass sämmtliche höchsten Knotenpunkte aller vier Abtheilungen (Schmidtswiesenkopf, Fohlenweide, Adler und Ob. Beerberg) in einer dem Schlussrücken des Gebirges ziemlich parallel laufenden geraden Linie liegen; ja deren Fortsetzung sich jenseits der Lauter in dem scharfen Rücken des kleinen Domgebirges bei Suhl, in dem Reisendensteine, Ruppberg etc. finden lässt. Auch auf der andern Seite nach Südost lässt sich die Verlängerung dieser Richtungslinie auffinden und bezeichnen. Es ist daher nicht gewagt anzunehmen: dass hier ehedem ein zusammenhängender mit dem Gebirge paralleler Höhenzug bestanden hat, der durch die spätern Thalbildungen quer durchbrochen ist; ganz so wie wir auch dergleichen parallele Höhenzüge auf der Nordseite des Waldes finden. Die grössern Verästelungen der besagten Knotenpunkte durch die kleinern Seitenthälchen, die gern dieselbe Richtung einschlagen möchten, die grössern Biegungen der Hauptthäler wie unter dem vesser Stahlhammer, dann östlich an der Fohlenweide an der Mündung des Dillersbaches in die Nahe, die scharfen Wendungen des Querbaches und des grossen Arlesbaches an ihren Quellen u. s. w. deuten an jedem Punkte auf einen quer vorliegenden Widerstand, der erst bei der letzten Thalbildung überwunden wurde.

5. Der Heidersbacher-Kessel.

Ganz abweichend von dem bisherigen gestaltet sich die zweite Hauptabtheilung unserer Südabdachung durch seine Kesselform. Die Abdachung des Gebirges ist hier viel steiler, ja am steilsten des ganzen Thüringer-Waldes, so dass der Gebirgsfuss schon bei Goldlauter, Heidersbach, nördlich bei Zella und Mehlis zu finden ist. Gegen Süden und Westen ist der Kessel geschlossen durch den Salzberg, Ringberg, durch die Dombergsgruppe und den Reisendenstein. Weiter bilden den schönen Kranz von freundlichen, oft von grotesken und in besondern Formen gestalteten Bergen: der hohe kegelförmige Ruppberg, dem ein schmales oft gewundenes Wiesenthal malerisch vorliegt und sich zu ihm hinaufzieht. Weiter nach Osten folgt: der Gebranntestein, ein zerrissener Felskoloss, der frappant den Resten eines riesigen Schlosses gleicht, der Spitzberg, das Pirschhaus, der Wildekopf, die bedeutende Beerbergsmasse mit allen seinen Unterbergen und Köpfen; dann der Rosenkopf, Fichtenkopf, Mordfleckswand und der Eisenberg. Eine schöne malerische Ansicht von dem ganzen Kes-

sel findet man auf dem Gange von der Struth nach Zella, wo man das schöne Wiesengrün und die zerstreuten Waldgruppen: Unterbrand, Kleinebrand, Amtmannsbrach, Köhlersgeheu, Finkenhügel u. s. w. im Vordergrunde, die überaus freundlichen und hübsch gelegenen Orte: Mehlis, Zella und Heidersbach vor sich und nun die genannten höchsten Punkte des Gebirges in allerlei Formen und Gestalten um sich hat. Es ist wahrlich einer der schönsten Wege, die man nur haben kann. Dazu kommt die rege geschäftliche Verbindung der Nachbarorte Mehlis, Zella, Lauter und Suhl, so wie die besonders lebhafte Betriebsamkeit dieser Fabrikorte selbst, die hauptsächlich Eisen- und Gewehrfabrikation zum Zwecke haben.

Die Längenaxe des Heidersbacher-Kessels erstreckt sich gleichlaufend mit dem Gebirge, von Goldlauter bis unterhalb Mehlis in einer Länge von 1 ¼ Meilen. Mit derselben Länge liegt die Dombergsgruppe im Südwesten vor. Die Sohle des Kessels besteht aus Granit und hat eine grösste Breite von Suhl bis Heidersbach von ⅝ Meilen. Sei es nun, dass dieser als ältere Formation, den spätern Emporhebungen des nahegelegenen Porphyrs und Melaphyrs widerstanden, also tiefer liegen geblieben; oder haben die atmosphärischen Einwirkungen auf den mürberen Granit nach und nach mehr gewirkt als auf das vorhin gedachte Nachbargestein, wodurch jener aufgelöst durch die Gewässer abgeführt und so der Granit zum tiefen Kessel ausgewaschen wurde: oder welche andere Veranlassung zur Bildung des letztern wahrscheinlich ist, das wollen wir der Entscheidung der Geologen anheim geben. Wir möchten der allerersten Ansicht den Vorzug geben.

Die Gewässer, welche von den Gebirgskämmen ringsum in den Kessel herab stürzen, sammeln sich zuletzt in zwei Flüssen und zwar in der Lauter auf der Südostseite und in der Lichtenau auf der Nordwestseite. Ein unbedeutender Rücken trennt als Wasserscheide am Köhlersgeheu diese beiden Gebiete zwischen Struth und Zella. Die Mündungen des Kessels liegen daher auf beiden Seiten des hüben und drüben schroff abfallenden Dom-Gebirges bei Suhl und Mehlis; hier an beiden Orten hat sich die im Kessel angesammelte Wassermasse Bahn gebrochen. Wir wollen indessen unentschieden sein lassen, welche Kräfte an dem letzten Durchbruch gearbeitet und dessen jetzige Form gegeben haben.

Von den Niveau-Verhältnissen des Heidersbacher-Kessels sind bereits oben schon unter ad A. a. etc. — die Kammhöhen des um Heidersbach gelegenen Halbkreises und zwar vom Ringberge über den Eisenberg, Fichtenkopf, Gr. Beerberg bis zur Ausspanne auf der Suhlerleube, angegeben. Sie wechseln, hier noch hinzugefügt, zwischen 2300 bis 3028 Fuss.

Diesen reihen wir noch folgende an:

Hoffnungswand bei Goldlauter . . .	2427	Fuss,
Goldlauterberg	2580	„
Rollwandskopf	2561	„
Untere Streitrain	2225	„
Hoher Streitrain, a. Steinbruch . .	2770	„
Unterer Sandwurf	2340	„
Kleiner Beerberg	2760	„
Untere Geiersberg	2311	„

Westlich der Ausspanne und des Aschenthals:

Wildekopf	2911	„
Streitrain, am Boligsgrunde	2833	„
Königsknübel	2260	„
Pirschhaus am Bühnholz	2787	„
Spitzigeberg	2704	„
Heuweg	2226	„
Gebranntestein	2764	„
Ruppberg	2664	„
Dreiherrnstein, N. W. Mehlis . . .	2315	„
Reisendestein	1668	„

Die Sohle des Heidersbacher-Kessels:

Gothaische Landesgrenze bei Mehlis, die Lichtenau	1384	„
Mehlis, die Kirche	1440	„
Zella	1498	„
Schützenhof von Zella	1700	„
Forsthaus Fröhlichemann	1645	„
Struth	1519	„
Mündung des Königswassers in die Lauter bei Suhl	1352	„
Ziegenberg	1719	„
Vordere Bocksberg	1872	„
Heidersbach	1818	„
Goldlauter, die Kirche	1746	„
Zeisighügel	1711	„
Dörfchen Lauter	1448	„
Suhl, Fuss am Domberge	1300	„

Hieraus ergeben sich folgende Durchschnitts-Höhen-Verhältnisse:

Die beiden Ausflüsse des Kessels haben eine mittlere absolute Höhe von . . . . . 1350 Fuss
Die Sohle des Kessels eine solche von . . . .. . 1550 „
Die Wasserscheide im Kessel, zugleich Verbindungsglied zwischen dem Spitzberge mit dem Regenberge und durch diesen mit der Dombergsgruppe . . 1700 „
Von dem tiefsten Punkte des Kessels (1350′) bis zu seinem höchsten Berandungspunkte dem Gr. Beerberge, beträgt die Höhendifferenz . . . . . 1650 „
Von demselben tiefsten Punkte bis zum Schwarzenkopf, dem höchsten in der Dombergsgruppe . . . . 1050 „

Die granitne Kesselsohlel ehnt sich südöstl. und südwestl. an Melaphyr, im Norden an Porphyr. Ich bedaure jetzt sehr, dass ich nicht auch die obere Grenze vom Granit des Kessels an den Hauptpunkten aufgesucht und die absoluten Höhen davon gemessen habe. Hoffe es noch nachzuholen.

6. Die Dombergsgruppe zwischen Suhl, Mehlis und Benshausen.

Dieser schmale, scharfe Gebirgskamm erstreckt sich zwischen der Lauter und Lichtenau von Suhl nordwärts bis zum benshäuser Grunde in einer Länge von 1 Meile und etwa ⅓ Meile Breite; beginnt als Fortsetzung des vorher und östlich liegenden Ringberges, mit einer schmalen felsigen Spitze (Käferstein, Ottilienstein), nimmt nach und nach mit seinem Steinkohlengestein an Breite zu, bis derselbe wieder zur Lichtenau hinabstürzt, aber mit seinen gleichen innern Bestandtheilen auf dem rechten Ufer dieses Flusses bis über die hess. Grenze fortsetzt. Sein Kamm besteht wie schon bemerkt aus Steinkohlengebirge, diesem schliesst sich nordöstl. als Seitenwand des Kessels ein gleich schmaler Streifen Melaphyr und südwestl. ein solcher von Zechstein an. Die Niveau-Verhältnisse disser abgeschlossenen Gebirgsgruppe, die wir auch „Steinkohlengebirge“ nennen könnten, sind in der Hauptsache folgende:

Domberg, h. Punkt .	2059 Fuss.	Heidenthalskopf . .	2170 Fuss.
Glasberg	2183 „	Kälberzahl	1738 „
Bock	2181 „	Schwarzekopf . .	2308 „
Mittelberg	2049 „	Steinrücke	2197 „
Dürrberg	2148 „	Seitwegskopf . . .	2089 „
Fuchsstein	2166 „	Schäfersberg . . .	1923 „

Döllmerlein . . . 1728 Fuss. Ziegelei Altenfeld, Grz.
v. bunt. Sandstein . 1519 Fuss.

Nehmen wir den Fuss dieser Gebirgsabtheilung an der Lauter und Lichtenau zu 1300 Fuss an, dann erhebt sich dasselbe über diesem bis zu seinem höchsten Punkte mit 1000 Fuss. Zieht man dabei die kurze Entfernung des Schwarzenkopfs vom Benshäusergrunde = 2000 Schritt = 4638 par. Fuss in Betracht, so ergiebt sich daraus der steile Fall von 1 : 4,64; wiederum ein Beweis des gewaltsamen Losreissens der Gebirgsparthien zu beiden Seiten der Lichtenau. Dadurch ist es auch zu einer malerisch schönen Gegend geschaffen, die sich den Reizen des Heidersbacher Kessels würdig anschliesst.

7. Die Gebirgsgruppe rechts oder nördlich der Lichtenau bis zur Dürren-Häsel.

Es ist der kleine letzte und nordwestlichste Theil des eigentlichen Gebirges vom Kreise Schleusingen, den wir mit „Dürrehäselgruppe“ bezeichnen wollen. Es ist das südwestliche Ende desjenigen Seitenzweigs vom Gebirge, der sich mit dem Schützenberge bei Oberhof von diesem ablösst, mit dem Gebranntenstein, dem Ruppberge weiter geht und das preuss. Gebiet am Dreiherrnstein trifft. Von hier bis beinah an die Chaussee zwischen Benshausen und Viernau erstreckt sich dieser kleine Gebirgstheil auf kaum ⅓ Meile Länge und ⅕ Meile Breite und setzt sich in dem Zuge vom bunten Sandstein bis zum Flecken Schwarza fort. Die Niveau-Verhältnisse von diesem Gebirgstheil sind folgende:

Dreiherrnstein .	2318 Fuss.	Ob. Rothswand . .	2011 Fuss.
Ob. Dürrehäsel . .	2180 „	Bermbacherhügel . .	1828 „
Reisenderstein . . .	1668 „	Gebrannteeiche . .	1497 „

Dies ist zugleich die Grenze mit dem bunten Sandstein, also auch der Fuss des Gebirges. Von hier bis zum Dreiherrnstein ergiebt sich ein Höhenunterschied von 800 Fuss und zwischen dem Benshäusergrunde und dem Dreigebietsstein ein solcher von 1000 Fuss.

II. Das dem Gebirge im Süden und Südwest vorgelegene Hügelland.

Dies besteht der Hauptsache nach aus buntem Sandstein und Wellenkalk. Dem Gebirge zunächst liegt der erstere, weiter südwestlich die Kalkformation, die ihre Grenze von Themar aufwärts über Lengfeld, Grub, Schmeheim, Kühndorf, Dollmar, Metzels und Walldorf gezogen, also den

südwestlichsten Theil des Kreises eingenommen hat. Unsere Gewässer entspringen daher im Melaphyr oder Porphyr, stürzen sich auf diesem hinab, gehen dann durch bunten Sandstein, die untern zuletzt noch durch Kalk (Dillstädt, Rohr, Kühndörf).

Von dem Hügellande zwischen der Schleuse, der Nahe und der Erlau in ihrem untern Laufe, ganz aus buntem Sandstein bestehend, haben wir schon oben unter c. ad. 1, 2, 3 und 4 gesprochen. Wir setzen daher die andern Abschnitte hier fort.

5. Südlich der Schleuse, zwischen Wiedersbach und Kloster-Vessra.

Dieser Terrainabschnitt enthält durchweg nur bunten Sandstein bis auf einen Streifen Muschelkalk, der von seiner Hauptmasse bei Eisfeld über Brünn, Poppenwind, südlich an Wiedersbach vorüber bis beinahe Gottfriedsberg streicht. Wir haben es hier mit einem Theil desjenigen Höhenzugs zu thun, der sich östlich bei Fehrenbach vom Gebirge abzweigt, zwischen Tellerhammer und Oberwind westlich weiter geht und endlich zwischen Bürden und Wiedersbach das preussische Gebiet erreicht. Von hier machen sich drei Haupt-Abtheilungen bemerkbar:

a) die Dreibuchengruppe südlich Wiedersbach,
b) die Gerhardtsgereuther- und Mittelbergsgruppe, langgestreckt bis in den Sattel vor der Kapelle Ehrenberg,
c) der Ehrenberg mit seiner Kapellenruine bis zur Mündung der Schleuse in die Werra.

Zur erstern (ad. a) gehören folgende wesentliche Punkte:

Dorf Wiedersbach .	1248 F.	Dreibuchenwand . .	1723 F.
Schleuseberg . . .	1634 „	Mittelberg	1715 „
Heiligenhügel . . .	1735 „	Grauberg	1632 „
Brünnerhügel . . .	1713 „	Sattel O. am gr. Schlage	1526 „

Zur andern Abtheilung gehören die wesentlichen Punkte:

Gerhardtsgereuth . .	1478 F.	Sauecke, Höhe . . .	1621 F.
Grosser Schlag . .	1761 F.	Schöneleite	1622 „
Gerhardtsgereuther Bg.	1748 „	Herrenecke	1515 „
Mittelberg	1657 „	Siegritzersteig, Sattel	1397 „
Neudambach . . .	1372 „		

Zur dritten Abtheilung:

Kap. Ehrenberg . .	1506 F.	isolirter und markirter Kalkberg.	
Dorf Ehrenberg . .	1268 „	Mündung der Schleuse	1036 F.

Die höchsten Punkte erreichen daher über 1700 Fuss absolute Höhe, welche gegen 600 Fuss über der Schleuse bei Schleusingen und gegen 700 Fuss über der Schleusemündung liegen. Die grösste Einsattelung (am Siegritzersteige) liegt dagegen 300 Fuss tiefer als die höchsten Köpfe. Ad 2, 3 und 4 d. i. der Einfürst, der Wilker Höhenzug und der zwischen der Vesser und Erlau sind oben schon unter C. 1 bis 4 behandelt. Wir kommen daher zu Nr.

6. Zwischen der Lauter bei Suhl und Heinrichs, dem Dreisbach, der Rückbreche, dem Weissbach, der Schleuse von Zwick bis Schleusingen und der Erlau bis Suhl.

Dieser, am meisten von Süden nach Norden gestreckte Höhenzug des bunten Sandsteins, auch Steinsburg-Donnersberg-Gruppe genannt, hat seinen Hauptrücken zwischen dem Spitzberge bei Suhl und dem Schneeberge bei Eichenberg. Von diesem lassen wir zunächst seine Hauptpunkte folgen.

Ausspanne, Chaussee	1805 F.	Sommerberg . . .	2009 F.
Friedberg	1826 „	Schleusingerberg . .	2037 „
Steinsburg, Basaltkuppe	1982 „	Rückbreche, Sattel .	1788 „
Schöneplatz . . .	2060 „	Heinrichs	1216 „

Wir haben daher im Hauptrücken dieses Höhenzuges an seinen beiden Enden eine gleiche Höhe von 1800 Fuss und in seinem höchsten Punkte dem „Schönenplatz“ eine weitere Erhebung von 260 Fuss, so wie eine Höhendifferenz zwischen dem höchsten und tiefsten Punkte von 800 Fuss. Nördlich von diesem Rücken liegt die mächtige Basaltkuppe: Steinsburg, von welcher das vortreffliche Chausseebaumaterial für den ganzen Kreis entnommen wird. Die Rückbreche ist ein scharfer, recht markirter Einschnitt an den Quellen des Dreisbachs und des Weisbachs, der sich bei der Totalansicht des ganzen Höhenzuges, deutlich merkbar macht; daher sein Name „Rückbreche“. Hier geht der hauptsächlichste Verkehrsweg zwischen Themar und Suhl hindurch, bis jetzt hoch oben aber nur für Fussgänger. Wir lassen nun den südlichen Seitenzweig folgen:

Hoherod, Bg. W. Altdambach	1909 F.	Kohlberg, nördl. Schleus.	1436 F.
		Fischbach, Dorf . .	1251 „
Altendambach, Dorf .	1547 „	Dachsbau, westl. Fischb.	1759 „
Schulhügel	1792 „	Neuehirsch	1741 „
Ob. Dambacherberg .	1840 „	Haardt, westl. Schleus.	1485 „
Donnersberg, östl. Keulrode	1946 „	Neueberg, östl. Gethles	1671 „
		Rappelsdorferkuppe .	1501 „
Sandberg, nördl. Fischb.	1878 „	Rappelsdorf	1097 „

Dorf Bischofsrod . .	1216 F.	Kuhberg	1528 F.
Die Burg	1538 „	Unterer Bachhügel .	1389 „
Neuhöferberg . . .	1622 „	Vessraer Heid b. Vessra	1289 „
Apfelberg	1448 „	Mündung der Schleuse	1036 „

Sämmtliche Höhen haben, soweit sie zum bunten Sandstein gehören, sanfte abgerundete Formen. In dem Donnersberge östlich an Keulrode erreicht dieser Seitenzweig mit beinahe 2000 Fuss seinen höchsten Punkt, also 100 Fuss geringer als der Hauptrücken. Durch die Seitengewässer und zuletzt durch die mit ihm parallel herab gehenden Bäche, wird derselbe mehrfach gezweigt. Bis zum Neuenhirsch fällt der Hauptzug bis zu 1700 Fuss, die letzten Höhen vor der Schleuse sinken herab bis auf 1400 Fuss. — Einzelne eingestreute Kalkberge östlich von Lengfeld, nehmen wie immer schärfere Begrenzungen an, z. B. der Apfelberg, Katz- und Burgberg, fallen daher auch sofort mehr in's Auge. Die Höhen-Differenz zwischen dem höchsten und tiefsten Punkte beträgt gegen 900 F.

7. Der Höhenzug zwischen dem Dreisbache, der Rückbreche, der meiningschen Landesgrenze diesseits Schmeheim und Marisfeld, die Hasel aufwärts über Dillstädt bis Mäbendorf.

Dieser Zug bildet die westliche Fortsetzung des vorigen, über Langebahn bis zur Mündung des Germelshäuser Grundes in die Hasel. Er besteht zumeist und zwar östlich aus buntem Sandstein, die unterste Spitze zwischen Schmeheim und Dillstädt aus Wellen-Kalk. Seine wesentlichsten Höhen sind folgende:

Rückbreche, Sattel .	1788 F.	„Kuppe“, letzte bewal-	
Schneeberg	2121 „	dete Höhe und erste	
Bahnhaus, Berg . .	1942 „	im Wellenkalk . .	1539 F.
Herrneller	2030 „	Frickenau, freie Höhe	1368 „
Steinbühl	1889 „	Mündung des Germers-	
Windberg	1628 „	häuser Grundes . .	1015 „
Siltbachswand, Kopf .	1622 „	Dietzhausen	1109 „

Zwischen dem höchsten und tiefsten Punkte in diesem Höhenzuge, haben wir daher eine Differenz von 1000 Fuss. Der Schneeberg thront als mächtigster Kopf mit 2121 Fuss absoluter Höhe und sinkt südöstlich gegen den nahen Sattel, die Rückbreche, mit 333 Fuss und gegen die Hasel bei Dietzhausen mit 1000 F. So weit der bunte Sandstein reicht, sind alle Kuppen und Wandungen des Terrains gerundet und nirgends scharfkantig; doch wo der Kalkstein beginnt, fängt auch die scharf geränderte

Terrain-Gestaltung an; so sind die „Kuppe“ und Frickenau, bei weitem mehr markirte Berge trotz ihrer geringern absoluten Höhe.

Deutlich wahrnehmbar ist an der Kalkgrenze mit dem bunten Sandstein, eine Kette schmaler aber scharfer Hügel, obgleich von den verschiedenen Thälern unterbrochen, welche von der „Kuppe“ sowohl südöstlich über Schmeheim, Oberstatt bis Grub, dann eben so auf der Nordwest-Seite über den Gickelberg, den Wind- und Lange-Berg hinauf über den Dollmar bis beinah an Metzels hinstreicht und die parallele Richtung mit dem Waldgebirge festhält.

8. Das kleine Terrainstück südlich bei Kloster-Rohr und südlich der Hasel.

Ein kleines aber noch zum Kreise gehöriges Stück von dem Kalkplateau zwischen Rohr und Vachdorf, bilden die Höhen bei dem Gute Hofteich:

Der Hölschberg . .	1540 F.	Röhrenthal	1480 F.
Der Hofteich . . .	1383 „	Landesgrenze an d. Hasel	967 „

Diese Punkte entsprechen daher der durchschnittlichen Höhe des dort weitverbreiteten Kalkplateaus von circa 1500 F.; ebenso der relativen Höhe von 500 F. über den Hauptthälern. An dem Westfuss des Berges mit dem Holze: Röhrenthal gen., liegt der tiefste Punkt des ganzen Kreises; die Höhendifferenz zwischen diesem und dem höchsten (Gr. Beerberg) beträgt demnach 2027 Fuss. Wir werden also nicht viel fehlgreifen, wenn wir diese rund zu 2000 annehmen.

9. Der Höhenzug zwischen der Hasel und der Lichtenau.

Als südwestliche Fortsetzung der unter c. 6, bereits näher bezeichneten Suhler Dombergsgruppe, beginnt derselbe bei Altenfeld, nimmt die allgemeine Richtung nach Südwest, erreicht in der Schornhöhe seinen höchsten Punkt und fällt allmälig hinab bis zum Gickelberg, an dessen nördlichem Sattel die Grenze zwischen buntem Sandstein und Wellenkalk liegt, und endlich mit dem Kirchberge und der Flechte bei Klst. Rohr endet. Die Hauptniveau-Verhältnisse davon sind folgende:

Ziegelei Altenfeld .	1519 F.	Gr. Osterkuppe . .	1514 F.
Aschenkopf . . .	1719 „	Gickelberg . . .	1455 „
Aschenhof . . .	1568 „	Kirchberg . . .	1347 „
Schornhöhe, bei Benshausen . .	1773 „	Flechte	1254 „
Ober Belzkopf . .	1688 „	Mündung d. Schwarza bei Klst. Rohr	988 „
Hommers	1545 „		

Dieser Höhenzug liegt mit seinen höchsten Köpfen um einige hundert Fuss niedriger als der südlich daneben liegende (ad. 7 mit dem Schneeberge), daher auch die Höhendifferenz zwischen dem tiefsten und höchsten Punkte nur 800 F. beträgt. Bis zum nördlichen Sattel vor dem Gickelberge besteht dieser Zug aus lauter buntem Sandstein; von da an bis Rohr, aus Wellenkalk.

10. Der Höhenzug zwischen der Lichtenau und der Schwarza, oder zwischen den Orten: Benshausen, Viernau und Schwarza.

Lediglich aus buntem Sandstein bestehend, bildet dieser Zug die Fortsetzung der unter ad c. 7 oben schon abgehandelten „Dürrehäselgruppe“ und beginnt nahe an dem höchsten Punkte der Chaussee zwischen Benshausen und Viernau, geht in südwestlicher Richtung über den Passberg, Brandskopf und Lodenberg bis zur Mündung der Lichtenau in die Schwarza bei dem Flecken Schwarza. Die absoluten Höhen seiner Hauptpunkte sind folgende:

Chaussee auf dem Rothenbühl . .	1515 F.	Brandkopf . . .	1538 F.
Rothebühl . . .	1586 „	Bettstall	1515 „
Thürle	1601 „	Lodenberg . . .	1427 „
Passberg . . .	1621 „	Flecken Schwarza .	1055 „

Hier haben wir daher nur eine Ueberhöhung von 600 Fuss vom tiefsten bis zum höchsten Punkte, während selbige 800 bei dem Aschenhofer- und 1000 Fuss bei dem Langebahnszuge betrug.

Zu dieser Abtheilung gehören noch die letzten Abfälle der Höhen zwischen der Häsel, dem Fischbach und der Schwarza östlich Viernau. Sie sind:

Heidelberg, ...	1837 F.	Kirchberg	1623 F.
Unkenberg (Vogelherd)	1650 „	Mündung d. Häsel . .	1159 „

11. Das Terrain zwischen der Schwarza (von der Landes-Grenze bei Viernau bis zur Mündung des Christesser Wassers), dem Christesserwasser und dem Klein-Dollmarrücken bis zum Grumbacher Dreiherrnstein, von hier bis zur Schwarza zwischen Herges und Viernau.

Aus einer ansehnlichen Einsattelung des Verbindungszuges mit dem Gebirge zwischen Herges und Springstille, erhebt sich der eben benannte Zug hauptsächlich aus buntem Sandstein bestehend, bis zu seinem höchsten

Punkte dem Kl. Dollmar (Kalk), läuft in westlicher Richtung ohne erhebliche Niveau-Verschiedenheiten bis zum Dreiherrnstein bei Grumbach. Die vornehmsten Punkte dieses Districts sind folgende:

Breitenberg	1471 F.	Dorf Christes	1376 F.
Schmalmbach (Berg) .	1708 „	Ober-Döllendorf . . .	1721 „
Buchenberg	1733 „	Dreiherrnstein	1654 „
Kl. Dollmar . . .	1760 „	Fritzenkopf	1678 „
Kalkofen	1704 „	Fuchshütte	1654 „
Schiessplatz	1662 „	Mündung des Christesser	
Schmalkalderberg . .	1725 „	Wassers in die Schwarza	1095 „

Wir haben schon bemerkt, dass die Hauptmasse dieses Abschnitts aus buntem Sandstein besteht; doch zieht sich in demselben ein schmaler Streifen Kalk von der Schwarza unterhalb Viernau in nordwestlicher Richtung in schärfern Hügeln über den Kl. Dollmar, Kalkofen bis zum Katzenstein bei Grumbach. Die grösste Höhendifferenz beträgt in dieser Abtheilung wie in der vorigen ad 6 = 700 Fuss.

12. Das Gebiet des grossen Dollmars.

Dieser letzte Abschnitt unseres Kreises hat seine Grundform von der Erhebung der ansehnlichen, relativ und absolut hohen Basaltkuppe des grossen Dollmars erhalten. Seine Thäler und mit diesen die dazwischen liegenden Höhen ziehen von diesem strahlenförmig nach allen Seiten, welche nördlich und östlich vom genannten Kopfe, mit prächtigen Buchen-Hochwalds-Beständen besetzt sind. Auf dem Plateau des Kalkrückens südlich vom Dollmar, thront das alt-ehrwürdige Kühndorf mit dem Königlichen Schlosse. Die Grenze zwischen dem nördlich gelegenen bunten Sandstein und dem südlich liegenden Wellenkalk, geht vom Köhler nordwärts hinauf, umgeht knapp den Basaltkopf des Dollmars und reicht bis beinah Metzels und wendet sich von da im Bogen südwest hinab nach dem Landsberge zu. Die Haupthöhenpunkte dieses Abschnitts sind folgende:

Drosselleite	1716 F.	Menzelsrod S.-W. Kühndorf	1507 F.
Gr. Dollmar . . .	2269 „	Die „Kuppe“	1411 „
Ob. Hopfenberg . .	1887 „	Hohebuche	1500 „
Engergrundskopf .	1604 „	Schwedenschanze b. Meing.	1501 „
Haardt	1575 „	Hexenberg b. Ob.-Massfeld	1482 „
Sandberg	1565 „	Werra b. Ob.-Massfeld .	912 „
Kühndorf	1414 „	Lds.-Grenze an d. Hasel	967 „

Wir erhalten daher von der Werra bei Ober-Massfeld bis zum Doll-

mar die bedeutende Erhebung von 1300 Fuss und von der meininger Landesgrenze an der Hasel bis eben dahin, eine solche von 1250 Fuss. Das Buntsandstein-Gebiet liegt noch in der Höhe von 1600 bis 1800 F., während das südliche oder Kalkstein-Gebiet wie überall nur 1500 F. erreicht, desgleichen eine Höhe von 500 Fuss über der Sohle der Hauptthäler.

E. Uebersichtliche Zusammenstellung aller Niveau-Verhältnisse des ganzen Kreises nach seinen einzelnen Terain-Abschnitten, als Ergebniss alles Vorhergehenden.

Die Terain-Abschnitte.	Gröster Höhenpunkt.	Niedrigster Höhenpunkt.	Differenz hiervon in runden Zahlen.	Mittlere Höhe der Köpfe von den Hauptbergen.	Südfuss des Gebirges auf den Höhenzügen.	Südfuss des Gebirges in den Thälern.
A. Das Gebirgsland (krystallinisches Urgebirge).						
a. Der Schlussrücken und zwar:						
1. Vom gr. Dreiherrnstein bis Binserod	Gr. Hundskopf 2528	Binserod 2287	250	2400	—	—
2. Von da bis zur Ausspanne auf d. Leube, zur Centralgruppe des Gebirgs gehörig	Gr. Beerberg 3028	Binserod 2287	750	2800	—	—
b. Nördliche Seite vom Schlussrücken . .	Gr. Finsterberg 2912	Freibach-Mündung 1785	1150	2300	—	—
c. Südliche Abdachung:						
1. Frauenwalder-Höhenzug	Schmidtswiesenkopf 2421	Ueber Waldau nach Hinternah 1300	1100	2300	Albrechtsberg 1600	Schleuse 1300
2. Silbacher-Höhenzug	Fohlenweide 2337	Hinternah, Breitbach 1300	1050	2300	Kries u. Turnplatz 1500	Nahe 1300
3. Adlers-Höhenzug	Neuhäuserbügel 2771	Breitenbach 1300	1450	2700	Saalebergerrod 1600	Vesser. 1300
4. Döllersbergs-Höhenzug	Ob. Beerberg 2500	Mndg. Döllgrund 1363	1150	2500	Kl. Dröhberg 1750	Erlau 1360
5. Heidersbacher Kessel:						
a'. der Nordabhang des Kessels, vom Gebirgskamm	Gr. Beerberg*) 3028	Suhl u. b. Mehlis 1300	1750	2750	Heidersbach 1800	Lauter 1300
b'. Der Kessel selbst	Bocksberg 1872	Suhl u. b. Mehlis 1300	550	1550	—	Lichtenau 1300
6. Steinkohlen- oder Dom-Gebirge b. Suhl	Schwarzekopf 2308	Lichtenau 1300	1000	2300	Altenfeld 1500	Lauter 1300
7. Dürre-Häselgruppe	Dreiherrnstein 2318	Lichtenau 1300	1000	2300	Rothenbühl 1500	Lichtenau 1300

B. Das dem Gebirge im Süden und Südwesten vorgelegene Hügelland (Flötzformation, Buntersand und Kalk).

1. Gerhardtsgereuther Höhenzug . . .	Gehrhdtsgrth. Brg. 1748	Schleuse-Mündg. 1036	700	1600	—	—
2. Der Einfürst	Einfürst 1678	Mündung d. Nahe 1131	550	1500	—	—
3. Wilker-Höhenzug	Turnplatz 1564	Mündung d. Erlau 1140	425	1500	—	—
4. Vogelheerdszug zwisch. Vesser u. Erlau	Blechbrunnsebene 1738	Mndg. Breitenbach 1190	550	1600	—	—
5. Dröhbergs-Höhenzug zwischen Döllgrund und der Erlau	Kl. Dröhberg 1783	Döllgrund-Mündg. 1363	400	1550	—	—
6. Steinsburg-Donnersbergergruppe . .	Schöneplatz 2060	Schleuse-Mündung 1036	1000	1800	—	—
7. Schneeberger-Höhenzug	Schneeberg 2121	Germrsh. Mündg. 1015	1100	1800	—	—
8. Hölschberger-Plateau, südlich Kloster Rohr	Hölschberg 1540	Lds.-Grz. a. d. Hasel 967	600	1500	—	—
9. Schorn-Höhenzug	Schornhöhe 1773	Schwarza-Mündg. 988	800	1600	—	—
10. Passbergs-Höhenzug	Passberg 1621	Fleck Schwarza. 1055	600	1500	—	—
11. Höhenzug des kleinen Dollmars . .	Kl. Dollmar 1760	Christ. Wr. Mdg. 1095	650	1700	—	—
12. Gross-Dollmar-Gebiet	Gr. Dollmar 2269	Lds.-Grz. Hasel 967	1300	Sandsteingruppe 1700, dem Dollmar N. und O. Kalkplateau 1500, „ „ südlich.		

*) Genau genommen nur bis zum Hohen-Geiersberge, höchster Punkt des Rennsteigs und Grenze mit dem gothaischen Gr. Beerberge = 2994 Fuss (siehe Nr. 52 der speciellen Messungs-Resultate). Der Gr. Beerberg, dessen Kuppe nur etwa 100 bis 150 Schritte weiter nordöstlich gelegen, durfte indessen hier nicht ausgeschlossen werden.

Aus dieser übersichtlichen Zusammenstellung folgt:

1. Durch den gebirgigen Theil des ganzen Kreises herrscht eine Normalhöhe von

   2300 Fuss

   vor. Sie ist auf der nördlichen wie auf der südlichen Abdachung des Gebirges zu finden; sie reicht über das ganze schmiedefelder Plateau, von Frauenwald bis zum Döll- und Ringberge, geht über das Steinkohlengebirge der Schwarzenkoppe bis zum Dreiherrnstein an der dürren Häsel;

2. Dieser Normalhorizont wird nur unterbrochen in den beiden mittlern Höhenzügen des Plateaus: in dem des Döllbergs mit

   + 200

   und mit dem vom Adler durch

   + 400 Fuss;

   um so viel sind diese höher als der genannte Normalhorizont;

3. Die Centralgruppe des Gebirges überragt diesen Horizont mit seiner Durchschnittshöhe um

   600 Fuss

   und mit seinem höchsten Punkte, um

   730 Fuss.

4. Der Heidersbacher Kessel liegt mit seiner mittlern Höhe tiefer als diese normale

   800 Fuss.

5. Der tiefste Punkt desselben Kessels liegt tiefer

   1000 Fuss.

6. Die mittlere Kuppenhöhe aller Vorberge im Süden vom Gebirge liegt tiefer

   700 bis 800 Fuss;

   wird also mit der mittlern Höhe des Kessels (ad. 5) gleich hoch sein.

7. Der tiefste Punkt des Kreises liegt tiefer

   1300 Fuss.

8. Der Südfuss des Gebirges liegt in den Thälern tiefer

   1000 Fuss.

9. Derselbe auf den dazwischen liegenden Bergrücken tiefer

   700 Fuss.

10. Die Differenz zwischen dem tiefsten und höchsten Punkte des Kreises beträgt

    2000 Fuss

und zwar circa 1000 Fuss absolute Höhe am tiefsten Punkte, sowie circa 3000 F. absolute Höhe am höchsten.

11. Die am höchsten gelegene menschliche Wohnung im Kreise (Frauenwald)

2360 Fuss.

12. Die am höchsten gelegene menschliche Wohnung im Thüringerwalde (Schmücke)

2822 Fuss

gleich hoch mit dem Inselsberge.

13. Die höchste Quelle im Kreise und zugleich vom ganzen Thüringerwalde: die Heidersbacher-Tränke, westlich der Schmücke

2769 Fuss.

Register.

Abendigegrund Nr. 1229, 1237.
Adler 50.
Adlerberg 565, 566, 584.
Aftergrund 411.
Ahlstädt 802.
Albertsberg 352—354.
Albrechts 1057.
Albrechtsberg 1052, 1053.
Allendorf 1355.
Allzunah 11.
Altegaul 420.
Altehöhle 269, 270, 271.
Altehohenloh 1187.
Altenbreitungen 1360.
Altendambach 747, 748.
Altenfeld 1043.
Altenstein 1269.
Altesteinbruch 912, 1228.
Alte Strassenberg 982.
Alte Stutenhaus 489.
Alte Tränke 32.
Alte Ziegelei 839.
Altstädterberg 768.
Ansbach 251, 332—334.
Apfelberg 817.
Appelsthalerkopf 453.
Appelsthalermühle 453.
Arlesbach 254, 281, 285, 286.
Arlesbacher Schneidemühle 254.
Arnsberg 144.
Aschenhof 1072.
Aschenkopf 1071, 1073.
Aschenthal 942—944.
Auberg 874, 876.
Audeberg 511, 514.
Ausspanne 19, 54, 118, 670.
Ausspannetränke 944.

Badersgraben 812.
Badersgraben-Kopf 332, 349, 350.
Bärenbrunnskopf 350, 351.
Bärenfang 419, 600, 604.
Bärengrubenholz 1257.
Bärenschneid 552, 553.
Bärenthal 789, 790—792.
Bärshaak 881, 887.
Bahnhaus 858—860, 865.
Bahnkopf 865.
Baltasargeräumde 175.
Banz 1282.
Bartelschlag 29, 30, 31.
Barthgraben 1110.
Bauerberg 1153.
Baumbachswiese 1115, 1116.
Bayer 1331.
Beckenschlag 1238, 1239.
Beerbäume 266.
Beerberg 624, 626, 627, 942.
Beerbergsgraben 944.
Bellermann 185.
Belrieth 1372.
Belzkopf 1084, 1085.
Benshäuserberg 1169.
Benshausen 1000, 1001.

Benshäusergrund 1027.
Berg 453.
Bergfeldsrod 94.
Berglöcher 569, 602, 635.
Berlin 1304.
Bermbach 1161.
Bermbacher Hügel 1135, 1136.
Bermbachermühle 1157.
Bettelmannsbrunnen 79.
Bettelmannseiche 1195.
Bettstall 1148, 1149.
Biber 252.
Binserod 17.
Bischofsrode 838.
Blauestein 57, 58—61, 91.
Blauesteinskehle 59, 90, 91.
Blechbrunnsebene 576.
Blechhammer 503.
Bleichplatz 1036.
Bless bei Eisfeld 1284.
Bless bei Salzungen 1271.
Blochwand 918.
Bock 1014, 1015.
Bocksberg 971—974.
Bodefeld 1099.
Böhmerberg 1017.
Boligsgrund 950.
Borstenplatz 42.
Brand 393, 394, 1146—1148.
Brandschlag 435.
Brandwand 268.
Brandwiesen 1146.
Brauersthal 1338.
Braukopf 1160.
Braukopfswiesen 1159.
Breitebrunnen 267, 271.
Breitenbach 504, 506, 548, 613, 1321.
Breitefeld 931.
Breitenbacherhof 505.
Breiteloh 1260, 1261.
Breitenberg 1176, 1178.
Brocken 1325.
Bruchkopf 785, 786.
Brückelsthal 698.
Brümäusel 450.
Brünnerhügel 440, 441.
Brunnenberg 446.
Brunnenhügel 517—519, 530, 531.
Buchberg 886.
Buchenberg 1180—1182.
Buchenbrunnen 1127.
Buchenbrunnsröder 579.
Buchenkopf 307—311.
Buchenwand 443, 1070.
Buchgraben 1231.
Buchholz 1065.
Buchmühle 989.
Buchwiese 926, 927.
Bühnholz 949, 950, 975.
Bürgberg 499, 514, 515.
Burgberg 854, 855.
Burkhardtsroda 1345.
Busshof 1362.

Capitalswand 1041. 1064.
Christess 1214.
Christesserwasser 1213—1215, 1216—1219.
Coburg 1280, 1281, 1410, 1411, 1429.
Corporationswald 1259.
Creidlitz 1434.

Dachsbachkopf 1235.
Dachsbau 703, 704, 778, 779.
Dambach 389, 432, 435, 548, 568.
Dambacherberg 754, 755.
Dambacherloh 751—753.
Dambacherstieg 698, 703, 704.
Dambachsgrund 438.
Dambachsholz 435.
Delbrücksquelle 947.
Dickebusch 904.
Dickebuschgrund 692, 693.
Diebsholz 210.
Diebskamm 101, 103.
Diebskammer 1338.
Dielsschneiderkopf 1110, 1111.
Diemershöhe 1233.
Dietrichsberg 1332.
Dietzenwiese 954.
Dietzenlorenzstein 941.
Dietzhausen 988.
Dietzhäuser Gemeindewald 877.
Dillersbach 236.
Dillstädt 990.
Dimerau 1215, 1219*.
Doctorshügel 554, 556, 558.
Döllberg 628—630, 666, 667, 673.

Döllberger Ruhestatt 630.
Döllberger Viehtränke 629.
Döllendorf 1207, 1211.
Döllgrund 605, 614, 731.
Döllmerlein 1050, 1052.
Dörfles 1412—1414.
Dörnbach 1036, 1037.
Dollmar 1195—1199, 1224.
Dörnbachsholz 1035.
Domberg 1003—1011.
Donnersberg 746, 757—759, 780, 782.
Dorngrund 865.
Drachenberg 1265.
Drachengraben 1255.
Dreibrunnen 418.
Dreibrunnenhügel 418.
Dreibrunnerthal 423, 424.
Dreibuchenwand 439, 440.
Dreiherrnstein 1, 787, 1126, 1128, 1207.
Dreikreuze 259.
Dreischaufelstieg 754.
Dreisbach 697—699.
Dreisleite 737, 742.
Dritte Fitze 465, 592, 637.
Drosselleite 1218*, 1219*, 1220, 1222.
Dürrebach 308.
Dürreberg 1018, 1055, 1056.
Dürrehäselwand 1133.
Dürrehirschbach 615.
Dürrelauter 689, 926.
Dürrewiese 334.

Ebelsrod 1089.
Ebendrod 56.
Ebene 1006.
Ebenhardts 1383.
Ebersdorf 1438—1441.
Ebertshausen 999.
Eckethal 552.
Ehrenberg 370—372, 374', 460—462, 862.
Ehrlichsberg 1177.
Eichenberg 831.
Eichenbergergrund 840.
Eichenbrunnen 777.
Eichgarten 1079—1081.
Eiersberg 888.
Einfürst 354—358.
Eisenach 1309, 1335, 1336.
Eisenberg 212—214, 221.
Eisenschrot 405.
Eisernehand 746.
Eisfeld 455, 1285, 1393.
Ellerbuch 841.
Ellerbuchthal 839.
Ellerkopf 524—526.
Ellingshausen 993, 994.
Engelau 252.
Engergrundskopf 1232, 1240, 1241.
Eppichnellen 1341.
Erdeberg 568, 569.
Erfurt 1307.
Erlau, Dorf 611.
Erlau, Fluss 506, 602—605, 609—613.
Erlauer Wald 787.
Erleshügel 630, 632, 633.
Erste Fitze 634.
Ernstthal 253.
Esbach 1407.
Eselsbach 255, 261, 262.
Eselshaupt 263.
Ettersberg 1306.
Ettenhausen 1346.
Ettmarshausen 1356.
Eubenkoppe 885.
Eulengeschrei 140.
Eulsberg 1121.
Eulskopf 1110, 1111, 1120, 1121.

Fabrikschlag 62, 83, 88, 574.
Fallbachsquelle 1031.
Feldstein 823.
Felsackerkehle 779.
Fichtenkopf 43, 46, 908, 917.
Fichtenköpfertränke 908.
Finkenmühle 1387.
Finsterberg 29, 33, 34, 39, 80, 212.
Finsterbergergraben 89.
Finstere Erlau 602, 604.
Finsterthal 769.
Fischbach 545, 773—775, 776, 778.
Fischerswiese 962.
Fitze 340, 1257.
Flechte 1102.
Flössteich 147, 168.
Flossholzberg 244, 540.
Flotowsquelle 592.

Flotowswasser 393.
Förtha 1342.
Fohlenweide 489, 491—496, 507.
Forellenkopf 1115, 1117, 1118, 1120.
Forst 804.
Forstrod 1117.
Franzenshütte 11.
Fraubach 164, 165, 173, 238, 258.
Fraubachmühle 173.
Frauenbreitungen 1361.
Frauenwald 157, 158.
Freibach 55—58, 61, 62, 64—70, 910.
Freibachsteich 68, 69.
Friedberg 719, 732.
Friedrichshöhle 271.
Friedrichsroda 1325.
Friedrichswerk 506.
Friesendorf 1437.
Frischgrund 334.
Frischwiese 334.
Frischwiesengrund 333.
Fritzenkopf 1211, 1212.
Fröhlichemann 964, 965.
Frosch 220, 221, 225, 457.
Froschbrunnen 220.
Froschteich 438.
Froschwiese 222.
Frückenau 889, 890.
Fuchshütte 1217*, 1218*.
Fuchsstein 1019, 1021, 1022, 1055.
Fürstenweg 443.

Gabel 256.
Gabelgrund 1056.
Gabelkopf 1241.
Gabelwand 1014.
Gablenzerbach 219, 223, 224, 228.
Garnweg 937.
Geba 1272.
Gebranntecicho 1137.
Gebranntestein 979.
Gebrenn 530.
Geheeg 1259.
Gehren 1318.
Geiersgraben 379, 380, 382, 384.
Geisberg 631, 660.
Geisenhimmel 1047, 1048.
Geisenhöhn 406, 407.
Gebichsgrund 829.
Gehrhardtsgereuth 431.
Gerhardsgereutherberg 397—400.
Germershäuserwasser 894.
Gersfeld 523, 525.
Gersgrund 192, 232, 1214.
Gersheit 193, 194.
Gethles 800.
Gickelberg 1097—1099.
Giersbach 595.
Giersbachswiese 596.
Glasbach 241, 277, 280, 335—337.
Glasbachswand 336.
Gläsersthal 125, 135, 136.
Glasberg 1013—1015.
Glashüttenkopf 1075, 1076, 1114—1116.
Glasbrunnen 1115.
Glaskopf 1076, 1115—1118.
Glaswiese 1114, 1115.
Göpfersbach 119, 122.
Göpferswiese 122, 123.
Götzenrod 564.
Goldlauter 898—900.
Goldlauterberg 906, 907,
Goldlautertränke 908.
Gotha 1308.
Gottesacker 564, 604.
Gottesfeld 584, 585.
Gotteshoffnung 132.
Gottfriedsberg 408.
Gräfenthal 1294.
Grauberg 426, 428, 429, 1073, 1074, 1103.
Grenzwasser 949, 1037.
Grimmelshausen 1380.
Grimmenthal 995, 1371.
Gr. Arlesbach 285, 286, 289.
Gr. Beerberg 50—54, 912.
Gr. Boligsgrund 949, 950.
Gr. Brunnen 938.
Gr. Dreiherrnstein 1.
Gr. Dollmar 1224.
Gr. Dröhberg 604, 615, 621, 622.
Gr. Erleshügel 632—634.
Gr. Eulengeschrei 139.
Gr. Finsterberg 35—38, 81, 85.
Gr. Fluthbach 1133.
Gr. Gleichberg 1273.

Gr. Harzhüttenhügel 215.
Gr. Herrmannsberg 1115.
Gr. Herrnhügel 557.
Gr. Hühnerbach 299, 300.
Gr. Hohewart 16.
Gr. Hundskopf 6—10, 125, 133.
Gr. Leitelsberg 20, 21, 94.
Gr. Leitelsthal 73, 93, 95.
Gr. Melmthal 67.
Gr. Osterkuppe 1092, 1093, 1096.
Gr. Riesenhaupt 162.
Gr. Röhrigshof 1349.
Gr. Schlag 401, 402.
Gr. Sperbersbach 63, 70, 910.
Gr. Späntiegel 65.
Gr. Telle 1141.
Gr. Wiese 24, 211.
Grüberswiese 963.
Gründelwasser 917.
Grünebusch 392.
Grünitzhügel 645.
Grub 830, 1436.

Haag 810, 812.
Haarbrücken 1422.
Haardt 698, 701, 702, 706, 770—772, 790, 1241, 1243, 1244.
Hadelholz 1054.
Haderwiese 26.
Häsel 1156—1158, 1170.
Häselrieth 1384, 1385.
Haffthalskopf 1076.
Haid 548—550.
Hammerhag 201.
Hammerwand 1107.
Harras 1392.
Hartenberg 1262.
Hasel 992, 993, 996, 697, 989.
Haselbach 667, 669, 674.
Haselbachgrund 1216.
Hauhof 1358.
Heckengereuth 249.
Heidenthalskopf 1024, 1025, 1026.
Hefengrund 386, 393.
Heid 1395, 1396.
Heidelberg 1162—1164.
Heidersbach 928, 929.
Heidersbacher Geiersberg 936.
Heidersbacher-Tränke 909.
Heidnische Grab 628.
Heiligeberg 1058, 1123.
Heiligenhügel 442.
Heilige Kreuzberg 1330.
Heilige Schlag 422.
Heimich 198.
Heimichbach 210, 211, 229.
Heimichskopf 204, 205.
Heinrichs 696.
Heinrichswinkel 1045.
Heinrichswinkelkopf 1044.
Helbaerthal 1254.
Heldburg 1277, 1278.
Heldersbach 971.
Henfstädt 1376.
Hengsthaus 562.
Herbartswinder Berg 1283.
Herles-Berg 846.
Herlesbrunnen 847.
Heroldsbrunnen 141.
Herrmannskappebrunnen 460.
Hermelsberg 597, 598—609.
Herrnecke 375, 376.
Herrneller 860, 863.
Hint. Blauesteinskehle 90.
Hinterer Bocksberg 973.
Hintere Morast 1.
Hintersiedlingsschlag 1229.
Hinterestein 1079.
Hinternah 242, 243.
Hintere Spitzelbach 1136.
Hintere Stenglichswand 208, 217.
Hirchacker 877.
Hirschbach 595, 605, 606.
Hirschbacherrod 779.
Hirschplatz 323.
Hirschrauf 832—834.
Hirschzunge 918.
Hirtengrund 374.
Höchstädt 1236.
Höchstedt 953.
Höhnbach 1426, 1427.
Höhnwand 871.
Höhnleinsbrunnen 435.
Höhleswand 1243.
Hölle 511.
Höllergrund 1216*.

Höllthal 422.
Hölschberg 895.
Hofberg 826.
Hoffmanns Schneidemühle 236.
Hohebuche 1259.
Hofleite 655.
Hoffnungskopf 903, 904.
Hoffnungswand 691.
Hofteich 896.
Hohebahn 1033.
Hoheberg 796, 797, 798.
Hohe Geiersberg 50, 52, 937, 938.
Hohemetze 1126, 1127.
Hohenloh 663, 664, 1183.
Hohenlohgrund 1198, 1217.
Hoherod 742, 745.
Hoheschleife 337—340.
Hoheschneid 467, 812.
Hoheschneidsquelle (d. Vesser) 466.
Hohesonne 1311.
Hohestieg 409, 410, 412, 523.
Hohestein 203.
Hohestrasse 339, 377, 525.
Hohestreitrain 922.
Hohewand 1248.
Holmbach 1038, 1041, 1064.
Holmbachswand 1041.
Hommers 1089—1091, 1093.
Hommerscheacker 1091.
Holzrain 427.
Hüggel 481—483, 485.
Hühnerbachberg 300.
Hühnerschnabel 567.
Hüttengasthof 253.
Hütscherwasser 488.
Hütscherwiese 483.
Humpenloch 1197.
Hundskopf 4—10, 938.
Hundskopfgraben 134, 136.
Hundskopfwasser 133.
Hundslücke 1103, 1111, 1112.
Hundslückenbrunnen 1112.
Hundsrück 180—184, 946.
Hungerthal 704.

Jäckewiese 81, 83.
Jägersplatz 1238.
Jägersruh 1216.
Jägerswiesenbach 262, 264.
Jena 1302.
Jerusalem 1369.
Ilm 70, 910, 1305.
Ilmbrunnen 81, 83.
Ilmbrunnerwand 79.
Ilmbrunnerweg 80.
Ilmengrund 564, 567.
Ilmenau 1317.
Ilmenwand 564.
Immelborn 1357.
Immortellenkopf 275, 276, 337.
Insel 310.
Itz 1280, 1430—1432.

Kälberzahl 1026, 1027.
Kämmle 955.
Kalbeberg 416.
Kaisersrod 552.
Kalkhügel 616, 618, 619.
Kalkofen 1197—1200.
Kaltebrunnen 416.
Kallesbergloch 648.
Kalteherberge 464.
Kaltestaude 299, 301—304, 334, 335 338
Kaltestaudenwand 337.
Kaltestaudenwiese 280.
Kaltesteine 938, 939, 942.
Katzberg 820, 821.
Katzenlöcher 532, 533.
Katzentiegel 695.
Keferstein 1003.
Kellershaid 174, 175, 179.
Kerbwiese 1012.
Kesselbrunnen 57.
Kesselringwiese 658, 659.
Kesselrain 1138.
Ketschendorf 1430.
Keulrode 844.
Keulenröderberg 777, 779.
Keulenröderwasser 845.
Kickelhahn 1317.
Kieferle 1292.
Kirchberg 690, 893, 901, 1099, 1100, 1101 1168.
Kirchholz 966.
Kirchthal 1107.
Kirchenwald 1070.

Kirchthalswand 1107.
Kisack 413, 415.
Kl. Adlerberg 585.
Kl. Arlesbach 283.
Kl. Beerberg 940.
Kl. Boligsgrund 947, 951.
Kl. Dollmar 1195—1199.
Kl. Dreiherrnstein 1.
Kl. Dröhberg 616, 617.
Kl. Erleshügel 634, 635.
Kl. Eulengeschrei 141, 142, 150.
Kl. Finsterberg 63, 81, 84, 85,
Kl. Gleichberg 1275.
Kl. Haderthal 130.
Kl. Hohewart 14, 15.
Kl. Hühnerbach 300.
Kl. Hundskopf 4—6, 131, 133.
Kl. Leitelsberg 73, 94, 96, 97.
Kl. Leitelsthal 99.
Kl. Melmthal 66.
Kl. Osterkuppe 1092.
Kl. Riesenhaupt 259, 265.
Kl. Röhrigshof 1348.
Kl. Späntiegel 64.
Kl. Sperberbach 61.
Kl. Wand 507—509.
Kl. Winkelthal 875.
Klettenschlag 337.
Klingnershäuschen 390.
Kloster Banz 1282.
Klost. Rohr. 991.
Klost. Vessra 367.
Kocksteich 778.
Köhler 997.
Köhlerthal 577, 578.
Königsee 1319.
Königsbrunnen 393, 1216.
Königsknübel 952, 956, 957.
Königsrod 779.
Königswasser 959.
Königswasser-Wand 955.
Körnersrod 618.
Kohlberg 755, 788.
Kohlbergsstrasse 745, 746, 782.
Kohlsteig 501.
Koppe 534, 536.
Koppenheerd 314.
Kralachersteig 1542.
Krebswiese 943.
Kreiseberg 293, 294, 295—297.
Kreuselrod 721.
Kreuzeiche 574.
Kreuzweg 214.
Kries 528.
Krückwiese 28.
Krummebirke 722.
Krummehaak 974.
Kruxwiese 477.
Kühndorf 1249.
Kuhbachsquelle 1086.
Kuhberg 807, 850, 851.
Kuhpforte 1203, 1204.
Kuhruh 423—427, 880.
Kunst 656.
Kupferhammer 1421.
Kuppe 884, 885, 889, 1253, 1256.

Längegrund 172, 179.
Lager 175—178.
Lagerspisze 177, 178.
Landwehr 435, 439, 442, 451.
Landwehrkopf 443.
Landwehrrange 454.
Langebahn 864.
Langebaum 167.
Langeberg 509—512, 517, 1226.
Langegrund 383, 715, 716.
Langegrundswand 716.
Langelauter 689, 690—692, 694, 695.
Langeleite 555, 560, 568, 569.
Laugenbach 252, 304, 317.
Langeweg 593, 595.
Laubberg 806, 810.
Laubhügel 809.
Lauersberg 97, 99—101.
Lauersrod 379, 380, 382, 383.
Lappenwiesen 865.
Laurenz 882'.
Lauschhütte 563.
Lauter 687, 688—695, 1400.
Lautereichenrasen 759—763, 779.
Lauterköpfchen 650, 651.
Lehmgruben 101.
Lehmlöcher 1213.
Lehmrod 294.
Leiberflüsschen 217.

Leidenhügel 836.
Leimbach 1353.
Leitersbach 411, 412.
Leibzigerrasen 863.
Lengfeld 822.
Lengwitz 70, 125—127.
Lengberg 1103.
Leuberstrasse 954.
Leukethal 755, 756.
Leutersdorf 1374.
Lichtenfels 1442.
Lichtenau 252, 998. 999. 1002.
Lichtenhohenloh 1184.
Liebenstein 1270.
Lindenberg 1197, 1207, 1999.
Linsenhof 1062.
Lodenberg 1150—1152.
Lipserwiesen 752.
Listerodgrund 732.
Löffelheid 559.
Löffels Schneidemühle 502.
Löffelthal 670, 674, 675.
Lohhügel 967.
Lustleite 738, 840, 841.

Macheleitswiese 120, 121.
Madelbrunnen 421.
Mäbendorf 987.
Malmers 1057.
Malzschlag 946, 947, 956, 959.
Manebacher Kreuzweg 21.
Mangersgraben 1216*.
Marienhäuschen 2—4.
Marisfeld 892.
Marisfelder Wald 872.
Marksuhl 1343, 1344.
Maus 128.
Mehlis 984.
Meileshof 1344.
Meiningen 1267, 1370.
Meininger Ziegelhütte 1264.
Meisenbach 1002, 1193, 1094—1097, 1127.
Meisenbachsberg 1091.
Meisenbrunnen 149.
Meisenhügel 12, 167—169.
Meisenwiese 167.
Menzelsrod 1252, 1253.
Metzenwiesen 1158.
Metzels 1221.
Milchbuche 1226.
Mistdelle 1203.
Mittelberg 283, 285, 362, 386, 387, 390, 391, 393, 429, 436, 732, 1016, 1107, 1019.
Mittelbühl 499, 500.
Mittelfeld 362.
Mittelhaak 867.
Mittelkamm 716.
Mittlere Hopfenberg 1229, 1233.
Mittelrain 61, 63, 873, 1014.
Mittelstreitrain 920.
Mittelweg 594.
Mönchröden 1420.
Mörderei 717, 718.
Moosbach 997, 1242.
Mooshohle 691.
Mordfleck 55, 61.
Mordfleckerwand 32, 39, 40, 58, 91, 695.
Mordflecksrod 41.
Mühlbach 419.
Mühlkopf 163, 260.
Mühlberg 528, 581, 582, 1108.
Mühlleite 729.
Mühlruthe 1234.
Mühltiegel 919, 924.
Müllersgründchen 102.
München 1327.
Mullwiese 165.

Nahe 27, 29, 31, 217, 228—241, 245, 246, 545.
Nehrlichswiese 958, 959.
Neuendammbach 388.
Neudörfles 1408, 1409.
Neueberg 790, 793, 794, 796.
Neufang 1011, 1031, 1032, 1036.
Neuhäuser Hügel 588.
Neuhaus 587.
Neuhirsch 765—768, 777, 778, 793.
Neuhof 818, 1359.
Neue Stutenhaus 562.
Neuewegswand 459, 467.
Neuewiese 219, 597.
Neugebornekind 457.
Neuhöferberg 819, 821.
Neukirchen 1401, 1402.
Neuländischeäcker 832.

Neustadt a. d. Haide 1291, 1423—1425.
Neustadt a. Rennsteige 1322.
Neuwerk 232.
Niederfüllbach 1434.
Nördliche Beerberg 627.
Nuppe 852.

Obere Bachhügel 809, 810.
Ob. Beerberg 625, 941, 944.
Ob. Beckenschlag 1239.
Ob. Belzkopf 1084, 1086.
Ob. Dambacherberg 750, 751.
Ob. Dassbach 1234.
Ob. Döllendorf 1205, 1206, 1211.
Oberdollmar 1227.
Obere Dürrehäsel 1128—1130, 1133.
Oberer Freibachsteich 68.
Obere Frosch 221.
Obere Froschwiese 222.
Obere Garten 1237.
Oberes Galgenthal 690.
Oberer Geisenhimmel 1048.
Oberer Hühnerschnabel 564.
Oberhof 1323.
Oberer Hopfenberg 1227, 1233.
Oberer Kornberg 1032.
Oberer Kries 526, 527.
Oberlauter 1405, 1406.
Oberer Mühltiegel 919, 923.
Obere Pechhütte 218.
Oberer Pochwerksgrund 917.
Oberrod 250.
Oberroderkuppe 358—360.
Oberrhon 1350.
Obere Rothswand 1133—1135.
Oberer Rothswandskopf 1133.
Oberer Rosenkopf 79.
Obere Silbachswand 782.
Oberer Steinberg 519, 520.
Oberer Steinbruch 1228.
Oberer Stenglichsplatz 34.
Ochsenbacherkopf 1192.
Ochsenkopf 1329.
Ochsenwiese 146.
Oechsenberg 1323.
Oeslau 1416, 1417.
Ohrdruff 1316.
Ordnungsleite 819.
Ortegrundshügel 418.
Ortelssteig 347.
Otterbrunnen 1111.
Otterkopf 1111—1113, 1115.
Ottilienstein 686, 1004.
Ottorod 499.

Papiermühle 688, 1365.
Paradies 1079, 1119.
Passberg 1144—1146.
Passbergerteiche 1154.
Pechhütte 195.
Pechhüttenrod 196, 509.
Pechtiegelkopf 347.
Pechhügel 108, 109.
Pfaffenthal 770.
Pfaffenteich 777.
Pfannthal 644.
Pfannthalsrasen 977.
Pfannthalswand 643.
Pfannthalswasser 643.
Pfannrain 643, 645.
Pfarrangerbach 192, 232.
Pfarrwiese 919.
Pirschhaus am Bühnholz 975.
Plaudergrund 567.
Pochwerksgrund 898, 900, 908, 909, 917—919.
Pösneck 1301.
Pompwiese 92.
Preceptersgründchen 98.
Preisloch 668, 669.
Preussen (über dem) 917.
Putzrod 713.

Querbach 240. 267, 271.

Rabenhütte 1039.
Rahnis 1300.
Ramselthal 905.
Rangenmüllerskopf 453.
Rappelsdorf 365.
Rappelsdorferberg 390.
Rappelsdorfer Kuppe 798, 799.
Rasenmühle 1172.
Ratscher 247.
Rappenbrunnen 667.
Regenberg 1022, 1026.

Reifberg 107, 113—117.
Reisenderstein 1131.
Reitschule 561.
Reizenrod 1031, 1032.
Rennsteig 1—7, 11—18, 21—32, 41, 42, 44, 45, 47, 49, 50, 52, 54, 1338.
Rennweg 141, 145, 150—156.
Rennwegskopf 156.
Reurieth 1382.
Reutersgrund 776.
Reutersköpfchen 783, 784.
Rhons Gartenhaus 363.
Riesenhaupt 159, 162.
Rindermannshof 539.
Ringberg 640—642, 647, 649, 652, 657. 660.
Rinnbach 656—658, 661.
Rinnbachsbrunnen 638, 639.
Ringelthal 271—273.
Rittersberg 437.
Rödenfluss 1419, 1425.
Rödle 326.
Röhrerthal 897.
Römhild 1274.
Röstgraben 161.
Rockstellen 1115.
Rodach 1279.
Rodebächle 814.
Rodebachswand 812, 813.
Rohr 991, 1263.
Rollkopf 484.
Rosebach 1363.
Rollwand 552, 915, 917—919.
Rollwandskopf 915, 916.
Rondel 977.
Rosenkopf 49, 50, 71, 73, 909, 913, 915, 917.
Rosenthalerkopf 1191, 1192.
Rossbach 568.
Rossfeld 591, 599.
Roth 1435.
Rothenbühl 1139—1141, 1155.
Rothehaus 1219*.
Rothegraben 1234.
Rothegrund 137.
Rotheberg 13, 14, 107, 137, 340, 341—344.
Rothebach 420.
Rothekehle 1079, 1118.
Rothehügel 833—835.
Rothestein 586, 603.
Rothesteinsköpfchen 586.
Rückbreche 741.
Rückersteich 244.
Rubelsberg 472.
Ruhegrund 742.
Ruhla 1313.
Rundenschlag 86.
Rundeloch 1046, 1047.
Ruppbach 471.
Ruppberg 980.
Ruppertsberg 713, 714.

Saale 1296, 1302, 1303.
Saalebach 456, 474.
Saaleberg 550, 551.
Saalebergerrod 550, 552.
Saalfeld 1295, 1296.
Saarbuschkopf 730.
Saarflecken 82.
Sachsenstein 63.
Salzberg 461, 463.
Salzhügel 1142.
Salzungen 1268, 1354.
Salzleckenkopf 345.
Sämerergrund 710.
Sämererhöhe 711.
Sämererholz 712.
Sandersberg 1105, 1106, 1110.
Sandberg 780—782, 851, 853, 854, 1244—1246.
Sandweg 423.
Sandwurf 117, 382, 926, 927.
Sattelbachskopf 53.
Sattlersgarten 652.
Saufwiese 161.
Sauecke 382—384, 396.
Sauerberg 1011.
Saupfitze 1026*.
Saupfitzengrund 1054, 1055.
Schaafthalsgrund 1119.
Schaafthalswand 1118, 1119.
Schaafthalswiese 1119.
Schäfersberg 1039, 1041.
Schäfersgraben 1046.

Schäferswiese 1038, 1047.
Schackendorf 1390.
Schalkau 1286.
Schaumburg 1287.
Scheibenklau 300, 304, 405.
Schellingswiesenwand 1075.
Schellrod 653.
Schesslesthal 1110.
Schenkenwiesengrund 333.
Schieferwiese 647, 648.
Schiessplatz 622, 1103—1105, 1200—1202, 1238.
Schiessplatzwasser 126, 130—132.
Schiessteich 656.
Schildberg 416—418.
Schindersberg 161.
Schinglersberg 842, 843.
Schleierei 246.
Schleuse 141—145, 246—248, 250, 252, 253—256, 308, 364, 365, 368, 1379.
Schleuseberg 285, 288, 290, 291, 447—450.
Schleusewand 144.
Schleusingen 244, 246, 541—546.
Schleusgeräumde 139, 142.
Schleusingerberg 735—741.
Schleusinger-Neundorf 241.
Schleusinger Stadtwald 787.
Schmalewand 498.
Schmalmbachsberg 1178—1179, 1180, 1181, 1195.
Schmalkalderberg 1204, 1205.
Schmeheim 891.
Schmeheimer Gemeindewald 887, 879, 881. 882.
Schmidte 1338.
Schmidtsgeheit 1054, 1055.
Schmidtsgrund 1338.
Schmidtsschlag 21—23.
Schmidtswiesenkopf 272, 278.
Schmiedefeld 199, 200, 226—229.
Schmücke 44, 45, 70.
Schneebachsgrund 893.
Schneeberg 741, 856—858, 1328.
Schneekopf 1316'.
Schneidersbude 403, 404.
Schönau 253, 308.
Schönleite 374, 376, 377, 379.
Schönemannsfelsen 1007.
Schöneiche 878.
Schöneplatz 725, 726, 735.
Schönewiese 485.
Schorn 1124.
Schornhöhe 1076, 1077.
Schopsehaus 930.
Schrank 225, 475.
Schüsselhütte 187, 189.
Schüsslersgrund 603, 604.
Schüsslerswand 600.
Schützenkahre 622, 623.
Schulhölzchen 166, 167.
Schulhügel 749, 750.
Schulrodswiese 902.
Schulzenweg 905.
Schwaba 1391.
Schwarza, Marktflecken 998.
Schwarza, Fluss 991, 997, 1170, 1171.
Schwarzburg 1320.
Schwarzeberg 981.
Schwarzebusch 376, 377, 379.
Schwarzekopf 1026*—1028.
Schwarzekoppe 355.
Schwarzenkopf 1054.
Schwarzekrux 478.
Schwarzwasser 195, 230.
Schwedenschanze 1236.
Schwedenwiese 942.
Schweinspfuhl 521.
Schweinspfuhlwiese 595.
Schweinsgraben 840, 841.
Seife 808.
Seifiggrund 829.
Seitweg 1047.
Seitwegskopf 1046.
Sensenhammer 503.
Sesslesthal 1111.
Siebentannenbrunnen 631.
Siegritz 373.
Siegritzersteig 374'.
Sieholz 882, 889.
Silbach 529, 530, 610, 753, 783, 887.
Silbacher Harzwald 537.
Silbachskopf 882, 884.
Silbacherkoppe 533, 534.
Silbachswand 753, 881, 882, 887.
Silberbrunnen 933.

Silbergraben 68.
Sola-Dollmar 1225, 1227.
Soldatenbrunnen 265.
Sommerbach 54.
Sommerbachskopf 945.
Sommerberg 275, 627, 699, 726.
Sonneberg 1428.
Spindlerswiese 139, 143.
Spitzberg 668, 670, 672, 673.
Spitzelbach 1136, 1137.
Spitzigeberg 976.
Springer 1299.
Stadelrod 858.
Stahlknotenweg 78, 80.
Stallacker 1230, 1232.
Stallwiesen 1229.
Steinbach 324, 325.
Steinbacheräcker 266, 267.
Steinbach-Hallenberg 1175.
Steinbacherröder 261.
Steinbachswand 1233.
Steinberg 264, 311, 312—317. 803.
Steinbühl 184—187, 730, 863. 869, 871, 872, 874.
Steinbühlflüsschen 234.
Steinbruch 589.
Steinbruchsweg 53, 937.
Steinbrunnen 798.
Steinbusch 1219*.
Steinernekreuz 1258.
Steingrund 318—321.
Steinhorst 647, 649.
Steinheide 1293.
Steinfelderwand 954, 960.
Steinklüppchen 129.
Steinrücke 1028—1030, 1188, 1189, 1190.
Steinrückerkopf 1047.
Steinrückenbrunnen 732.
Steinwiesengrund 333.
Steinsburg 702, 704, 705, 721, 1275.
Stenglich 23, 205, 207.
Stenglichsplatz 23, 25.
Stelzenwiese 555.
Sternberg 978.
Steudach 1394.
Steuerleite 1223.
Stiefvater 1288—1290.
St. Kilian 547.
St. Kiliani 612.
Stollenwasser 132.
Stottich 413.
Strassgrund 438.
Straufhain 1276.
Streitbüsche 401.
Streitfleck 83, 87.
Streitrain 920, 921, 947—950.
Streitschlag 1086, 1087, 1089.
Struth 986.
Strutherholz 1034.
Stützerbach 104—1110.
Stumpfwiese 934.
Stutenhaus 489, 562.
Stutenwiese 487.
Sümpfig 1216*, 1218*.
Suhl 662, 677—685.
Suhlbach 1346.
Suhler-Neundorf 676, 685.
Suhler-Leube 54, 945.

Tachbach 1377.
Tambach 1324.
Taubach 73, 74, 79, 81.
Taubacherwandgründchen 78.
Tautenberg 1059.
Tellerberg 1194.
Tennich 412—414, 548, 574.
Teufelsberg 594, 595.
Teufelsberger Brunnen 594.
Teufelskreis 46, 47, 48.
Teutschelsberg 599, 603.
Themar 369, 1378.
Themarschestein 837.
Thongrube 935.
Thonwiese 1019.
Thürle 1142—1144.
Tiefegraben 286.
Tiefegrubenkopf 287.
Tiefenlauter 1403, 1404.
Tiefes Loch
Todtengräbersrod 619.
Todtenmänner 1016.
Todtenweg 1075, 1076.
Todtenwiese 171.
Tränke 216, 511, 789, 1054, 1112.
Tränkbach 145—148.
Tränkbachsmühle 145.

Tränktröge 905, 1048.
Tremersdorf 1399, 1400.
Triefende Brunnen 624.
Triefendestein 913.
Trockentiegel 918.
Trostadt 1381.
Truckethal 754—756.
Tunnel 1337.
Turnplatz 536, 537.

Unkenberg 1164—1167.
Unkeroda 1340.
Unt. Bachhügel 810—812.
Unt. Dachsbach 1234, 1235.
Unt. Freibachsteich 69.
Unt. Froschwiese 225, 475.
Unt. Galgenthal 644.
Unt. Garten 1237.
Unt. Geiersberg 933, 936.
Unt. Hopfenberg 1233.
Unt. Mühltiegel 919.
Unt. Rhon 1351, 1352.
Unt. Rosenkopf 71.
Unt. Rosenthal 1192.
Unt. Rossbach 815.
Unt. Sandwurf 934.
Unt. Schiessplatzwiese 124.
Unt. Steinberg 522.
Untere Stenglichsplatz 33.
Unt. Streitrain 925.

Vacha 1334.
Vachdorf 1373.
Veilsdorf 1388, 1389.
Vesserberg 593.
Vesser, Dorf 468—470.
Vesser Eisenhammer 471.
Vesser, Fluss 458, 460, 466, 467, 471, 502, 503, 504, 593, 613.
Vesserwand 597.
Vessra 367.
Vessraerheid 816.
Viehruh 940.
Viehtränke 1230.
Viernau 1170—1173.
Vogelheerd 423, 570—574, 1165.
Volkmarskopf 485—487, 489.
Volkmarsthal 490.
Vordere Blauesteinskehle 91.
Vordere Bauersleite 1192.
Vord. Bocksberg 972, 973.
Vord. Haak 867, 868.
Vord. Schleuseberg 291, 292.
Vord. Spitzelbach 1136.

Wackesbrunnen 715, 717.
Wagenberg 496—499, 502.
Wagnerswiese 499.
Waldau 251.
Waldauerköpfchen 331.
Waldstrasse 129.
Walldorf 1367.
Wallerbach 614, 731—734.
Waltersgeräumde 179.
Waltershausen 1314.
Wangenheimsruhe 433.
Wartburg 1310.
Wasserlöcher 600.
Wasungen 1267', 1366.
Webersrod 498.
Weidwiese 148.
Weihersgrundkopf 1191.
Weihersmühle 1397, 1398.
Weimar 1305.
Weissbach 822, 839
Weissenberg 363, 824, 825, 838.
Welkershausen 1368.
Wernshausen 1363.
Werra 996, 1268, 1351, 1352, 1375.
Wettersberg 579, 580.
Wettersbergerröder 579.
Wichtshausen 989.
Wichtshäuser Viehtränke 1088.
Wiedersbach 248, 444, 445, 451, 452.
Wieschen 269, 714.
Wildefitze 189, 190—192.
Wildfitzenwiese 172.
Wilde Gera 912.
Wildegraben 947.
Wildekopf 945, 946.
Wilde Schleuse 138, 143.
Wilhelmsbrunnen 396.
Wilhelmsbrunnenwand 396.
Wilhelmsrod 209.
Wilke, Forsthaus 535.
Wilke, Forstort 536, 537.

Willinde 333.
Windberg 879, 1247.
Winterthal 878, 880.
Windmühle 662.
Wolfsbach 257, 258, 265.
Wolfsbrunnenwiese 517.
Wolfgangshügel 344—346.
Wolfsgarten 742, 476.
Wolfsgrube 24, 75, 76, 77, 281, 329.
Wolfsgrubenwasser 74.
Wolfsthal 378.
Würzburg 1326.
Windehof 1364.

Zahme Gera 911.
Zehnbuchen 314.
Zeisighügel 932.
Zella 983.
Zellergrund 1020, 1055.
Ziegelhof 801.
Ziegelhüttenröder 616, 617.
Ziegelleiten 847, 848.
Ziegenberg 968—970, 971.
Ziegenrück 328, 332, 552—554, 1297, 1298.
Ziegenstall 629.
Zimmerbach 575.
Zimmerbachswand 574, 575.
Zimmergrund 1056.
Zollrück 366.
Zollgrund 375, 376.
Zweitannen 473.
Zweite Fitze 636.
Zwick 368.

Druckfehler und einige Nachträge.

Es ist gedruckt:	Soll sein:
No. 11. Franzenhütte.	Franzenshütte.
„ 11. Anmerkung ad 3: . . der sich besondern Talentes . .	. . . der sich des besondern Talentes . . .
„ 50. Hierzu kommt die Bemerkung:	Der Waldwegebau in den gothaischen Gebirgsforsten, sagt Alexdr. Ziegler ganz richtig, ist seit einigen Jahrzehnten systematisch und mit grösstem Nachdruck betrieben, wird von dem Waldwegebau keines andern deutschen Staates übertroffen und übt auf die Holzabsatzverhältnisse den günstigsten Einfluss.
No. 347. Pechstiegelkopf.	Pechtiegelskopf.
„ 397. Gerhardsgereuther-Berg.	Gerhardtsgereuther-Berg.
„ 534. Hinter „Privatholz“	ein Komma zu setzen.
„ 732. Steinröckerbrunnen.	Steinrückerbrunnen.
„ 1111. Sesslesthal,	Sechlesthal.
„ 1441. 921,14 Fuss.	912,14 Fuss.
Seite 98, 5. Zeile v. unten: Haarz.	Harz.
„ 117, 8. Zeile v. unten: Siltbachswand.	Silbachswand.
„ 123, bei B., Ueberschrift: Buntersand.	Bunter Sandstein.
„ 125, ad 13: 2769‘.	2852‘.
„ 136, Register: Sesslesthal.	Sechlesthal.

Zu No. 2: Nördlich daran auf weimarischer Seite grenzt der Forstort Seyfig.

Zu No. 1: Hieran grenzt südöstlich auf meiningscher Seite: grosse Arolsberg.

Zu No. 21: Hier überschritt sonst die Strasse von Schmiedefeld nach Manebach den Rennsteig und ging nördlich hinab zur heiligen Wiese und über den kl. Rödel nach Manebach.

Zur Bemerkung im Vorwort: Die Annahme von 14,000 Morgen Wald der Privaten und Gemeinden des Kreises ist aus dem „Reg.-Bezirk Erfurt von Noback“ entnommen. Die Angabe von 89,728 Morgen fiscalische Waldung ist eine amtliche. Die Betrachtung der Karte, welche Wald, Wiese und Feld darstellt, lässt annehmen, dass die Summe jener Angaben mit 4,7 □Meilen mindestens nicht zu hoch, eher zu niedrig ausgefallen ist. Da nun nach Seite 98 der ganze Kreis einen Flächeninhalt von 8,24 □Meilen enthält, so bedeckt nach dieser Annahme der Wald 57 Procent der Oberfläche vom Kreise. (Im ganzen Königreich Preussen 21 Procent nach Sigismund.) Nach der Zählung von 1861 hatte der Schleusinger Kreis 36,698 Einwohner: auf einen derselben kommt daher Waldboden 2,8 Morgen, während in Weimar 1,2, in Coburg-Gotha 1,5, in Baiern 2,11, in S. Meiningen 2,16, in Schw. Rudolstadt 1,8 und in ganz Deutschland 1,4 Morgen Waldboden auf den Einwohner durchschnittlich gerechnet wird.

Höhen Schichtenkarte vom Kreise
SCHLEUSINGEN
im Königl. Regierungsbezirk Erfurt,
nach eigenen hypsometrischen Messungen entworfen und gezeichnet
von
A. W. Fils, K. Pr. Major a. D.
Erklärung.
Eisenbahn
Chausseen
Fahrwege
Fusswege
Landesgrenzen
Wald
Wiesen
Südwest-Fuss des Thüringer Waldgebirges, Grenze zwischen dem kryst. Urgebirge und der südlich gelegenen Flötzformation.
Alle Zahlen geben die absolute Höhe in pariser Fuss an. Die krummen Linien sind isohypsometrische Curven und zeigen mit ihren Zahlen von 100 zu 100 pariser Fuss die Seehöhe an für alle Punkte, durch welche sie gezogen sind.
Maassstab 1:80.000 d. Natur
1 geogr. Meile = 1970,25 pr. od. rhl. Ruthen
1 Stunde = 1182,15 rhl. Ruthen
KURFÜRSTENTHUM HESSEN
HERZOGTHUM S. GOTHA
G. H. S. WEIMAR
ILMENAU
H. S. MEININGEN
F. S. SONDERSHAUSEN
HERZOGTHUM S. MEININGEN
MEININGEN
SCHLEUSINGEN
THEMAR
SUHL
ZELLA
Mehlis
Benshausen
Schwarza
Dillstädt
Rohr
Marisfeld
Oberstadt
Schmeheim
Heinrichs
Neundorf
Schmiedefeld
Frauenwald
Gabel
Hirschbach
Altendambach
Erlau
Breitenbach
Silbach
Raasen
Hinternah
Langenbach
Lichtenau
Engenstein
Waldau
Oberrod
Heckengereuth
Geisenhöhn
Ratscher
Gottfriedsberg
Wiedersbach
Schwarzbach
Merbelsrod
Biberschlag
Einsiedel
Tellerhammer
Waffenrod
Hinterrod
Oberwind
Brattendorf
Poppenwind
Hirschendorf
Crock
Brünn
Neubrunn
Ernsthal
Schönau
Steinbach
Gieshübel
Neuhof
Gethles
Lengfeld
Ahlstädt
Fischbach
Bischofsrode
Eichenberg
Keulrode
Tachbach
Grub
Leutersdorf
Henfstädt
Vachdorf
Behlrieth
Einhausen
Massfeld
Ellingshausen
Metzels
Christes
Viernau
Herges
Bermbach
Ebertshausen
Albrechts
Linsenhof
Lauter
Goldlauter
Heidersbach
Kammerberg
Manebach
Gehlberg
Schmiedefeld
Franzenshütte
Wichtshausen
Dietzhausen
Mabendorf
Kühndorf
Utendorf
Helba
Landsberg
Rappelsdorf
Grimmelshausen
Ehrenberg
Siegritz
Neuendambach
Gerhardtsgereuth
Reurieth
Ebenhardts
Das Buch
Lith. Anst. von C. Hellfarth in Gotha.
Farben-Tafel.
Unter 1000' 1000 1500 1500 2000 2000 2500 2500 3000 3000 3500
Die Construction der Höhenzonen in pariser Fuss.
SUHL C. HIERSCHE, 1863.

F. X. BEER
kgl: Hofbuchbinder
in
MÜNCHEN
Lederergasse N° 25.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fils, A. W.

Barometer-Hoöhen-Messungen von dem Kreise Schleusingen im Königl. Regierungsbezirk Erfurt, ausgeführt in den Jahren 1859 bis 1862 (mit 1 Karte.)

Suhl 1862

Germ.sp. 143 k
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10019084-1